

Bundesrat

Drucksache 860/90

Bundesrat

Drucksache 860/90

28. 11. 90

AS - Fz

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1990)

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und zu den Voraussetzungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1990)

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und zu den Voraussetzungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
121 (311) - 814 07 - Re 153/90

Bonn, den 28. November 1990

An den
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes den von der Bundesregierung beschlossenen

Bericht der Bundesregierung über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren (Rentenanpassungsbericht 1990)

sowie das

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und zu den Voraussetzungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Federführend ist der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Dem Präsidenten des Deutschen Bundestages habe ich Bericht und Gutachten ebenfalls zugeleitet.

Kohl

Inhalt	Seite
Rentenanpassungsbericht 1990	1—124
Gutachten des Sozialbeirats	125—129
Rentenanpassungsbericht 1990	6
Einleitung und Kurzfassung des Berichts	6
Teil A Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren	9
1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes	9
2. Die Anzahl der laufenden Renten, die Rentenzugänge und die Rentenwegfälle	11
3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten	13
4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen	16
Teil B Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Ver- mögens bis zum Jahre 2004	20
1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	20
1.1 Der gesetzliche Auftrag	20
1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	20
1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	27
1.3.1 Allgemeine Annahmen	27
1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	29
1.3.3 Vermögen	31
2. Knappschaftliche Rentenversicherung	31
2.1 Der gesetzliche Auftrag	31
2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	31
2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	33
2.3.1 Allgemeine Annahmen	33
2.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	34
2.3.3 Vermögen	36
Teil C Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1994	37
1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquidi- tätslage	37
2. Die mittelfristige Finanzentwicklung	37
3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung	38
Teil D Gesetzliche Unfallversicherung	39
Teil E Die Rentenversicherung in dem beigetretenen Teil der Bundes- republik Deutschland	42
1. Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bun- desrepublik Deutschland vor und nach der Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland	42

	Seite
1.1 Die Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland bis zum 30. Juni 1990	42
1.2 Rentenangleichung am 1. Juli 1990	43
2. Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli 1990 ...	57
3. Perspektiven der finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland in den nächsten Jahren	58
Anhang	
Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart	60

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht

A 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht	10
A 2 Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1987	12
A 3 Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1988	14
A 4 Die Zahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/Leistungen für Kindererziehung am 1. Juli 1990 und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung	15
A 5 Die Versicherten- und Witwen-/Witwerrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1990 nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und den anrechnungsfähigen Versicherungsjahren	17
A 6 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1987	18
B 1 Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	21
B 2 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1990 bis 2004	22
B 3 Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im laufenden Kalenderjahr in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1990 bis 2004	25

B 4	Die Entwicklung der Schwankungsreserve, des Bundeszuschusses und des erforderlichen Beitragssatzes ohne/mit Maßnahmen des RRG 1992 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bei einer Lohnentwicklung von 4 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand	26
B 5	Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1990 bis 2004 ..	27
B 6	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1990 bis 2004 – in 1000 – ..	29
B 7	Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1990 bis 2004 nach drei verschiedenen Annahmen	32
B 8	Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1990 bis 2004	33
B 9	Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung (ohne Versicherte nach § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG)	34
C 1	Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1990 bis 1994	37
C 2	Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1990 bis 1994	38
D 1	Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 1988 und 1989	40
D 2	Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1986 bis 1989	41
D 3	Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1986 bis 1989	41
E 1	Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland am 30. Juni/1. Juli 1990 vor und nach der Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland	44
E 2	Die Erhöhung der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland durch die Angleichung an das Nettorentenniveau im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland nach Erhöhungsbeträgen	47
E 3	Anzahl der Renten aus der Sozialpflichtversicherung nach Arbeitsjahren und Erhöhungsbeträgen am 1. Juli 1990	49
E 4	Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland am 30. Juni/1. Juli 1990, die nicht erhöht wurden, weil der bisherige Zahlbetrag höher als der sich bei der Angleichung ergebende war	50

	Seite	
E 5	Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland am 30. Juni/1. Juli 1990, die wegen Anspruchs auf zusätzliche Versorgung bzw. FZR-Rente in Höhe der Altersversorgung der Intelligenz nicht erhöht wurden	51
E 6	Die Zusatzversicherungen im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland nach Versichertengruppen und Rentenarten	52
E 7	Zahl und Schichtung der zu den Renten gezahlten Sozialzuschläge am 1. Juli 1990	53
E 8	Anzahl und Höhe der Unfall-/Kriegsbeschädigtenrenten am 30. Juni/1. Juli 1990 im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland	56
E 9	Entwicklung der Wohnbevölkerung insgesamt sowie im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland nach Altersgruppen	59

Rentenanpassungsbericht 1990

Einleitung und Kurzfassung des Berichts

Aufgrund der Vorschriften der Rentenversicherungsgesetze (§§ 1273 und 579 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG) hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 15. Dezember einen Rentenanpassungsbericht vorzulegen (zuletzt Rentenanpassungsbericht 1989: Bundestagsdrucksache 11/6123, Bundesratsdrucksache 725/89). Sie erfüllt mit dem Rentenanpassungsbericht 1990 zum 33. Mal seit der Rentenreform des Jahres 1957 den Auftrag, das Parlament über die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterrichten. Der Rentenanpassungsbericht 1990 dient der Darlegung längerfristiger, sich über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckender finanzieller Perspektiven in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Das bedeutet insbesondere, daß in den Berechnungen die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 (RRG 1992) berücksichtigt sind. Mit dem Rentenreformgesetz wurde das gesamte Rentenrecht neu kodifiziert und vereinfacht sowie in das Sozialgesetzbuch eingeordnet (Sechstes Buch Sozialgesetzbuch, SGB VI).

Nicht in die Vorausberechnungen einbezogen wurde die Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland. Dies war schon deshalb nicht möglich, da nach dem Einigungsvertrag (Artikel 30, Abs. 5) die Einzelheiten der Überleitung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (Rentenversicherung) noch in einem Bundesgesetz zu regeln sind. Über die Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland wird aber in einem Teil E gesondert berichtet. Alle anderen Berichtsteile beziehen sich demzufolge ausschließlich auf das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Die Renten im bisherigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland werden jeweils zum 1. Juli, im Jahre 1991 letztmals entsprechend der Bruttolohnentwicklung, ab 1992 entsprechend der Nettolohnentwicklung vom Vorvor- zum Vorjahr angepaßt. Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter wird für 1990 gegenüber dem Vorjahr derzeit auf 4,8 v. H. geschätzt. Dieser Prozentsatz wird im folgenden für die Rentenanpassung zum 1. Juli 1991 unterstellt. Die tatsächliche Lohnentwicklung 1990 – entsprechend den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes im Frühjahr 1991 – wird im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens im Rentenanpassungsgesetz 1991 (RAG 1991) berücksichtigt werden.

Der Beitragssatz zur Krankenversicherung der Rentner sinkt nach jetziger Einschätzung am 1. Juli 1991 von 12,8 v. H. auf 12,3 v. H., so daß – unter Berücksichtigung der hälftigen Beteiligung der Rentner an ihrem Krankenversicherungsbeitrag – sich die verfügbaren Renten zum 1. Juli 1991 um 5,08 v. H. erhöhen werden. Im Jahresdurchschnitt werden die verfügbaren Renten damit im Jahre 1991 um 4,1 v. H. höher sein als im Jahre 1990. Die Senkung des Beitragssatzes der gesetzlichen Krankenversicherung im Verlauf des Jahres 1990 ist ein Erfolg des Gesundheits-Reformgesetzes; er kommt auch den Rentnern zugute, deren verfügbare Renten 1991 sogar über die Bruttolohnanpassung hinaus steigen.

Die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht wie in den Vorjahren in 9 Varianten und die der knapp-schaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die unter den getroffenen Annahmen modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1990 bis 2004 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten (jährlich 3, 4, 5 v. H.) und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knapp-schaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 21. September 1990 im Abstimmungskreis

für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Neben den langfristigen Modellrechnungen ist für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten eine mittelfristige Berechnung im Bericht enthalten. Dieser Berechnung liegen bei den Entgelten und Beschäftigten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung vom Mai 1990 zugrunde, die für das Jahr 1990 aktualisiert wurden.

Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt im Grundsatz die Sterbetafel 1986/88 zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird dadurch berücksichtigt, daß im Zeitraum bis 1997 die Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1986/88 im gleichen Umfang erhöht wird, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenem Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Gegenüber der Sterbetafel 1986/88 bedeutet das eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem sechzigjährigen Mann um 1,5 auf knapp 19 und bei einer gleichaltrigen Frau um 1,7 auf 23,6 Jahre.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen über 15 Jahre für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten werden in dem Bericht in den Übersichten B 1 bis B 4 und für die knappschaftliche Rentenversicherung in der Übersicht B 7 dargestellt. Die Ergebnisse der Mittelfristrechnung sind der Übersicht C 1 zu entnehmen.

Im laufenden Jahr wird die Schwankungsreserve der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 25,8 Mrd. DM um 7,5 Mrd. DM auf 33,3 Mrd. DM entsprechend 2,5 Monatsausgaben zu eigenen Lasten im Vorjahr aufgebaut werden. Darin sind sofort verfügbare liquide Mittel von 29,8 Mrd. DM oder 2,2 Monatsausgaben enthalten.

Nach den Ergebnissen der Fünfzehnjahresrechnungen muß der Beitragssatz in der ungünstigsten Variante im Jahre 2000, in der günstigsten Variante im Jahre 2004 über 18,7 v. H. angehoben werden. Am Ende des Vorausberechnungszeitraums im Jahre 2004 sind je nach Variante Beitragssätze zwischen 19,5 v. H. und 20,6 v. H. erforderlich; bei 4 v. H. Entgeltentwicklung und mittlerem Beschäftigungsstand beträgt der erforderliche Beitragssatz 20,5 v. H. Ohne die Maßnahmen des RRG 1992 wäre stattdessen ein Beitragssatz von 22,9 v. H. erforderlich, so daß im Ergebnis der Beitragssatzanstieg mehr als halbiert wird. Ursächlich für den Belastungsanstieg ist vor allem die sich verändernde Relation zwischen Anzahl der Renten und Beitragszahlern, was u.a. durch die steigende Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, den Geburtenrückgang ab Mitte der 60er Jahre sowie durch die steigende Lebenserwartung bedingt ist.

Nach § 158 SGB VI ist der Beitragssatz für ein Jahr so festzulegen, daß am Jahresende die liquiden Mittel der Schwankungsreserve dem Betrag der durchschnittlichen Ausgaben für einen Kalendermonat zu eigenen Lasten der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entsprechen. Liquide Mittel von einer Monatsausgabe zum Jahresende bedeuten, daß auch unterjährig stets ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen vorhanden sind, so daß künftig Zahlungsengpässe nicht mehr zu erwarten sind.

Während bis zum RRG 1992 die Entwicklung der Schwankungsreserve bei konstantem Beitragssatz des Ausgangsjahres der entscheidende Indikator für die Finanzentwicklung war, tritt seitdem an deren Stelle die Entwicklung des Beitragssatzes, da nach dem RRG 1992 die Schwankungsreserve langfristig stets beim Grenzwert einer Monatsausgabe liegt. Wie früher reagiert die Finanzentwicklung sowohl auf Variationen der Beschäftigungs- wie der Entgeltveränderung. Jedoch ist die Variationsbreite jetzt geringer als früher, da über den internen Rückkoppelungsmechanismus zusätzlicher Beitragsbedarf zugleich zu einer Erhöhung des Bundeszuschusses und zu einer Abflachung des Rentenanstiegs im Wege der Nettoanpassung führt. Das RRG 1992 hat also neben seiner generell ausgabendämpfenden auch eine die Finanzstruktur stabilisierende Wirkung.

Im Teil E wird über die Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland berichtet. Durch das Gesetz zur Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau in der Bundesrepublik Deutschland haben sich die Versichertenrenten von durchschnittlich 446 M/Monat zum 30. Juni 1990 um durchschnittlich 109 DM/Monat auf 555 DM/Monat am 1. Juli 1990, die Witwenrenten von 336 M/Monat um knapp 79 DM/Monat auf 414 DM/Monat und die Waisenrenten von 167 M/Monat um 38 DM/Monat auf 205 DM/Monat erhöht. In der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung wurden die Versichertenrenten von 80 M/Monat um 17 DM/Monat auf 97 DM/Monat, die Witwenrenten von 52 M/Monat um 10 DM/Monat auf 62 DM/Monat und die Waisenrenten von 38 M/Monat um 9 DM/Monat auf 47 DM/Monat erhöht. Durch die Angleichung an das Nettorentenniveau in der Bundesrepublik Deutschland haben sich vom Stichtag 1. Juli 1990 die Ausgaben für die Nettorenten von rd. 18 Mrd. DM/Jahr auf knapp 23 Mrd. DM erhöht. Entsprechend der Nettolohnentwicklung werden die Renten abweichend von dem im bisherigen Gebiet der Bundesrepublik geltenden Turnus, jedoch in Übereinstimmung mit Inhalt und Zielsetzungen des Vertrages über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion und des Einigungsvertrages bereits zum 1. Januar 1991 um 15 v. H. angepaßt.

In welchem Umfang die Renten im Laufe des Jahres 1991 nochmals angehoben werden, hängt von der weiteren Nettolohnentwicklung ab.

Im laufenden Jahr 1990 ist im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland mit einem Defizit von rd. 2 Mrd. DM zu rechnen. Dabei ist die Anschubfinanzierung von 750 Mio. DM und ein Staatszuschuß von 2 300 Mio. DM in Höhe von 18,8 v. H. der Rentenausgaben entsprechend den Verhältnissen im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland bereits berücksichtigt. Dieses vom Bund zu tragende Defizit ist nicht in erster Linie strukturell bedingt, sondern steht auch damit im Zusammenhang, daß der Beitragsfluß allein schon deshalb nur schleppend in Gang kam, weil Beiträge aus der Zeit vor dem 1. Juli mit einem niedrigeren Beitragssatz erhoben wurden und darüber hinaus im Verhältnis 2:1 von Mark auf DM umzustellen waren. Aber auch sonst waren die Beitragseinnahmen in den ersten Monaten nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion weitaus geringer als bei einem reibungslosen Beitragseingang. Um ihn zu beschleunigen, ist ein Bündel von Maßnahmen ergriffen worden, das von der Information der Arbeitgeber, Finanzämter, Sozialversicherungsträger bis zur Gesetzgebung reicht. Die Bundesregierung geht von der Wirksamkeit dieser Maßnahmen und einem sich in Kürze normalisierenden Beitragseingang aus.

1991 ist bei regulärem und vollständigem Beitragseingang unabhängig von der tatsächlichen Entgeltentwicklung mit einer ausgeglichenen Finanzentwicklung zu rechnen.

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Hierzu im Anhang I 1 bis I 5 II 1 bis II 3

Die Ergebnisse der Mikrozensusserhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige, für die Vergangenheit zum Teil auch die einzige Grundlage dar.

In den Jahren 1983 und 1984 wurden infolge des vor dem Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahrens zum Volkszählungsgesetz 1983 keine Mikrozensusserhebungen durchgeführt. Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Juni 1985 fanden Erhebungen auf neuer Rechtsgrundlage seit 1985 statt. Ergebnisse liegen bis zum Jahr 1989 vor.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus zwischen 4 Personengruppen unterschieden, nämlich

- Pflichtversicherten am Stichtag des Mikrozensus,
- Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die nicht am Stichtag selbst, jedoch innerhalb der letzten zwölf Monate wenigstens einen Pflichtbeitrag entrichtet haben,
- freiwillig Versicherten in den letzten 12 Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die mindestens einen freiwilligen Beitrag, aber keinen Pflichtbeitrag in diesem Zeitraum gezahlt haben,
- latent Versicherten, die nicht in den letzten 12 Monaten, aber vorher Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet haben, Rente aber am Stichtag des Mikrozensus noch nicht bezogen haben.

Nach der Mikrozensusserhebung im April 1989 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten 21,95 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, 1,3 Millionen Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten, 0,7 Millionen freiwillig Versicherte und 8,6 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 1).

Die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag ist angesichts der Fortsetzung des Wachstumsprozesses in der Wirtschaft und entsprechender Zunahme der Beschäftigung in den letzten Jahren erheblich angestiegen. Sie lag 1989 im Vergleich zu 1988 um 376 Tsd. höher.

Die Zahl der Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten ist nach einem Anstieg in den vergangenen vier Jahren gegenüber 1988 um 143 Tsd. zurückgegangen. Konjunkturelle Gründe im Rahmen einer zunehmenden Beruhigung des Arbeitsmarktes dürften ursächlich gewesen sein. Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten in der ArV/AnV ist 1989 um 232 Tsd., im Jahre 1988 um 426 Tsd. angestiegen.

Die Zahl der freiwilligen Beitragszahler war 1989 gegenüber dem Vorjahr um rd. 121 Tsd. auf 619 Tsd. rückläufig. Bis zum Vorjahr hatte die Entwicklung insgesamt einen höheren Pfad erreicht, worin sich die Neuregelung der Anspruchsvoraussetzungen für die Gewährung von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten im Haushaltsbegleitgesetz 1984 niedergeschlagen hatte. Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen nämlich die vorher latent Versicherten ab 1. Januar 1984 regelmäßig freiwillige Beiträge entrichten.

Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung im Inland erfaßt, sind Versicherte, die ins Ausland verzogen sind, in den Ergebnissen nicht enthalten. Allein schon dadurch ist die Zahl der latent Versicherten höher als die Zahl des Mikrozensus von rd. 8,6 Millionen im Jahr 1989. In der vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger herausgegebenen VDR Statistik „Rentenanwartschaften zum 31. Dezember 1988“ wird die Zahl der latent Versicherten mit 12,3 Mio. ausgewiesen.

Im Jahr 1989 waren rd. 84 v. H. der männlichen und rd. 81 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten versichert.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Anfang 1989 auf Anfang 1990 um rd. 12 000 auf rd. 212 000 verringert. Im Verlauf des Jahres 1990 hat sich die Zahl der Pflichtversicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung weiter vermindert, sie betrug Anfang August 206 000. Der Rückgang beruht vor allem auf Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten.

Zusammen mit den durchschnittlich 218 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1989 rd. 32,7 Millionen Versicherte. Davon waren rd. 48 v. H. Frauen.

Übersicht A 1

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV)
und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnRV)
nach dem Versicherungsverhältnis¹⁾ und dem Geschlecht**

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten³⁾

Versicherungsverhältnis	1988			1989		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000					
Männer						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	7 966	4 943	12 910	8 260	4 848	13 108
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	476	212	689	397	208	604
zusammen (a+b)	8 443	5 156	13 598	8 657	5 056	13 713
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	224	317	540	174	273	448
d) latent Versicherte	1 451	1 039	2 490	1 551	1 030	2 581
insgesamt (a+b+c+d)	10 117	6 511	16 628	10 382	6 359	16 741
Frauen						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 016	5 648	8 664	3 184	5 658	8 842
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	320	447	767	297	411	708
zusammen (a+b)	3 336	6 095	9 432	3 481	6 069	9 550
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	74	126	199	67	105	172
d) latent Versicherte	3 047	2 959	6 007	3 049	2 960	6 009
insgesamt (a+b+c+d)	6 457	9 180	15 637	6 597	9 134	15 731
Männer und Frauen						
a) Pflichtversicherte am Stichtag	10 982	10 592	21 574	11 444	10 506	21 950
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	797	659	1 456	694	618	1 313
zusammen (a+b)	11 779	11 251	23 030	12 138	11 124	23 262
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	297	442	740	241	378	619
d) latent Versicherte	4 498	3 998	8 496	4 599	3 991	8 590
insgesamt (a+b+c+d)	16 574	15 691	32 265	16 978	15 493	32 472

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Knappschaftliche Rentenversicherung³⁾

Versicherungsverhältnis	1988	1989	1990
	in 1000		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	79	73	68
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	102	97	91
zusammen (a+b)	181	170	159
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage	42	40	39
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	13	13	12
zusammen (c+d)	55	53	51
e) Sonstige Pflichtversicherte ²⁾	2	2	2
f) Freiwillig Versicherte .....	.	.	.
insgesamt (a+b+c+d+e+f)	238	225	212

Quelle: Bundesknappschaft

¹⁾ In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.

²⁾ Versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG.

³⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

2. Die Anzahl der laufenden Renten, die Rentenzugänge und die Rentenwegfälle

Hierzu im Anhang: Übersichten I 6 bis I 9, I 11 bis I 13, II 4 bis II 6, II 8

Am 1. Juli 1990 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung knapp 14,9 Millionen Renten (Übersicht A 3), das sind 230 000 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, gezahlt. Hiervon entfallen 9,1 Millionen auf die Rentenversicherung der Arbeiter, 5,1 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert praktisch ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 235 000 Renten auf 10,3 Millionen. Etwa $\frac{4}{5}$ des Versichertenrentenbestandes entfällt auf Altersruhegelder.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 1. Juli 1990 rd. 1,7 Mio. Versichertenrenten, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 61 DM angerechnet wurden (Übersicht A 4). In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle (96 v. H.) erhöhten sich dadurch die Versichertenrenten an Frauen. Daneben gab es 55 000 Hinterbliebenenrenten, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten angehoben wurden.

Seit dem 1. Oktober 1987 erhalten Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 ihre Kindererziehungsleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung anerkannt (KLG). Die Einführung erfolgt in vier Stufen nach Geburtsjahrgängen, ab 1. Oktober 1987 für die Geburtsjahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die vor 1912, ab 1. Oktober 1989 für die vor 1917 und ab 1. Oktober 1990 für die vor 1921. Zum 1. Juli 1990 erhielten rd. 2,7 Mio. Mütter diese Leistung. Neben 1,5 Mio. Versichertenrentnerinnen und 763 000 Witwenrentnerinnen befanden sich darunter 449 000 Mütter ohne gleichzeitigen Rentenbezug, da die Leistung für Kindererziehung nach dem KLG auch an Mütter gezahlt wird, die keine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten. Durch die Einbeziehung der Mütter der Geburtsjahrgänge 1917 bis 1920 ab 1. Oktober 1990 erhalten zusätzlich rd. 800 000 Mütter diese Leistung.

Die Anzahl der Hinterbliebenenrenten hat sich mit 4,7 Millionen im Vergleich zum 1. Juli des Vorjahres praktisch nicht verändert. In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen zum 1. Juli 1990 59 000 Witwen- und 412 000 Witwenrenten, bei denen nach den Vorschriften des HEZG zu prüfen war, ob das Erwerbseinkommen oder Erwerbssatzeinkommen den Freibetrag von 1 045 DM überstieg (Übersicht I 12). Diese geringe Zahl der betroffenen Renten hängt damit zusammen, daß das neue Recht erst ab dem 1. Januar 1986 gilt und wegen der Übergangsvorschriften bei Frauen im ersten Jahr der Verwitwung Einkommen noch nicht anzurechnen war.

Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1987

Jahr	Rentenneuzugänge					Rentenwegfälle				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten ²⁾	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1987	397 676	267 314	49 974	162 248	35 836	341 829	250 952	31 690	135 998	79 482
1988	427 726	293 014	59 213	161 799	36 109	336 442	249 547	32 840	139 061	76 501
1989	440 980	304 020	62 108	162 796	34 619	335 920	251 307	34 899	141 055	73 089
Rentenversicherung der Angestellten										
1987	246 145	193 122	45 901	81 563	19 381	133 289	106 752	17 849	54 746	33 991
1988	255 975	202 976	50 528	79 555	18 738	135 132	110 123	19 043	57 501	33 924
1989	259 701	206 769	50 303	79 840	17 585	135 253	112 906	20 430	59 673	29 522
Knappschaftliche Rentenversicherung⁴⁾										
1987	22 312	10 582	3 870	16 471	2 242	20 914	15 743	3 125	17 975	6 157
1988	22 139	11 199	4 189	14 577	1 927	20 665	15 679	3 298	18 038	5 592
1989	24 293	12 779	4 711	15 300	1 998	20 900	15 888	3 673	18 302	5 547
Gesetzliche Rentenversicherung										
1987	666 133	471 018	99 745	260 282	57 459	496 032	373 447	52 664	208 719	119 630
1988	705 840	507 189	113 930	255 931	56 774	492 239	375 349	55 181	214 600	116 017
1989	724 974	523 568	117 122	257 936	54 202	492 073	380 101	59 002	219 030	108 158

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

2) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten.

3) Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

4) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Die Gesamtzahl der Rentenzugänge (Übersicht A2) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19 000 bzw. rd. 1,8 v. H. auf 1,0 Mio. im Jahr 1989 erhöht; damit ist der langfristige Trend zu steigenden Rentenzugängen zwar fortgesetzt worden und der Rückgang der Rentenzugänge im Jahre 1985 um 82 000 bzw. rd. 8 v. H. eine Ausnahme geblieben; die Neuregelung der Voraussetzungen zum Bezug einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente im Haushaltsbegleitgesetz 1984 hat aber das Niveau der Zahl der Rentenzugänge wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit erheblich abgesenkt.

Die Anzahl der Renten neuzugänge lag im Jahre 1989 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um über 200 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung u.a. bedingt durch die unterschiedlichen Strukturen im Versicherten- und Ren-

tenbestand unterschiedlich dar. In der Rentenversicherung der Arbeiter kommen auf 638 000 Rentenzugänge 550 000 Rentenwegfälle, in der Rentenversicherung der Angestellten sind es 357 000 Rentenzugänge und 224 000 Rentenwegfälle; in der knappschaftlichen Rentenversicherung stehen 42 000 Renten neuzugängen 45 000 Rentenwegfälle gegenüber.

Von der Gesamtzahl der Rentenzugänge im Jahre 1989 entfallen 725 000 oder rd. 70 v. H. auf Versichertenrenten, 258 000 oder rd. 25 v. H. auf Witwenrenten und 54 000 oder rd. 5 v. H. auf Waisenrenten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in der gesetzlichen Rentenversicherung die Anzahl der Versichertenrentenneuzugänge im Jahre 1989 um 19 000 erhöht. Die Anzahl der Hinterbliebenenrentenneuzugänge hat sich von 312 000 auf knapp 313 000 nur unwesentlich erhöht.

Die Anzahl der Zugänge der Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten betrug 1989 rd. 199 000 und hat sich damit gegenüber 1988 mit 196 000 nur geringfügig erhöht.

Angestiegen sind im Jahr 1989 wiederum die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 65. Lebensjahres. Nachdem bereits von 1983 bis 1988 diese Zugänge von rd. 59 000 um fast 300 v. H. auf 234 000 gestiegen waren, haben sich die Zugänge dieser Rentenart 1989 erneut um fast 10 000 oder 4 v. H. auf 243 000 erhöht. Während 1984 und 1985 für diese Entwicklung auch demographische Einflüsse von Bedeutung waren — der Jahrgang der 65jährigen Männer und Frauen war 1984 um 48 v. H. und 1985 um 29 v. H. stärker besetzt als im jeweiligen Vorjahr — trifft dies für 1986 bis 1988 nicht mehr zu. 1987 und 1988 hat sogar im Vergleich zu 1986 die Zahl der 65jährigen Männer und Frauen abgenommen. Im Jahr 1989 ist der Anstieg wieder teilweise demographisch bedingt. Die Auswirkungen der Herabsetzung der Wartezeit für Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, die im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von 15 auf 5 Jahre verringert wurde, wurden seit 1986 verstärkt durch das HEZG, durch das Kindererziehungszeiten bei der Erfüllung der Wartezeit mitzählen. Dadurch konnten viele Mütter, die bisher keine Wartezeit von wenigstens 5 Jahren erfüllten, durch die Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten einen Rentenanspruch begründen. Durch die Herabsetzung der Wartezeit von 15 auf 5 Jahre konnte bis Mitte 1990 über 200 000 Personen ein Altersruhegeld erstmals gewährt werden; von diesen Altersruhegeldern entfielen rd. 90 v. H. auf Frauen. Etwa 70 v. H. dieser Renten wurde durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten begünstigt.

Die Anzahl der Rentenzugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und mindestens einjähriger Arbeitslosigkeit ist von 50 000 im Jahr 1988 um 12 v. H. auf 56 000 im Jahr 1989 gestiegen, nachdem sie bereits 1988 um 25 v. H. gestiegen war. Dieser große Zuwachs war nur 1988 zum Teil demographisch zu erklären. Die Zahl der Frauen, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung Altersruhegeld erhalten haben, ist 1989 im Vergleich zu 1988 um 2 500 auf 106 000 leicht gefallen. Hierfür sind zum Teil demographische Gründe verantwortlich.

Vom Zugang an Altersruhegeldern an Frauen entfielen 1989 36 v. H. auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung, während 59 v. H. auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres entfielen; damit gingen wie schon in den Jahren seit 1986 bei den Frauen wieder mehr Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung zu.

Die Anzahl der zugegangenen flexiblen Altersruhegelder an Männer und Frauen hat sich von 1988 nach 1989 um 3 000 auf 117 000 erhöht. Die flexiblen Altersruhegelder an Männer machten bei den Rentenzugängen der Jahre 1987 bis 1989 jeweils knapp die

Hälfte aller zugegangenen Altersrenten an Männern aus.

Die Gesamtzahl der Rentenwegfälle hat sich von 1988 nach 1989 geringfügig um rd. 3 600 von 823 000 auf 819 000 vermindert (Übersicht A 2). 60 v. H. aller Wegfälle waren Wegfälle von Versichertenrenten, 27 v. H. von Witwen- und Witwerrenten und 13 v. H. von Waisenrenten.

3. Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: I 10 bis I 12, I 14 bis I 15, I 17 bis I 23 II 7 bis II 11

Die Übersicht A 3 enthält auch Angaben über die durchschnittliche Höhe der Renten, in der die Rentenerhöhung um 3,1 v. H. zum 1. Juli 1990 berücksichtigt ist. In der Übersicht A 5 wird die Schichtung der Versicherten- und Witwenrenten nach dem monatlichen Zahlbetrag und der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre dargestellt.

Die durchschnittliche Rentenhöhe, bei welcher der Eigenanteil des Rentners an den Beiträgen für seine Krankenversicherung in Höhe von 5,9 v. H. (1988), 6,45 v. H. (1989) bzw. 6,4 v. H. (1990) der Rente nicht abgezogen ist, wird mit beeinflusst von Renten, die nicht auf einem erfüllten Arbeitsleben mit einer für die Invaliditäts- und Alterssicherung ausreichenden Beitragsleistung zur gesetzlichen Rentenversicherung beruhen. Die Erfassung auch der Renten an Personen, deren Renten durch größere Versicherungslücken verhältnismäßig niedrig ausfallen, beispielsweise Renten an Personen, die sich selbständig gemacht haben oder die Beamte geworden sind, oder — im Falle der weiblichen Versicherten — ihre Erwerbstätigkeit nach der Heirat aufgegeben haben, führt zu geringeren Durchschnittswerten. Für flexible Altersruhegelder ist Voraussetzung, daß mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre zurückgelegt wurden; diese Renten beruhen also auf einem nahezu vollen Arbeitsleben. Die durchschnittliche Rentenhöhe dieser Leistungsarten liegt deshalb auch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt und beträgt am 1. Juli 1990 in der Rentenversicherung der Arbeiter 1 785,29 DM/Monat, in der Rentenversicherung der Angestellten 2 160,00 DM/Monat und in der knappschaftlichen Rentenversicherung 2 384,55 DM/Monat. Aus Übersicht A 5 sowie den Übersichten I 14 und II 8 geht hervor, daß unabhängig von der Leistungsart die Rentenhöhe entscheidend von der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre beeinflusst wird.

Die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten an Männer und Frauen nach Gruppen anrechnungsfähiger Versicherungsjahre sowie deren Anteil an den Versichertenrenten insgesamt zeigt die folgende Zusammenstellung. Während 30 und mehr Versicherungsjahre für Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung (77,2 v. H.) durchaus typisch sind, erreichten Frauen — wenigstens in der Vergangenheit — derartige Versicherungsbiographien sehr viel seltener; lediglich etwa ein Drittel (33,1 v. H.) der weiblichen Versichertenrentner fielen in die Gruppe mit 30 und mehr Versicherungsjahren.

Anrechnungsfähige Versicherungsjahre	Männer		Frauen	
	Betrag DM/Monat	Anteil an Versicherten- renten v. H.	Betrag DM/Monat	Anteil an Versicherten- renten v. H.
30-40	1 523,42	21,2	1 072,02	21,2
40 und mehr	2 103,69	56,0	1 534,61	11,9

Bei den Frauen liegt die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten, selbst bei gleicher Zahl der Versicherungsjahre, beträchtlich unter derjenigen bei den Männern. Dies wird dadurch verursacht, daß Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt geringer entlohnte Tätigkeiten als Männer ausgeübt ha-

ben. Das zeigt sich auch in der „durchschnittlichen Entgeltrelation“, die das Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten aufzeigt (vgl. Übersicht I 15 im Anhang).

Übersicht A 3

Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1988¹⁾

Jahr	Anzahl der Renten in 1000					Durchschnittliche Höhe der Renten DM/Monat ²⁾				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ³⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1988	5 976	4 587	793	2 690	263	893,19	941,29	1 691,45	765,49	257,22
1989	6 079	4 745	830	2 699	245	920,05	956,29	1 737,37	785,84	260,20
1990	6 185	4 902	867	2 704	229	948,04	973,84	1 785,29	806,83	263,16
Rentenversicherung der Angestellten⁴⁾										
1988	3 451	2 904	618	1 256	138	1 283,91	1 355,06	2 042,22	1 065,54	283,74
1989	3 576	3 056	655	1 272	132	1 314,54	1 373,82	2 098,48	1 090,70	286,98
1990	3 700	3 200	689	1 286	126	1 346,74	1 396,56	2 160,00	1 117,11	290,32
Knappschaftliche Rentenversicherung⁵⁾										
1988	363	253	70	312	15	2 029,48	2 243,86	2 262,18	1 242,82	324,11
1989	369	267	79	309	13	2 100,22	2 296,86	2 318,22	1 278,89	326,27
1990	374	282	89	306	12	2 174,12	2 358,15	2 384,55	1 317,16	330,83
Gesetzliche Rentenversicherung										
1988	9 790	7 744	1 481	4 258	416	1 073,05	1 139,01	1 864,80	888,97	268,43
1989	10 024	8 068	1 564	4 280	390	1 104,23	1 158,81	1 917,94	912,04	271,47
1990	10 259	8 384	1 645	4 296	367	1 136,53	1 181,75	1 974,66	936,06	274,70

1) Stichtag ist der 1. Juli des Jahres.

2) Vor Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung.

3) Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

4) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

5) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Renten nach Rentenbestandsaufnahme.

Positiv auf die Rentenhöhe hat sich die Anerkennung von Kindererziehungszeiten durch das Gesetz zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) ausgewirkt. Am 1. Juli 1990 betrug der durchschnittliche Erhöhungsbetrag bei den Versichertenrenten 61 DM (Übersicht A 4).

Die Durchschnittsbeträge der Leistungen für Kindererziehung nach dem KLG betragen am 1. Juli 1990 bei den Frauen, die eine Versichertenrente bezogen, 69 DM und bei den Frauen, die eine Witwenrente bezogen, 80 DM. Bei Müttern ohne gleichzeitigen Rentenbezug betrug der Durchschnittsbetrag 82 DM.

Aus diesen Durchschnittsbeträgen läßt sich direkt auf die durchschnittliche Kinderzahl der zugehörigen Personengruppen schließen, da ein Betrag von rd. 30 DM pro Kind ungekürzt und unabhängig von der Rentenart auch bei nicht gleichzeitigem Rentenbezug gezahlt wird.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer-/Witwenrenten (Übersicht I 12). Rund 412 000 Witwenrenten am 1. Juli 1990, bei denen zu prüfen war, ob Erwerbseinkommen oder Erwerbssatzeinkommen anzurechnen war, wurden im Durchschnitt um 18,59 DM/Monat gekürzt. Andererseits liefen 59 000 Witwenrenten (ohne vollständig ruhende Renten) mit geprüfter Einkommensanrechnung mit einem Durchschnittsbetrag von 251,03 DM/Monat.

Übersicht A 4

Die Zahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/Leistungen für Kindererziehung am 1. Juli 1990 und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung

a) Kindererziehungszeiten nach dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG)¹⁾

Rentenart	Anzahl der Renten – in 1 000 –	Durchschnittsbetrag ohne Kindererziehungszeiten in DM/Monat	Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in DM/Monat
Versichertenrenten			
an Männer	63	1 059,00	50,30
an Frauen	1 597	598,58	61,26
zusammen	1 659	615,97	60,85
Witwerrenten	25	233,63	20,78
Witwenrenten	4	603,56	29,25
zusammen	29	285,39	21,97
Waisenrenten	26	–	–

b) Kindererziehungszeiten nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz (KLG)²⁾

Rentenart/Leistungen	Anzahl der Renten/Leistungen – in 1 000 –	Durchschnittsbetrag ohne Leistungen für Kindererziehung in DM/Monat	Durchschnittsbetrag der Leistungen für Kindererziehung in DM/Monat
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen ...	1 474	506,10	68,56
in Witwenrenten	763	1 023,98	80,49
ohne gleichzeitigen Rentenbezug ...	449	–	82,23

¹⁾ Begünstigt werden Geburtsjahrgänge 1921 und später.

²⁾ Begünstigt werden Geburtsjahrgänge vor 1921.

Renten nach Rentenbestandsaufnahme.

Aus der Übersicht I 23 des Anhangs geht hervor, wie sich ein 1957 festgesetztes Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren entwickelt hat; es hat sich von 240,90 DM/Monat im Jahre 1957 auf 1 781,00 DM/Monat ab 1. Juli 1990 erhöht; das Altersruhegeld eines Rentners mit 40 Versicherungsjahren beträgt 1990 rund 61 v. H., mit 45 Versicherungsjahren rund 69 v. H. des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers; 1957 lag diese Relation bei 59,3 v. H. bzw. 66,7 v. H.

Bei den durchschnittlichen Rentenhöhen ist zu bedenken, daß sie wenig über die Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über das Haushaltseinkommen aussagen. Eine Rente kann ebenso Hauptbestandteil des Alterseinkommens sein wie untergeordnetes Nebeneinkommen; eine Person, ein Ehepaar oder ein Haushalt kann über eine Rente oder über mehrere Renten und daneben noch über weitere Einkommen verfügen. Um die Einkommenssituation der Rentner möglichst vollständig zu erfassen, hat der

Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung die Infratest Sozialforschung eine repräsentative Erhebung zur sozialen Lage älterer Menschen 1986/1987 durchführen lassen, über die bereits im Renten Anpassungsbericht 1989 berichtet wurde.

Zunächst wurde untersucht, wie hoch die Durchschnittseinkommen von Versichertenrentnern und -rentnerinnen mit niedriger Rente tatsächlich sind. Dabei wurden neben der gesetzlichen Rente auch alle anderen bezogenen Renten und Pensionen (z. B. Beamtenpension, Zusatz- und Kriegsopferversorgung, Altersgeld für Landwirte) und alle anderen erhobenen Einkommen der Person und ggf. des Ehegatten zusammengerechnet; zur Ermittlung des Nettoeinkommens wurden etwaige Einkommensteuer und Krankenversicherungsbeiträge abgezogen. Hiernach ergeben sich folgende Durchschnittseinkommen für Rentner(innen) mit Rente unter 1 000 DM ab 55 Jahre im Jahre 1986:

Untersuchungsbereich	Höhe der Versichertenrente	
	unter 500 DM	500 bis 1 000 DM
Versichertenrentner		
– Bruttogesamteinkommen der Person	2 085	2 150
– Nettogesamteinkommen der Person	1 850	1 912
– Nettogesamteinkommen auf Ehepaarebene ¹⁾ .	2 077	2 174
Versichertenrentnerinnen		
– Bruttogesamteinkommen der Person	953	1 449
– Nettogesamteinkommen der Person	894	1 336
– Nettogesamteinkommen auf Ehepaarebene ¹⁾ .	1 788	2 115

¹⁾ Durchschnitt aus Alleinstehenden und Ehepaaren

Witwen mit einer Witwenrente von unter 300 DM hatten 1986 im Durchschnitt ein Bruttogesamteinkommen von 1 266 DM und ein Nettogesamteinkommen von 1 153 DM, Witwen mit einer Witwenrente von 300 bis unter 600 DM hatten ein durchschnittliches Bruttogesamteinkommen von 1 297 DM bzw. Nettogesamteinkommen von 1 193 DM.

Die Vielzahl sehr niedriger Renten in der Geschäftsstatistik sagt infolgedessen nichts über das Ausmaß von Armut im Alter aus.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: I 24 bis I 26, II 12 bis II 14

Im Jahre 1989 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen untereinander Einnahmen in Höhe von 207,9 Mrd. DM (Übersicht A 6). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 198,1 Mrd. DM um 9,8 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 163,9 Mrd.

DM auf Beiträge und 38,2 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes gemäß § 1389 RVO, § 116 AVG und § 128 RKG. Beide Positionen zusammen (202,1 Mrd. DM) stellten 97 v. H., die Beitragseinnahmen allein 79 v. H. der Gesamteinnahmen dar. Damit blieb die Struktur der Einnahmen gegenüber den Vorjahren im wesentlichen unverändert; in dem für die Position „Erstattungen aus öffentlichen Mitteln“ ausgewiesenen Betrag von 4,2 Mrd. DM sind rd. 1,2 Mrd. DM für die Erstattungen nach dem HEZG und 1,8 Mrd. DM nach dem KLG enthalten.

Die Beitragseinnahmen stiegen um 4,8 v. H. auf fast 164 Mrd. DM an. Dieser Anstieg entspricht etwa dem der Bruttolohn- und Gehaltssumme (+ 4,6 v. H.), liegt aber deutlich über dem Vorjahresanstieg der Beitragseinnahmen.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg nach dem auf der Lohnentwicklung beruhenden Fortschreibungsmodus um 3,2 v. H. auf 28,5 Mrd. DM, während er sich in der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um 4,5 v. H. auf 9,7 Mrd. DM erhöhte.

**Die Versicherten- und Witwen-/Witwerrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1990
nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und den anrechnungsfähigen Versicherungsjahren**

Rentenbetragsgruppe DM/Monat von ... bis unter ...	Anzahl der Renten in 1000 ¹⁾				
	Versicherten- renten bzw. Witwen-/ Witwerrenten insgesamt	darunter mit ... Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre ²⁾			
		unter 20	20-30	30-40	40 und mehr
Versichertenrenten an Männern					
unter 300	226,4	149,2	28,0	15,1	33,8
300- 600	269,7	210,3	43,7	11,7	3,5
600- 900	323,7	147,4	120,7	41,1	4,6
900-1 200	388,3	41,4	145,3	166,6	28,5
1 200-1 500	517,1	10,2	78,3	261,4	162,6
1 500-1 800	693,6	1,5	35,5	223,0	431,1
1 800-2 100	784,3	0,1	11,8	127,8	643,5
2 100-2 400	636,3	0,0	4,3	65,8	565,6
2 400-2 700	392,9	0,0	0,3	28,3	364,0
2 700-3 000	198,2	0,0	0,1	12,8	185,1
3 000-3 300	71,8	0,0	0,0	4,7	66,9
3 300-3 600	26,9		0,0	1,0	25,8
3 600-3 900	11,8		0,0	0,7	11,1
3 900 und mehr	9,9			0,7	9,2
Insgesamt	4 551,1	560,1	468,0	960,7	2 535,3
Höhe der Durchschnittsrente	1 665,27	510,22	993,46	1 523,41	2 103,69
Versichertenrenten an Frauen					
unter 300	1 412,6	1 302,1	98,1	7,4	4,8
300- 600	1 524,1	864,3	585,8	57,0	3,2
600- 900	915,8	109,5	521,3	252,0	7,8
900-1 200	854,4	23,0	143,9	562,9	109,0
1 200-1 500	493,2	4,5	41,7	180,5	259,9
1 500-1 800	197,9	0,9	10,4	76,6	108,5
1 800-2 100	116,6	0,5	1,9	28,9	84,7
2 100-2 400	58,8	0,3	0,5	9,3	48,5
2 400-2 700	24,3	0,2	0,1	2,5	21,2
2 700-3 000	8,0	0,1	0,1	0,8	6,9
3 000-3 300	2,7	0,0	0,0	0,3	2,2
3 300-3 600	1,1	0,0	0,0	0,0	1,0
3 600-3 900	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
3 900 und mehr	0,0			0,0	0,0
Insgesamt	5 609,8	2 305,4	1 403,8	1 178,2	658,0
Höhe der Durchschnittsrente	703,03	307,49	644,71	1 072,02	1 534,61
Witwen-/Witwerrenten					
unter 300	346,6	255,1	46,9	23,1	17,8
300- 600	633,4	233,9	187,8	62,3	5,8
600- 900	902,0	43,8	194,7	367,3	108,7
900-1 200	1 076,7	5,0	59,3	390,2	512,0
1 200-1 500	725,3	0,4	18,7	150,1	520,8
1 500-1 800	296,5	0,1	1,1	59,2	219,4
1 800-2 100	114,6	0,1	0,4	15,8	86,9
2 100-2 400	39,3	0,0	0,1	2,0	36,3
2 400-2 700	4,6	0,0	0,0	0,9	3,6
2 700-3 000	1,8			0,3	1,5
3 000-3 300	0,7			0,0	0,6
3 300-3 600	0,2			0,0	0,3
3 600-3 900	0,1				0,1
3 900 und mehr	0,0				0,0
Insgesamt	4 141,8	538,4	509,0	1 071,2	1 513,8
Höhe der Durchschnittsrente	951,30	332,90	642,40	984,02	1 292,64

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

²⁾ Die Summe der Anzahl der Renten, denen Versicherungsjahre zugrunde liegen, ergibt nicht die Ingesamtlzahl der Renten, da für vor 1957 zugegangene Renten die Versicherungsjahre nicht bekannt sind. Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahre 1989 ohne die Zahlungen untereinander auf 204,7 Mrd. DM. Dies war gegenüber dem Jahre 1988 eine Steigerung um 10,1 Mrd. DM oder 5,2 v. H.; damit hat sich die Steigerungsrate der Ausgaben im Vergleich zu den Vorjahren weiter erhöht.

Die Rentenausgaben stiegen 1989 mit 4,7 v. H. geringfügig schwächer als im Vorjahr (4,8 v. H.), weil die Rentenanpassung im Jahresdurchschnitt 1989 mit 3,0 v. H. etwas niedriger ausfiel als im Vorjahr und der Anstieg der Zahl der laufenden Renten 1989 nur wenig höher als 1988 war. Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) stiegen von 10,3 Mrd. DM um 8,3 v. H. auf 11,2 Mrd. DM; dies ist neben den gestiegenen Rentenausgaben darauf zurückzuführen, daß der für die KVdR geltende Beitragssatz mit dem Gesundheitsreformgesetz zum 1. Juli 1989 von 11,8 auf 12,9 v. H. erhöht wurde und dementsprechend der von den Rentenversicherungsträgern zu leistende Beitrag von 5,9

auf 6,45 v. H. stieg. Der Anteil von Rentenausgaben und Beitragszuschüssen zur KVdR zusammen an den Gesamtausgaben blieb mit rd. 94 v. H. unverändert.

In den Rentenausgaben waren rund 1 Mrd. DM an Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten gemäß dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) enthalten, die in voller Höhe vom Bund erstattet wurden. Die Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz betragen 1989 knapp 1,8 Mrd. DM und wurden ebenfalls voll vom Bund erstattet.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und die Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen stiegen mit 4,8 v. H. etwas schwächer als im Vorjahr (6,6 v. H.); ihr Anteil an den Gesamtausgaben blieb aber mit rd. 4,4 v. H. unverändert. Von den Ausgaben für Rehabilitationsmaßnahmen entfielen 0,1 Mrd. DM anteilig auf die Anrechnung von Kindererziehungszeiten nach dem HEZG. Diese Ausgaben wurden vom Bund erstattet.

Übersicht A 6

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1987

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung ⁵⁾		
	1987	1988	1989	1987	1988	1989	1987	1988	1989	1987	1988	1989
Millionen DM												
Einnahmen												
Beiträge	70298	72252	75426	77988	81555	85929	2704	2645	2586	150990	156452	163941
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO, § 116 AVG bzw. § 128 RKG	21826	22540	23266	4913	5073	5237	8862	9286	9699	35601	36899	38202
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ¹⁾	975	1750	2529	864	1760	1518	93	126	158	1932	3636	4205
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	321	327	337	96	101	107	—	—	—	—	—	—
von der ArV	—	—	—	—	—	—	2724	2870	3024	—	—	—
von der AnV	—	—	—	—	—	—	833	883	938	—	—	—
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner ²⁾												
von der ArV	—	—	—	—	—	—	84	84	84	—	—	—
von der AnV	—	—	—	—	—	—	16	16	16	—	—	—
Vermögenserträge	336	398	644	519	640	800	7	6	6	862	1044	1450
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	6560	8240	8059	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	27	27	39	18	20	19	0	1	2	45	48	60
Einnahmen insgesamt	100343	105534	110300	84398	89149	93610	15323	15917	16513	189430	198079	207858

1) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG.

2) Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

3) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsteile.

4) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach § 1383 a RVO, § 110 AVG, für KnRV Rücklage nach § 131 RKG.

5) Ohne Zahlungen der drei Versicherungszweige untereinander.

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1987

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung ³⁾		
	1987	1988	1989	1987	1988	1989	1987	1988	1989	1987	1988	1989
Millionen DM												
Ausgaben												
Renten ³⁾	86777	90394	94173	66279	69951	73731	12941	13545	14107	165997	173890	182011
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	2724	2870	3024	833	883	938	—	—	—	—	—	—
an die ArV	—	—	—	—	—	—	321	327	337	—	—	—
an die AnV	—	—	—	—	—	—	96	101	107	—	—	—
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederher- stellung der Erwerbsfähig- keit und zusätzliche Leistun- gen	2877	3110	3285	1800	1956	2043	94	83	86	4771	5149	5414
Knappschaftsausgleichs- leistungen	—	—	—	—	—	—	553	494	468	553	494	468
Krankenversicherung der Rentner	5295	5201	5658	4043	4028	4424	1103	1105	1114	10441	10334	11196
KLG-Leistungen	127	709	1294	34	195	376	11	54	89	172	958	1759
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rent- nerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ²⁾	84	84	84	16	16	16	—	—	—	—	—	—
Beitragerstattungen ³⁾	196	220	206	49	46	48	4	6	3	249	272	257
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1900	1963	2045	1243	1284	1347	197	199	199	3340	3446	3591
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	—	—	—	6560	8240	8059	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	10	17	13	7	13	6	3	3	3	20	33	22
Ausgaben insgesamt	99990	104568	109782	80864	86612	90988	15323	15917	16513	185543	194576	204718
Einnahmen weniger Ausgaben	353	966	518	3534	2537	2622	0	0	0	3887	3503	3140
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende	16884	17850	18368	19789	22327	24950	477	477	477	37150	40654	43795
darunter:												
Schwankungsreserve ⁴⁾ ..	8152	8789	8964	12874	14550	16867	283	283	283	21309	23622	26114
Verwaltungsvermögen ...	2916	3008	3104	1741	1767	1789	77	77	77	4734	4852	4970

Im Ergebnis übertrafen im Jahre 1989 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Gesamteinnahmen die Summe der Ausgaben um 3,1 Mrd. DM, so daß sich das Gesamtvermögen um diesen Betrag auf gut 43 Mrd. DM erhöhte. Von dem Überschuß wurden 2,5 Mrd. DM der Schwankungsreserve zugeführt, die damit auf 25,8 Mrd. DM aufgebaut wurde und das gesetzlich festgelegte Schwankungsreservesoll von einer Monatsausgabe (12,6 Mrd. DM) um über 100 v. H. überstieg. Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,1 auf 4,9 Mrd. DM.

Ende 1989 waren liquide Mittel entsprechend der gesetzlichen Definition, d.h. einschließlich der Rück-

flüsse der nächsten 12 Kalendermonate, in Höhe von 22,3 Mrd. DM vorhanden. Sie überschritten die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität in Höhe von einer halben Monatsausgabe entsprechend 6,3 Mrd. DM um 16 Mrd. DM, d. h. um weit mehr als das Doppelte. Nach Abzug der Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate in Höhe von gut 0,4 Mrd. DM waren Ende 1989 21,9 Mrd. DM liquide Mittel unmittelbar verfügbar.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 128 RKG (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen; demgemäß blieb auch das Vermögen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahr 2004

1. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

1.1 Der gesetzliche Auftrag

Nach § 1383 RVO bzw. § 110 AVG sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Die Bundesregierung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO bzw. § 50 AVG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen. Auch nach dem Rentenreformgesetz 1992 (RRG 1992) sind solche Berechnungen (§ 154 SGB VI) anzufertigen.

Die Vorausberechnungen für 15 Jahre erstrecken sich im vorliegenden Bericht auf die Jahre 1990 bis 2004.

Das Ergebnis der Berechnungen hängt von der Entwicklung bestimmter demographischer und wirtschaftlicher Einflußgrößen im Vorausberechnungszeitraum ab. Da diese Entwicklung nur schwer abschätzbar ist, werden bei den Berechnungen modellhaft alternative Annahmen darüber gemacht, die insgesamt ein mögliches Entwicklungsfeld aufzeigen. Ein besonderes Schätzproblem auch für die kurzfristige Finanzvorausschau stellt die außerordentliche Wanderungsbewegung von Aussiedlern dar. Aus Vorsichtsgründen werden lediglich für 1990 und 1991 höhere Zuwanderungen unterstellt; für den anschließenden Zeitraum gehen die Modellrechnungen von Wanderungen im bisher angenommenen Umfang aus. Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden weiteren Annahmen und Methoden werden im Abschnitt 1.3 erläutert. Die Ergebnisse sind in den Übersichten B 1 bis B 4 enthalten.

1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung wird anhand mehrerer langfristiger Modellrechnungen dargestellt.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten werden ab 1991 drei verschiedene, jährlich gleichbleibende Zuwachsraten angenommen, und zwar 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. wie in den Rentenanpassungsberichten ab 1983.

Über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Alternativen zugrunde: höherer Beschäftigungsstand, mittlerer Beschäftigungsstand, niedrigerer Beschäftigungsstand.

In den Modellrechnungen wird unterstellt, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Endjahr 2004 bei höherem Beschäftigungsstand und mittlerem Beschäftigungsstand um 2,1 Millionen und bei niedrigerem Beschäftigungsstand um 1,7 Millionen höher als im Basisjahr 1990 sein wird.

Ausgehend von 22,8 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1990 wird im Endjahr 2004 des Vorausschätzungszeitraumes mit 24,9 Millionen bei höherem Beschäftigungsstand und mittlerem Beschäftigungsstand und mit 24,5 Millionen bei niedrigerem Beschäftigungsstand gerechnet. Der höhere und mittlere Beschäftigungsstand unterscheiden sich nicht, weil unter den Modellannahmen bereits vorher die Vollbeschäftigung erreicht wurde. Weitere Angaben zur Beschäftigtenentwicklung enthält Abschnitt B 1.3.1.

Die Kombination der Annahmen über die Zuwachsraten der Entgelte und über die Zahl der Beschäftigten ergibt neun Vorausberechnungen.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, wobei jedoch finanzwirksame Maßnahmen, für welche Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, wie in den vorangegangenen Berichten in die Berechnungen eingestellt wurden. Dies bedeutet insbesondere, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen des Entwurfs eines Rentenanpassungsgesetzes 1991 (RAG 1991) berücksichtigen.

Nicht in die Vorausberechnungen einbezogen wurde die Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland. Dies war schon deshalb nicht möglich, da nach dem Einigungsvertrag (Artikel 30, Abs. 5) die Einzelheiten der Überleitung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (Rentenversicherung) erst noch in einem Bundesgesetz zu regeln sind. Über die Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland wird in einem Teil E gesondert berichtet.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Nach § 158 SGB VI ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß die voraussichtlichen Beitragseinnahmen unter Berücksichtigung der voraussichtli-

chen Lohn- und Beschäftigungsentwicklung mit dem Bundeszuschuß und den sonstigen Einnahmen unter Berücksichtigung von Entnahmen aus der Schwankungsreserve ausreichen, um die voraussichtlichen Ausgaben des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres zu decken und sicherzustellen, daß am Jahresende liquide Mittel der Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden sind. Übergangsweise bestimmt § 287 SGB VI, daß der am 31. Dezember 1991 geltende Beitragssatz abweichend von der Regelung über die Festsetzung der Beitragssätze solange gilt, bis erstmals ein höherer Beitragssatz erforderlich ist. Nach Artikel 81 RRG 1992 beträgt der Beitragssatz 1990 und 1991, insbesondere also auch am 31. Dezember 1991, 18,7 v. H.

Die Entwicklung des erforderlichen Beitragssatzes im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der neun Annahmenkombinationen in der Übersicht B 1 dargestellt. Die sich bei diesen Beitragssätzen ergebenden Einnahmen und Aus-

gaben sowie die Schwankungsreserven in absoluter Höhe sind in der Übersicht B 2, die Schwankungsreserven in Monatsausgaben in der Übersicht B 3 dargestellt. Auch in Jahren, in denen der Beitragssatz über 18,7 v. H. hinaus angehoben wird, beträgt die Schwankungsreserve teilweise mehr als eine Monatsausgabe. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der Beitragssatz auf der Basis der liquiden Mittel der Schwankungsreserve festgesetzt wird. Die illiquiden Teile der Schwankungsreserve betragen zur Zeit 0,3, 1992 noch 0,2 und im Jahre 2004 weniger als 0,1 Monatsausgaben.

In allen Varianten ist bis zum Jahr 1999 ein Beitragssatz von 18,7 v. H. ausreichend. In der ungünstigsten Variante wird 2000 der Beitragssatz von 18,7 v. H. überschritten und steigt dann bis zum Jahr 2004 auf 20,6 v. H. In der günstigsten Variante reicht dagegen der Beitragssatz von 18,7 v. H. bis 2003 aus. Im Jahre 2004 beträgt er 19,5 v. H.

Übersicht B 1

Erforderliche ¹⁾ Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Erforderliche ¹⁾ Beitragssätze zur Aufrechterhaltung einer liquiden ²⁾ Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe ³⁾									
	Annahmenkombination ⁴⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1990		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1991		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1992		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1993		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1994		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1995		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1996		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1997		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1998		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
1999		18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
2000		19,1	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
2001		20,0	19,3	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
2002		20,3	20,2	19,6	20,2	18,9	18,7	18,7	18,7	18,7
2003		20,3	20,4	20,5	20,3	20,4	19,5	20,1	18,8	18,7
2004		20,6	20,5	20,6	20,4	20,5	20,5	20,3	20,5	19,5

¹⁾ Nach § 287 SGB VI gilt der am 31. Dezember 1991 bestehende Beitragssatz von 18,7 v.H. solange fort, bis erstmals ein höherer Beitragssatz erforderlich wird.

²⁾ Ab 1992.

³⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im laufenden Kalenderjahr, bis 1991 im vorausgegangen Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

⁴⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1991 bis 2004 in v.H.

b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1991

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

**Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1990 bis 2004**

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1991 bis 2004

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1990	211,1	202,8	33,3	211,1	202,8	33,3	211,1	202,8	33,3
1991	220,8	214,7	38,6	221,1	214,7	39,0	221,5	214,7	39,3
1992	229,3	227,4	39,8	230,1	227,7	40,9	230,8	227,4	42,0
1993	237,3	235,1	41,2	238,5	235,1	43,5	239,7	235,1	45,8
1994	245,6	243,8	42,2	247,3	243,8	46,2	249,1	243,8	50,3
1995	258,7	252,9	47,0	260,2	252,9	52,6	262,1	252,9	58,5
1996	267,2	263,2	49,9	269,0	263,2	57,4	271,4	263,2	65,7
1997	275,9	275,2	49,4	277,9	275,2	58,9	280,9	275,2	70,2
1998	284,6	288,1	44,7	287,0	288,1	56,5	290,6	288,1	71,5
1999	293,3	301,9	34,7	295,9	301,9	49,2	298,6	301,9	66,8
2000	308,0	316,5	24,8	304,9	316,5	36,1	306,3	316,5	55,1
2001	331,5	331,0	24,2	322,5	331,4	25,9	314,0	331,4	36,3
2002	347,7	344,3	26,3	346,6	345,5	25,8	336,5	346,1	25,6
2003	358,6	357,7	25,9	360,9	358,6	26,9	361,8	359,9	26,3
2004	374,6	372,2	27,0	373,0	372,1	26,5	374,8	372,7	27,1

Für die anderen dargestellten 7 Annahmenkombinationen verläuft die Entwicklung innerhalb des angeführten Spektrums.

Die in allen Varianten durch steigende Belastungen gekennzeichnete Entwicklung ist eine Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern

und Rentnern. Hier zeigen sich die Auswirkungen der zunehmenden Lebenserwartung, der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge aus der Zeit des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre.

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1990 bis 2004

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1991 bis 2004

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1990	211,1	202,8	33,3	211,1	202,8	33,3	211,1	202,8	33,3
1991	222,6	214,8	40,3	222,9	214,8	40,7	223,3	214,8	41,0
1992	233,0	228,6	43,8	233,8	228,6	44,9	234,6	228,6	46,1
1993	243,6	238,7	47,8	244,8	238,7	50,2	246,1	238,7	52,5
1994	254,6	249,9	51,5	256,4	249,9	55,7	258,3	249,9	59,9
1995	270,9	261,8	59,5	272,5	261,8	65,3	274,4	261,8	71,4
1996	282,6	275,1	65,8	284,5	275,1	73,6	287,0	275,1	82,2
1997	294,7	290,4	68,7	296,9	290,4	78,7	300,1	290,4	90,5
1998	307,1	307,0	67,4	309,6	307,0	79,8	313,6	307,0	95,6
1999	319,6	324,8	60,6	322,5	324,8	75,9	325,4	324,8	94,6
2000	332,4	343,8	47,6	335,6	343,8	66,1	337,1	343,8	86,3
2001	345,1	363,4	27,5	348,1	363,4	49,0	349,1	363,3	70,3
2002	385,2	383,2	28,1	364,1	383,2	28,2	361,5	383,2	46,9
2003	404,7	401,6	29,5	405,6	403,2	29,2	389,2	403,4	31,0
2004	423,1	420,2	30,7	425,1	421,7	31,0	423,8	423,1	30,3

Die langfristigen finanziellen Perspektiven der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stellen sich gegenüber dem Vorjahresbericht günstiger dar. Der vorliegende Rentenanpassungsbericht weist im Jahre 2003 bei einem jährlichen Entgeltanstieg von 4 v. H., mittlerem Beschäftigungsstand und

einem Beitragssatz von 20,4 v. H. (Vorjahresbericht 20,3 v. H.) eine Schwankungsreserve aus, die um 67 Mrd. DM höher liegt als die Schwankungsreserve nach der vergleichbaren Variante des Vorjahresberichts bei gleicher Beitragssatzentwicklung. Diese Differenz erklärt sich wie folgt:

**Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1990 bis 2004**

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1991 bis 2004

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	5/1			5/2			5/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1990	211,1	202,8	33,3	211,1	202,8	33,3	211,1	202,8	33,3
1991	224,3	214,9	42,0	224,7	214,9	42,3	225,0	214,9	42,7
1992	236,8	229,9	47,9	237,6	229,9	49,0	238,4	229,9	50,2
1993	250,0	242,3	54,5	251,3	242,3	56,9	252,6	242,3	59,4
1994	263,9	256,1	61,1	265,8	256,1	65,5	267,7	256,1	69,8
1995	283,5	270,9	72,5	285,2	270,9	78,6	287,2	270,9	84,9
1996	298,7	287,4	82,4	300,7	287,4	90,5	303,4	287,4	99,5
1997	314,6	306,4	89,0	316,9	306,4	99,4	320,3	306,4	111,8
1998	331,1	327,0	91,4	333,8	327,0	104,5	338,0	327,0	121,1
1999	348,0	349,3	88,3	351,1	349,3	104,4	354,2	349,3	124,2
2000	365,5	373,3	78,5	369,0	373,3	98,1	370,6	373,3	119,6
2001	383,2	398,4	61,2	386,5	398,4	84,2	387,6	398,3	106,7
2002	401,6	424,2	36,5	404,3	424,1	62,1	405,4	424,1	85,9
2003	450,0	450,9	33,7	424,6	450,9	33,7	423,7	450,8	56,5
2004	479,2	476,6	34,3	481,4	478,5	34,9	460,0	478,6	35,9

**Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger
im laufenden Kalenderjahr¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten zusammen von 1990 bis 2004**

Jahr	Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben									
	Annahmenkombination ²⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1990		2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
1991		2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	3,0	3,1
1992		2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	2,9	3,0	3,1	3,2
1993		2,6	2,7	2,8	2,9	3,1	3,2	3,3	3,4	3,6
1994		2,5	2,8	3,0	3,0	3,3	3,5	3,5	3,7	4,0
1995		2,7	3,0	3,4	3,3	3,6	4,0	3,9	4,2	4,5
1996		2,8	3,2	3,6	3,5	3,9	4,3	4,1	4,6	5,0
1997		2,6	3,1	3,7	3,4	3,9	4,5	4,2	4,7	5,3
1998		2,2	2,8	3,6	3,2	3,8	4,5	4,0	4,6	5,3
1999		1,6	2,3	3,2	2,7	3,4	4,2	3,6	4,3	5,1
2000		1,1	1,6	2,5	2,0	2,8	3,6	3,0	3,8	4,6
2001		1,1	1,1	1,6	1,1	1,9	2,8	2,2	3,0	3,8
2002		1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,7	1,2	2,1	2,9
2003		1,0	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1	1,1	1,8
2004		1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	1,1

¹⁾ Bis 1991 Monatsausgaben im vorausgegangenen Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1991 bis 2004 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1991

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

Die sich aus den Berechnungen des diesjährigen Berichts ergebende Einschätzung der Entwicklung der Rentenausgaben bedeutet bis Ende 2003 Mehraufwendungen von insgesamt 12 Mrd. DM. Diese zusätzliche Belastung ergibt sich im Saldo aus höheren Zu-

zurückzuführen sind, und günstigerer Sterblichkeitsentwicklung (5 Mrd. DM) einerseits und andererseits niedrigeren Rentenausgaben wegen einer stärkeren Entlastung aus der Nettoanpassung (41 Mrd. DM) sowie im Jahre 1990 niedrigeren als im vorjährigen Bericht geschätzten Rentenausgaben (12 Mrd. DM).

Die Entwicklung der Schwankungsreserve, des Bundeszuschusses und des erforderlichen Beitragsatzes¹⁾ ohne/mit Maßnahmen des RRG 1992 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bei einer Lohnentwicklung von 4 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand

Jahr	ohne Maßnahmen RRG 1992					mit Maßnahmen RRG 1992		
	Schwankungsreserve ²⁾ in		Erforderlicher Beitragsatz	Bundeszuschuß und Erstattungen nach HEZG und KLG		Erforderlicher Beitragsatz	Bundeszuschuß ⁴⁾	
	Mrd. DM	Monatsausgaben		Mrd. DM	v. H. der Rentenausgaben ³⁾		Mrd. DM	v. H. der Rentenausgaben ³⁾
1990	33,3	2,5	18,7	33,6	18,9	18,7	33,6	18,9
1991	33,3	2,4	18,5	35,2	18,6	18,7	37,5	19,8
1992	32,8	2,2	18,5	36,8	18,3	18,7	39,3	19,5
1993	30,0	1,9	18,5	38,3	18,0	18,7	40,9	19,4
1994	24,1	1,4	18,5	39,9	17,7	18,7	42,5	19,2
1995	14,0	0,8	18,9	41,5	17,4	18,7	44,2	19,1
1996	- 0,8	0,0	19,8	43,1	17,1	18,7	46,0	18,9
1997	- 21,0	- 1,0	20,1	44,9	16,7	18,7	47,8	18,6
1998	- 47,7	- 2,2	20,4	46,6	16,4	18,7	49,7	18,3
1999	- 82,3	- 3,6	20,8	48,5	16,1	18,7	51,7	17,9
2000	-126,0	- 5,2	21,2	50,4	15,7	18,7	53,8	17,6
2001	-180,5	- 6,9	21,6	52,5	15,4	18,7	56,0	17,3
2002	-246,9	- 8,8	22,1	54,6	15,2	18,9	58,8	17,2
2003	-326,0	-10,9	22,4	56,7	14,9	20,4	66,0	18,4
2004	-418,8	-13,2	22,9	59,0	14,7	20,5	69,0	18,4

¹⁾ Zur Aufrechterhaltung einer Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten im voraufgegangenen Kalenderjahr, nach dem RRG 1992 ab 1992 zur Aufrechterhaltung einer liquiden Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten im laufenden Jahr. Zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich

²⁾ Bei geltendem Beitragsatz: 1990 18,7 v. H.
ab 1991 18,5 v. H.

³⁾ Rentenausgaben einschließlich KLG-Leistungen

⁴⁾ Bis 1991 Bundeszuschuß zuzüglich der Erstattungen nach HEZG und KLG

Die Beitragseinnahmen sind bis zum Jahre 2003 um 70 Mrd. DM höher. Einerseits ergeben sich 67 Mrd. DM höhere Beitragseinnahmen, die auf einer besser als geschätzt verlaufenden Entwicklung im Jahre 1990 beruhen. Dazu kommt die bessere Einschätzung der Beschäftigungsentwicklung im längerfristigen Zeitraum, die zu 16 Mrd. DM höheren Beitragseinnahmen führt. Die geänderte Fortschreibung der freiwilligen Beiträge führt zu 13 Mrd. DM niedrigeren Einnahmen bis 2003.

Die um fast 5 Mrd. DM höhere Schwankungsreserve 1990 erhöht die Schwankungsreserve bis zum Jahr 2003 um 9 Mrd. DM.

Aus der Übersicht B 4 ist die Entwicklung der Schwankungsreserve in Mrd. DM und in Monatsausgaben sowie der erforderliche Beitragsatz bei mittlerer Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung ohne die Maßnahmen des RRG 1992 zu entnehmen. Danach wäre bis 1994 auch ohne die konsolidierenden Maßnahmen des RRG 1992 eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. Die dann notwendige Beitragssatzerhöhung wird durch die Maßnahmen des RRG 1992 mehr als halbiert (Beitragsatz 20,5 v. H. statt 22,9 v. H. im Jahre 2004). Der Anteil des Bundeszuschusses an den Rentenausgaben ist unter Berücksichtigung der Maßnahmen des RRG 1992 im Jahre 2004 mit 18,4 v. H. fast so hoch wie zur Zeit mit 18,9 v. H. Ohne das RRG 1992 wäre dieser Anteil auf 14,7 v. H. zurückgegangen.

1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

1.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen bis 1991 vom geltenden Recht aus, berücksichtigen also auch diejenigen Maßnahmen des RRG 1992, die schon 1990 und 1991 in Kraft treten; d. h. im einzelnen, daß der Beitragssatz in diesen beiden Jahren 18,7 v. H. beträgt und daß der Bundeszuschuß 1990 um 0,3 und 1991 um 2,3 Mrd. DM über die Anpassung nach der Lohnentwicklung hinaus erhöht wird. 1992 tritt die Rentenreform 1992 in vollem Umfang in Kraft; die Vorausberechnungen gehen daher ab 1992 von den Regelungen des SGB VI aus, welches die bisherigen Rentengesetze ablöst.

Über das geltende Recht hinaus werden die finanziellen Konsequenzen, die sich für die Rentenversicherung aus dem Entwurf eines Renten Anpassungsgesetzes 1991 (RAG 1991) ergeben, in die Berechnungen

aufgenommen. Der Entwurf eines RAG 1991 sieht eine Anhebung der Renten zum 1. Juli 1991 gemäß dem Anstieg des Bruttoarbeitsentgelts 1990 gegenüber 1989 vor. Dieser wird gegenwärtig auf 4,8 v. H. geschätzt.

Auch für die Jahre nach 1991 wird in den Vorausberechnungen die Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres unterstellt. Für 1991 ist dabei – zum letzten Mal – allein die Veränderung des Bruttoentgelts des Vorjahres maßgeblich, während ab 1992 nach dem Rentenreformgesetz zusätzlich zu der Veränderung des Bruttoentgelts die Veränderungen der Belastung der Bruttoentgelte mit Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträgen und der Belastung der Renten mit Steuern und Krankenversicherungsbeitrag im Vorjahr zu berücksichtigen sind. Mit dieser Erweiterung der Anpassungsformel (Nettoanpassung) wird der Grundsatz der gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Einkommen verwirklicht.

Übersicht B 5

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1990 bis 2004

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts

1990: +4,8 v. H.

ab 1991: +4,0 v. H. p. a.

(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte ¹⁾	Allgemeine Bemessungsgrundlagen ²⁾	Beitragsbemessungsgrenzen ³⁾	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1990	41 986	31 661	75 600	6 300
1991	43 665	33 181	78 000	6 500
1992	45 412	34 064	81 600	6 800
1993	47 228	35 016	85 200	7 100
1994	49 117	36 008	88 800	7 400
1995	51 082	36 992	92 400	7 700
1996	53 125	38 344	96 000	8 000
1997	55 250	39 776	99 600	8 300
1998	57 460	41 264	103 200	8 600
1999	59 758	42 800	108 000	9 000
2000	62 148	44 400	111 600	9 300
2001	64 634	46 056	116 400	9 700
2002	67 219	47 808	121 200	10 100
2003	69 908	49 568	126 000	10 500
2004	72 704	50 952	130 800	10 900

1) Bis 1991 nach § 1255 RVO, § 32 AVG, ab 1992 nach § 68 SGB VI.

2) Bis 1991 nach § 1255 RVO, § 32 AVG, ab 1992 Ergebnis des Produktes aus dem aktuellen Rentenwert nach § 68 SGB VI und 800.

3) Bis 1991 nach § 1385 RVO, § 112 AVG, ab 1992 nach § 159 SGB VI.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen des Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung. Die Entwicklung der Verdienste der Versicherten im Vorausberechnungszeitraum wird von den Abschlüssen der Tarifvertragsparteien und den ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflusst. Entsprechende Annahmen hierzu unterliegen daher notwendigerweise zahlreichen Unsicherheiten. Wegen der Unmöglichkeit, langfristige Einkommensentwicklungen zuverlässig zu prognostizieren, werden, wie schon in den letzten Rentenanpassungsberichten, bei den Entgelten nach § 1255 RVO, § 32 AVG bzw. § 68 SGB VI verschiedene, im Vorausberechnungszeitraum gleichbleibende jährliche Zuwachsraten von alternativ 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. unterstellt.

Nach der bisherigen Projektion der Bundesregierung werden sich die Löhne 1991 um 4,6 v. H. und in den Jahren 1992 bis 1994 jährlich um 4,2 v. H. erhöhen, so daß diese mittelfristige Lohnentwicklung im Rahmen der angenommenen Bandbreite zwischen 3 v. H. und 5 v. H. verläuft.

Die Durchschnittsentgelte und die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen sind für die Zuwachsraten 4 v. H. der Übersicht B 5 zu entnehmen.

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

Von maßgeblicher Bedeutung insbesondere für die Entwicklung der Einnahmen ist die Entwicklung der Beschäftigung, deren Einschätzung ebenso wie die der Entgeltentwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt.

In diesem Bericht werden daher – wie in den Vorjahren – drei Modellvarianten unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklung unterstellt (vgl. Übersicht B 6), die einen mittleren, höheren und niedrigeren Beschäftigungsstand darstellen. Als Basis dienen die durch die Volkszählung 1987 aktualisierten Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik der Jahre 1987 bis 1989. Für 1990 sind von den Ressorts neue Eckwerte festgelegt, welche die aktuellen Arbeitsmarktkindikatoren berücksichtigen. Danach erhöht sich die Zahl der abhängig Beschäftigten 1990 um 2,6 v. H.; nach der bisherigen mittelfristigen Projektion liegen die Steigerungsraten der Jahre 1991 bei 1,4 und 1992 bis 1994 bei 1,3 v. H. p.a. Für die Jahre 1991 bis 1994 wird in den 15-Jahresrechnungen bei der mittleren Beschäftigungsentwicklung von einem durchschnittlichen Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von jährlich 1,0 v. H. ausgegangen. Beginnend 1995 wird die Steigerungsrate modellhaft alle 2 Jahre um 0,1 Prozentpunkte vermindert. Dabei kann diese Reihe nicht beliebig fortge-

führt werden, da im Rahmen der zugrunde liegenden Arbeitsmarktbilanz die Entwicklung des Erwerbspersonenangebots als Obergrenze berücksichtigt werden muß; das Erwerbspersonenpotential erreicht im Modell in der ersten Hälfte der 90er Jahre seinen Höhepunkt und geht danach zunächst langsam, gegen Ende der 90er Jahre stärker zurück. Bei der mittleren Beschäftigungsvariante wird die Potentialgrenze im Jahre 2001 erreicht, so daß die oben beschriebene Reihe der Steigerungsraten der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten hier einen Bruch erfährt und im weiteren etwa parallel zu der Entwicklung des Erwerbspersonenangebots verläuft; die Zahl der Arbeiter und Angestellten nimmt daher ab 2002 ab.

Als Ergebnis erhält man eine Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 1994 (Basisjahr 1990) um 917 000. In den Folgejahren ergibt sich modellhaft ein jahresdurchschnittlicher Beschäftigungszuwachs für den Zeitraum 1999/94 von 0,8 v. H. und für den Zeitraum 2004/1999 von gut 0,1 v. H. Bei mittlerem Beschäftigungsstand steigt die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten damit von 1994 bis 1999 um 988 000 und von 1999 bis zum Jahr 2004 um 177 000 an. Dabei wird angenommen, daß der Anteil der Arbeiter an den Beschäftigten kontinuierlich sinkt, während der Anteil der Angestellten entsprechend steigt.

Die Zahl der Arbeitslosen wird für 1990 auf 1,9 Mio. geschätzt. Unter den Annahmen der bisherigen mittelfristigen Projektion geht sie bis 1994 auf 1,6 Mio. zurück und fällt danach kontinuierlich weiter.

Die Modellvarianten niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand werden dadurch abgeleitet, daß die jährlichen Veränderungsdaten der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten gegenüber der mittleren Variante um etwa 0,25 v. H.-Punkte erhöht bzw. vermindert werden. Die Variation um 0,25 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen. Der obere Beschäftigungspfad liegt bis 1994 knapp unter den Annahmen der bisherigen mittelfristigen Projektion, während der untere Beschäftigungspfad der mittleren Beschäftigungsvariante des vorangegangenen Rentenanpassungsberichtes entspricht. Bei der oberen Variante wird die Potentialgrenze 1999, bei der mittleren 2001 erreicht, so daß nach diesen Zeitpunkten die Veränderungsdaten entsprechend der Entwicklung des demographisch bedingten Erwerbspersonenpotentials negativ sind und ein Abbau der Anzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten eintritt; da allen Beschäftigungsvarianten dieselbe Potentialentwicklung zugrunde liegt, ist die Entwicklung der Anzahl der Arbeiter und Angestellten ab dem Jahre 2001 identisch mit derjenigen der mittleren Variante.

In der unteren Variante wird die Potentialgrenze im Vorausberechnungszeitraum nicht erreicht, so daß die Zahl der Arbeiter und Angestellten kontinuierlich ansteigt.

**Beschäftigte Arbeiter und Angestellte
von 1990 bis 2004**

– in 1 000 –

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte bei								
	niedrigerem			mittlerem			höherem		
	Beschäftigungsstand								
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte
1990	10 738	12 060	22 798	10 738	12 060	22 798	10 738	12 060	22 798
1991	10 725	12 241	22 966	10 752	12 271	23 023	10 779	12 302	23 081
1992	10 712	12 424	23 136	10 766	12 486	23 252	10 820	12 549	23 369
1993	10 698	12 609	23 307	10 778	12 704	23 482	10 860	12 800	23 660
1994	10 683	12 796	23 479	10 790	12 925	23 715	10 900	13 056	23 956
1995	10 656	12 971	23 627	10 791	13 136	23 927	10 928	13 303	24 231
1996	10 628	13 148	23 776	10 791	13 350	24 141	10 956	13 554	24 510
1997	10 613	13 291	23 904	10 805	13 530	24 335	10 997	13 771	24 768
1998	10 598	13 434	24 032	10 818	13 712	24 530	11 038	13 991	25 029
1999	10 573	13 566	24 139	10 820	13 883	24 703	10 992	14 103	25 095
2000	10 547	13 699	24 246	10 822	14 056	24 878	10 887	14 141	25 028
2001	10 509	13 818	24 327	10 789	14 185	24 974	10 789	14 185	24 974
2002	10 473	13 939	24 412	10 704	14 247	24 951	10 704	14 247	24 951
2003	10 426	14 048	24 474	10 619	14 308	24 927	10 619	14 308	24 927
2004	10 379	14 157	24 536	10 524	14 356	24 880	10 524	14 356	24 880

1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1990 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis Anfang September.

Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden berechnet, indem das geschätzte Ergebnis 1990 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird hierbei ein Beitragssatz von 18,7 v. H. so lange unterstellt, bis eine Anhebung notwendig wird. Der Beitragssatz ist so festzusetzen, daß eine Schwankungsreserve vorhanden ist, die liquide Mittel in Höhe von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten des entsprechenden Jahres enthält. Die so vorausberechneten Beitragssätze sind für alle 9 Modellvarianten der Übersicht B 1 zu entnehmen.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger Beiträge an die Rentenversicherung bis 1994 auf der Basis ihrer Leistungen; ab 1995 wird die Bemessungsgrundlage auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben.

Die freiwilligen Beiträge werden gemäß der Entwicklung des Beitragssatzes, die Beiträge für die Empfänger von Krankengeld gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge vom Krankengeld wird 1995 analog zu der Regelung für die BA-Beiträge auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben. Ab dem Jahr 2000 werden auch die Veränderungen der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten berücksichtigt.

Mögliche Beitragsmehreinnahmen als Folge der mit der Steuerreform erweiterten Einbeziehung von Lohnbestandteilen (z. B. Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeitszuschläge) in die Steuerpflicht sind in der Ist-Entwicklung 1990 enthalten.

b) Bundeszuschuß

Der Bundeszuschuß erhöht sich bis 1991 vom laufenden zum Folgejahr um den Vomhundertsatz, um den

sich die Summe der durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelte der Versicherten in dem dreijährigen Zeitraum, der mit dem laufenden Jahr endet, zu der Summe dieser Durchschnittsentgelte in dem Dreijahreszeitraum verändert, der ein Jahr früher endet. Zusätzlich wird er nach Artikel 81 RRG 1992 im Jahre 1990 um 0,3 und im Jahre 1991 um 2,3 Mrd. DM erhöht; 1992 wird er nach § 287 SGB VI noch einmal um die Leistungen für Aufwendungen aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten erhöht, die der Bund für 1991 zu erbringen haben wird. Dieser Betrag wird auf etwa 4,8 Mrd. DM geschätzt. Der so erhöhte Bundeszuschuß wird ab 1992 gemäß der Änderung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vom vorvergangenen zum davorliegenden Jahr fortgeschrieben; er ändert sich zusätzlich in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz verändert.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (jährlich 1 Mrd. DM) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Letztere werden Mitte der neunziger Jahre auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

Gemäß dem Gesetz zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) und dem Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) erstattet der Bund die aus der Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten entstehenden Aufwendungen. Diese Erstattungen betragen 1990 3,9 Mrd. DM und steigen auf 4,8 Mrd. DM im Jahre 1991, wenn das KLG nach Einbeziehung der letzten Stufe (Geburtsjahrgänge 1917 bis 1920) zum 1. Oktober 1990 erstmals voll finanzwirksam wird. Ab 1992 entfällt die Erstattung, da die entsprechenden Beträge pauschaliert im Bundeszuschuß enthalten sind.

d) Rentenausgaben

Wie in allen vorangegangenen Berichten wird für die Vorausberechnung der Rentenausgaben auch in diesem Bericht eine jährliche Anpassung der Renten zum 1. Juli angenommen. 1991 erfolgt die Anpassung zum letzten Mal allein gemäß der Entwicklung des Vorjahresbruttoentgelts; ab 1992 wird aufgrund der Vorschriften des RRG 1992 neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern bei der Anpassung der Renten berücksichtigt (Nettoanpassung). Dabei wird ab 1992 zum 1. Juli eines jeden Jahres nicht mehr die allgemeine Bemessungsgrundlage nach § 1255 RVO bzw. § 32 AVG ermittelt, sondern der dann für die Anpassung maßgebliche aktuelle

Rentenwert nach § 68 SGB VI. Zur besseren Vergleichbarkeit wird aber in der Übersicht B 5 auch nach 1991 eine allgemeine Bemessungsgrundlage ausgewiesen, die rechnerisch aus dem aktuellen Rentenwert ermittelt wird, indem dieser mit 800 multipliziert wird. Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Versicherten-, Witwen- und Waisenrentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf. Der methodische Teil dieser Berechnungen wurde von dem Vorjahresbericht übernommen, die Rechnungsgrundlagen jedoch aktualisiert. Diese werden hergeleitet aus dem Beobachtungsmaterial des aktuellsten zur Verfügung stehenden Dreijahreszeitraumes. Von besonderem Gewicht sind hierbei die Parameter Rentenzugangverhalten und Sterblichkeit. Die Rentenzugänge werden aus den Zugangsverhältnissen der Jahre 1988 und 1989 ermittelt, die im gesamten Vorausberechnungszeitraum konstant gehalten werden. Ein Dreijahreszeitraum konnte hier nicht zugrunde gelegt werden, weil nur für 1988 und 1989 die Rentenzugänge um die Zugänge von Aus- und Übersiedlern bereinigt werden konnten. Die Rentenwegfälle wegen Todes werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus den Jahren 1987 bis 1989 und der Sterbetafel 1986/88 der Wohnbevölkerung berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der Sterbetafel 1986/88 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß sich die Lebenserwartung von 1987 (mittleres Jahr der Sterbetafel) bis 1997 in dem Ausmaß erhöhen wird, das im 1987 endenden Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1986/88 bei sechzigjährigen Männern um 1,5 auf knapp 19,0 und bei gleichaltrigen Frauen um 1,7 auf 23,6 Jahre. Das im Jahre 1997 erreichte Niveau wird dann im verbleibenden Vorausberechnungszeitraum beibehalten.

Den Berechnungen liegen bei den Rentenzugängen ab 1991 die Verhältnisse der Jahre 1988 und 1989 zugrunde. Da ungewiß ist, in welchem Umfang Aussiedler in den kommenden Jahren noch in das Bundesgebiet einreisen, werden Aussiedler nur bis einschließlich 1991 berücksichtigt, und zwar 1990 500 000 und 1991 300 000.

Bei der Ermittlung der Rentenausgaben sind die Maßnahmen der Rentenreform 1992 berücksichtigt. Hervorzuheben sind hier neben der oben schon beschriebenen Nettoanpassung die Neuregelung der beitragsfreien- und beitragsgeminderten Zeiten sowie die Berechnung der Renten nach Mindesteinkommen, deren finanzielle Wirkungen sich schon ab 1992 bemerkbar machen. Die finanziellen Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen fallen im vorliegenden Vorausberechnungszeitraum weniger ins Gewicht, da diese Maßnahme erst ab 2001 einsetzt und ihre volle Entlastungswirkung erreicht, wenn die stufenweise Heraufsetzung der Altersgrenze abgeschlossen ist.

e) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Bei den Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen und den Verwaltungskosten wird unterstellt, daß diese auf dem derzeitigen Niveau verbleiben und die Ausgaben in erster Linie entsprechend der Entwicklung der Durchschnittsentgelte ansteigen.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Nach dem Gesundheits-Reformgesetz entspricht der Beitragssatz zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) jeweils zum 1. Juli eines Jahres ab 1989 dem durchschnittlichen Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung zum 1. Januar des entsprechenden Jahres; der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen. Der KVdR-Beitragssatz betrug zum 1. Juli 1989 12,9 v. H.; ab 1. Juli 1990 beträgt er 12,8 v. H.; vom 1. Juli 1991 bis 30. Juni 1994 wird er in den Berechnungen mit 12,3 v. H. angenommen und ab 1. Juli 1994 mit 12,5 v. H. konstant gehalten.

g) Beteiligung an den Kosten der KVdR in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Im Haushaltsbegleitgesetz 1984 wurde die knappschaftliche KVdR in den bestehenden Belastungsausgleich der Krankenkassen einbezogen und gleichzeitig die Finanzierung der knappschaftlichen KVdR allgemeinen Regeln angepaßt. Die vor 1984 bestehende besondere Erstattungspflicht der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wurde beseitigt. Bis 1990 zahlt die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß den Regelungen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 und des Gesundheits-Reformgesetzes jährlich noch 100 Mio. DM, welche diese an die knappschaftliche Krankenversicherung weiterleitet. Diese Zahlungen entfallen ab 1991.

h) Beitragserstattungen

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich 0,2 Mrd. DM in den Jahren ab 1990 gerechnet. Für 1992 ist allerdings eine zusätzliche einmalige Ausgabe in Höhe von 300 Mio. DM berücksichtigt, da mit der Rentenreform die Wartefrist für die Beitragserstattung von 2 Jahren auf 6 Monate herabgesetzt wird.

i) Leistungen für Kindererziehung

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, daß ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes

lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird, die 1990 rd. 30 DM/Monat beträgt. Ab 1. Oktober 1987 gilt die Regelung für die Geburtsjahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Geburtsjahrgänge vor 1912, ab 1. Oktober 1989 für die Geburtsjahrgänge vor 1917 und ab 1. Oktober 1990 für die Geburtsjahrgänge vor 1921. Dementsprechend steigen die Aufwendungen für diese Leistung von 0,2 Mrd. DM 1987 auf 2,9 Mrd. DM in den Jahren 1991/92 an und gehen danach zurück. Die Aufwendungen hierfür übernimmt der Bund: bis 1991 werden sie vom Bund erstattet (Artikel 2 § 67 ArVNG, Artikel 2 § 66 AnVNG), ab 1992 werden sie über den erhöhten Bundeszuschuß finanziert (vgl. b).

1.3.3 Vermögen

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1990 (38,5 Mrd. DM) aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1991 bis 2004 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Zur Erhaltung des Verwaltungsvermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird von jährlichen Aufwendungen in Höhe von 5 v. H. des Verwaltungsvermögens ausgegangen.

2. Knappschaftliche Rentenversicherung

2.1 Der gesetzliche Auftrag und seine Durchführung

Nach § 129 RKG bzw. § 154 Abs. 1 SGB VI sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorauszuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Vorausberechnungen – der Bundeszuschuß, die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen ohne den Bundeszuschuß – sind in der Übersicht B 7 wiedergegeben.

Die Annahmen und die Vorausberechnungsmethoden sind zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Bundesrechnungshof abgestimmt worden.

2.2 Ergebnisse der Vorausberechnungen

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann – bei den zu-

grunde gelegten Annahmen – die sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 128 RKG bzw. § 215 SGB VI angesehen werden. Selbst bei fester Annahme über die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung ergeben sich zu den 9 Vorausberechnungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 9 entsprechende Vorausberechnungen der knappschaftlichen Rentenversicherung, da sich je Vorausberechnung der ArV/AnV verschiedene Beitragssätze und Anpassungssätze gemäß § 158 Abs. 2 SGB VI und § 68 SGB VI entsprechend auf die KnRV auswirken. Da in der KnRV zusätzliche Varianten nur geringe zusätzliche Informationen liefern, soll es jedoch bei 3 Varianten verbleiben. Hierbei werden je Entgeltannahme die durch die sog. mittlere Variante der Beschäftigungsentwicklung bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und Anpassungssätze in der ArV/AnV für die Berechnungen der KnRV unterlegt.

Entsprechend diesen drei Varianten für den Entgeltzuwachs (Variante I 3 v. H. jährlich, Variante II 4 v. H. jährlich, Variante III 5 v. H. jährlich) ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1990 bis 2004 drei verschiedene Wertreihen für die Höhe des Bundeszuschusses. In den Jahren 2003 und 2004 erreicht er bei Variante I 10 433 Mio. DM bzw. 10 048 Mio. DM, bei Variante II 11 736 Mio. DM bzw. 11 381 Mio. DM und bei Variante III 13 446 Mio. DM bzw. 12 908 Mio. DM.

Der Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnungen für das Jahr 2003 mit den entsprechenden Zahlen des Rentenanpassungsberichts 1989 (RAB 1989) ist nur bedingt möglich. Die Ergebnisse lassen jedoch einen Anstieg (629 Mio. DM bei Variante I, 662 Mio. DM bei Variante II, 913 Mio. DM bei Variante III) des Bundeszuschusses erkennen. Dieser Effekt beruht hauptsächlich auf einer vorsichtigeren Einschätzung über den Verlauf des Abbaus der Rentenausgaben zu Lasten der KnRV, sowie auf einer geringeren Anzahl an Beitragszahlen.

Übersicht B 7

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1990 bis 2004 nach drei verschiedenen Annahmen^{1) 2)} jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1991 bis 2004:
Variante I 3,0 v. H.; Variante II 4,0 v. H.; Variante III 5,0 v. H.

– Beträge in Millionen DM –

Jahr ³⁾	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten Reinvermögen am Ende des Berichtsjahres		
	Ein- nahmen ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben – Ein- nah- men)	Ein- nahmen ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben – Ein- nah- men)	Ein- nahmen ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben – Ein- nah- men)	Rück- lage = Rück- lage- Soll	son- stige ⁴⁾ Vermö- gens- posi- tionen	zu- sam- men
1990	2 766	12 914	10 148	2 766	12 914	10 148	2 766	12 914	10 148	283	194	477
1991	2 687	13 332	10 645	2 691	13 336	10 645	2 694	13 339	10 645	283	194	477
1992	2 678	13 874	11 196	2 707	13 946	11 239	2 736	14 021	11 285			
1993	2 700	14 052	11 352	2 755	14 263	11 508	2 810	14 474	11 664			
1994	2 734	14 210	11 476	2 816	14 563	11 747	2 900	14 920	12 020			
1995	2 853	14 328	11 475	2 967	14 827	11 860	3 084	15 336	12 252			
1996	2 899	14 418	11 519	3 043	15 064	12 021	3 194	15 729	12 535			
1997	2 952	14 520	11 568	3 129	15 320	12 191	3 315	16 148	12 833			
1998	3 006	14 587	11 581	3 217	15 539	12 322	3 441	16 537	13 096			
1999	3 061	14 602	11 541	3 308	15 704	12 396	3 573	16 874	13 301			
2000	3 118	14 560	11 442	3 402	15 812	12 410	3 710	17 152	13 442			
2001	3 285	14 463	11 178	3 499	15 859	12 360	3 853	17 372	13 519			
2002	3 504	14 290	10 786	3 651	15 851	12 200	4 002	17 528	13 526			
2003	3 597	14 030	10 433	4 043	15 779	11 736	4 182	17 628	13 446			
2004	3 693	13 741	10 048	4 191	15 572	11 381	4 750	17 658	12 908			

1) Rechtsstand: Geltendes Recht, unter Einbeziehung des Rentenreformgesetzes 1992.

2) In den Einnahmen sind der Zuschuß zur KVdR von der ArV/AnV, die Erstattungen der Versorgungsdienststellen und die Erstattungsbeträge in Höhe des Kindergeldes gem. § 140 a RKG enthalten. Bei den Ausgaben sind die Rentenausgaben nur zu Lasten der KnRV berücksichtigt. Ausgaben/Erstattungen nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG) sind bis 1991 miteinander saldiert worden.

3) 1990 aufgrund der für die Monate Januar bis August vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

4) Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen.

2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

2.3.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Auf die Ausführungen unter B 1.3.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts sowie der allgemeinen Bemessungsgrundlage (§ 54 RKG) bzw. des aktuellen Rentenwertes (§ 68 SGB VI)

Nach § 54 RKG ist für die Berechnung der allgemeinen Bemessungsgrundlage der KnRV sowie einer persönlichen Bemessungsgrundlage das durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung maßgebend. Ab 1992 bemessen sich persönliche Entgeltpunkte und aktueller Rentenwert auch für die KnRV nur noch nach den Verhältnissen der ArV/AnV. Aktueller Rentenwert für das erste Halbjahr 1992 ist

der Betrag, der einer Rente wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für den Monat Dezember 1991 entspricht, wenn für ein Kalenderjahr Beiträge aufgrund des Durchschnittsentgelts gezahlt worden wären. Dieser aktuelle Rentenwert beträgt damit ein Achthundertstel der allgemeinen Bemessungsgrundlage 1991 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Er verändert sich zum 1. Juli eines jeden Jahres entsprechend der Veränderung der Brutto Lohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer und der Belastung bei Arbeitsentgelten und Renten (der ArV/AnV).

Die Entgeltzunahme für 1990 gegenüber 1989 wird mit 4,8 v. H. angesetzt. Für die Jahre ab 1991 bis 2004 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Brutto Lohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer unterstellt worden (3; 4; 5 v. H.).

Die Versichertenentgelte in den Jahren 1990 bis 2004 und die Höhe der allgemeinen Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG bzw. des 800fachen des aktuellen Rentenwertes nach § 68 SGB VI, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, sowie die Beitragsbemessungsgrenzen im gleichen Zeitraum sind für einen Entgeltzuwachs von jährlich 4 v. H. (Variante II) aus der Übersicht B 8 ersichtlich.

Übersicht B 8

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1990 bis 2004

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1990 4,8 v. H., 1991 bis 2004 jährlich 4,0 v. H.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte ¹⁾	Allgemeine Bemessungsgrundlagen ²⁾	Beitragsbemessungsgrenzen ³⁾	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1990	42 429	31 995	93 600	7 800
1991	44 126	33 531	96 000	8 000
1992	45 412	34 064	100 800	8 400
1993	47 228	35 016	104 400	8 700
1994	49 117	36 008	109 200	9 100
1995	51 082	36 992	112 800	9 400
1996	53 125	38 344	117 600	9 800
1997	55 250	39 776	122 400	10 200
1998	57 460	41 264	127 200	10 600
1999	59 758	42 800	132 000	11 000
2000	62 148	44 400	138 000	11 500
2001	64 634	46 056	142 800	11 900
2002	67 219	47 808	148 800	12 400
2003	69 908	49 568	154 800	12 900
2004	72 704	50 952	160 800	13 400

¹⁾ Bis 1991 nach § 54 Abs. 1 RKG, ab 1992 nach § 68 SGB VI.

²⁾ Bis 1991 nach § 54 Abs. 2 RKG, ab 1992 nach § 68 SGB VI.

³⁾ Bis 1991 nach § 130 Abs. 1 RKG, ab 1992 nach § 159 SGB VI.

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Die Entwicklung der Zahl der Versicherten berücksichtigt die bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichtes bekannten Unternehmensplanungen sowie die Beschlüsse der letzten „Kohlerunde“. Wegen der notwendigen Anpassung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau an die sich weiter verschlechternde Absatzlage, dem damit verbundenen Rückgang der Zahl der Beschäftigten bei den Unternehmerbetrieben und dem zu erwartenden Produktivitätsfortschritt wird für Ende 1995 mit einer Anzahl von rd. 118 000 Beschäftigten im Steinkohlebergbau gerechnet. Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den Annahmen für das Jahr 1995 wird modellmäßig unterstellt, daß die Gesamtzahl der Versicherten im Jahre 1991 um 3,6 v. H., 1992 um 2,3 v. H., 1993 um 2,1 v. H., 1994 und 1995 um je 1,6 v. H. und 1996 um 1,2 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abnimmt. Für die Jahre 1997 bis 2004 ist eine Veränderungsrate von jährlich – 1,0 v. H. unterstellt worden.

Aus der Übersicht B 9 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1990 bis 2004 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu entnehmen.

Übersicht B 9

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentnenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung
(ohne Versicherte nach § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG)

Jahr	Versicherte einschließlich beschäftigte Rentner in der KnRV Jahresdurchschnitt Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.
1990	204 500	-5,6
1991	197 200	-3,6
1992	192 600	-2,3
1993	188 650	-2,1
1994	185 700	-1,6
1995	182 800	-1,6
1996	180 650	-1,2
1997	178 900	-1,0
1998	177 100	-1,0
1999	175 300	-1,0
2000	173 600	-1,0
2001	171 800	-1,0
2002	170 100	-1,0
2003	168 400	-1,0
2004	166 700	-1,0

men. Die Versichertenanzahlen beziehen sich auf die Versicherten nach § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, die Versicherten nach Artikel 2 § 1 b KnVNG, die Versicherten nach § 159 RKG und die Versicherten nach § 17 EGRKG. Es handelt sich – entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen – um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt.

2.3.2 Verfahren zur Berechnung der wichtigsten Einzelpositionen der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich August 1990 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1990 geschätzt. Hieraus wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2004 fortentwickelt. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 8 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 1990, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 29 Abs. 1 RKG, Artikel 2 § 1 b KnVNG, § 159 RKG und § 17 EGRKG Versicherten für die Jahre bis 2004 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Beitragseinnahmen nach § 130a RKG für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden nur mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Nach Artikel 81 RRG 1992 beträgt der Beitragssatz in den Jahren 1990 und 1991 24,45 v. H. Danach verändert er sich jeweils in dem Verhältnis, in dem er sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ändert. Hierbei ist der Beitragssatz nur für das jeweilige Kalenderjahr auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 2 SGB VI).

Nach der mittleren Variante ist der Beitragssatz in der KnRV erstmalig im Jahre 2002 auf 24,8 v. H. anzuheben und beträgt am Ende des Vorausschätzungszeitraums 26,9 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts.

b) Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Seit 1. Januar 1984 ist die knappschaftliche Krankenversicherung in den Finanzausgleich der Kranken-

kassen einbezogen. Um die mit dieser Einbeziehung verbundenen Belastungen der knappschaftlichen Krankenversicherung zu mildern, war festgelegt worden, daß die knappschaftliche Rentenversicherung für eine Übergangszeit bis 1988 einen Betrag von 100 Mio. DM jährlich an die knappschaftliche Krankenversicherung zahlt. Im Gesundheits-Reformgesetz ist festgelegt, diese Zahlungen bis zum Jahre 1990 zu verlängern. Dieser Betrag wird der knappschaftlichen Rentenversicherung von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zur Verfügung gestellt (Artikel 2 § 26 c KnVNG). Nur für 1990 ist daher dieser Betrag als Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der knappschaftlichen KVdR eingesetzt worden.

c) Bundeszuschuß

Nach § 128 RKG bzw. § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit der KnRV sicher. Ab 1992 erhöht sich der Bundeszuschuß außerdem um die bisher nach § 140 a Abs. 2 RKG und Artikel 2 § 40 KnVNG erstatteten Beträge, die sich aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten (HEZG) und dem Gesetz über Leistungen für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 (KLG) in der KnRV ergeben. Da diese in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten über eine allgemeine Erhöhung des (dortigen) Bundeszuschusses pauschal abgegolten werden, entfällt eine Erstattung nach Einzelfällen. In der KnRV werden diese Beträge weiterhin in ihrer tatsächlichen Höhe über den Defizitausgleich getragen. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von dem Zuwachs der Entgelte sowie von der aus den Vorausrechnungen der ArV/AnV vorgegebenen Veränderungen des Beitragssatzes und aktuellen Rentenwertes abhängig.

d) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1991 zum 1. Juli jeden Jahres an die allgemeine Bemessungsgrundlage bzw. des aktuellen Rentenwertes des laufenden Jahres, wie er von den Berechnungen der ArV/AnV vorgegeben ist, angepaßt werden. Die Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage bzw. des 800fachen des aktuellen Rentenwertes ist für den Entgeltzuwachs 4 v.H. (Variante II) beispielhaft in der Übersicht B 9 angegeben.

An Sondereinflüssen ist für den Zeitraum bis 1992 eine Änderung in der Zusammensetzung des Rentenbestandes nach Rentenarten sowie ein Anstieg der Rentenausgaben wegen des gestiegenen Zuzugs von Aussiedlern und Rückwanderern zu berücksichtigen.

Für das Jahr 1991 wird daher eine weitere Zunahme der Rentenausgaben um 0,3 % unterstellt. Für das Jahr 1992 wird mit keiner weiteren Zu- oder Abnahme gerechnet. Ob diese Einflüsse auch weiterhin anhalten, ist abzuwarten; sie werden daher ab 1993 nicht besonders berücksichtigt. Für die Jahre 1993 bis 1995 ist eine Abnahmerate von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr unterstellt worden. Vom Jahre 1996 an wird unterstellt, daß sich diese – die Rentenzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde – Abnahmerate jährlich um rd. einen halben Prozentpunkt vergrößert.

Als Basiswert für 1990 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 11 161 Mio. DM angesetzt. Die Ausgaben aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten nach dem Hinterbliebenen- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) sowie die Ausgaben für Kindererziehungsleistungen nach Artikel 2 § 35 KnVNG sind ab 1992 in den Rentenausgaben zu Lasten der KnRV enthalten, da sie sich ab diesem Zeitpunkt auf die Höhe des Bundeszuschusses nach § 215 SGB VI auswirken.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 34 Nr. 5 RKG bzw. § 223 SGB VI sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR angesetzt worden (vgl. g).

e) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Für 1990 wird mit einer Ausgabe von rd. 87 Mio. DM gerechnet. Für 1991 ist keine Änderung der Anzahl der Leistungen unterstellt und daher ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen. Gemäß § 220 SGB VI wird ab 1992 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der KnRV mit einer gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet.

f) Knappschaftsausgleichsleistung

Die durchschnittliche Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen ist in den ersten 9 Monaten des Jahres 1990 um rd. 3,4 v. H. gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gesunken. Dieser Abbau beruht sowohl auf Umwandlungen des in der Vergangenheit überproportionalen Zugangs, als auch aus einer Änderung im Zugangsverhalten. Die entlassenen Bergleute haben zunehmend statt des Bezuges von Knappschaftsausgleichsleistungen andere Rentenarten (z. B. EU-Rente) beantragt, falls diese Rentenbeträge höher waren.

Die weitere Entwicklung der Anzahl ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau, der auch für die Zeit ab 1991 weiter

anhalten wird. Da dessen Auswirkung auf den Zugang von Empfängern von Knappschaftsausgleichsleistungen noch nicht abgeschätzt werden kann, wird für diese Modellrechnung keine Änderung der Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen unterstellt. Die Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen werden daher ab 1991 nur noch entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage fortgeschrieben; allerdings wird auch kein Abbau dieser langfristig überhöhten Bestände unterstellt.

Für das Jahr 1990 wird mit einem Betrag von 471 Mio. DM gerechnet. Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR berücksichtigt.

g) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit 1984 ist die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen untereinander einbezogen. Danach trägt die knappschaftliche Rentenversicherung Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für die Krankenversicherung nur noch von den zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlten Renten und der Knappschaftsausgleichsleistung (§ 96 c RKG bzw. § 223 Abs. 4 SGB VI). Die Beitragszuschüsse betragen ab 1. Juli 1990 6,40 v. H. der Ausgaben für die Knappschaftsausgleichsleistung und Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung (ohne die darin enthaltenen Kinderzuschüsse und Leistungen in das Ausland).

Wegen der Anbindung des KVdR-Beitragssatzes an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung werden ab 1. Juli 1991 6,15 v. H. und ab 1. Juli 1994 6,25 v. H. der Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen und Renten zu Lasten der KnRV als Beitragszuschüsse berechnet (vgl. 1.3.2 f.).

Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1990 auf etwa 145 Mio. DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben.

Weiterhin zahlt die knappschaftliche Rentenversicherung im Jahre 1990 jährlich 100 Mio. DM an die knappschaftliche Krankenversicherung (vgl. b). Hiermit soll vermieden werden, daß der Beitragssatz in der knappschaftlichen Krankenversicherung weiter erhöht werden muß.

Die Summe der Beträge für Beitragszuschüsse, Verwaltungskosten und Zahlungen nach Artikel 2 § 26 c

KnVNG ergibt die Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

h) Beitragserstattungen

Im Jahre 1990 werden rd. 3 Mio. DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Ab 1991 wird mit einem schrittweisen Anstieg auf (ab 1995) jährlich rd. 9 Mio. DM gerechnet, wie es dem langfristig zu beobachtenden Trend entspricht.

i) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben.

Für 1990 wird mit Gesamtausgaben von 12 914 Mio. DM gerechnet. Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 8 wiedergegeben.

2.3.3 Vermögen

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung setzt sich aus der Rücklage nach § 131 RKG und den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, Reinvermögen) zusammen. Die Rücklage darf den Betrag von 283 Mio. DM nicht übersteigen. Das Gesamtvermögen einschließlich der sonstigen Vermögenspositionen beträgt 477 Mio. DM. Es bleibt bis Ende 1991 konstant.

Nach dem SGB VI ist eine Schwankungsreserve oder eine Rücklage der knappschaftlichen Rentenversicherung nicht mehr vorgesehen, da der Bund über den Defizitausgleich nach § 215 SGB VI zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit der KnRV sicherstellt. Das am 1. Januar 1992 vorhandene Rücklagevermögen ist jedoch nicht vor Ablauf von Festlegungsfristen aufzulösen (§ 293 SGB VI). Die Auflösung des Rücklagevermögens kann etwa dazu verwendet werden, um die im Jahre 1986 der Bundesknappschaft als Träger der KnRV vom Bund zur Verfügung gestellte Liquiditätshilfe zurückzuzahlen. Da diese Auflösung auch modellmäßig nicht hinreichend genau nachvollzogen werden kann, wird darauf verzichtet, ab dem Jahre 1992 Angaben zum Vermögen der KnRV zu machen.

Teil C

Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1994

1. Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage

Die Bundesregierung entspricht in diesem Berichtsteil dem Wunsche des Deutschen Bundestages, die Aussagen der fünfzehnjährigen Vorausberechnungen über die künftige Finanzentwicklung durch zusätzliche Informationen über die kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätssituation der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern.

Nach den der bisherigen mittelfristigen Projektion zugrundeliegenden ökonomischen Eckwerten werden sich unter Berücksichtigung der Aktualisierung der Werte für 1990 die Durchschnittsentgelte der Versicherten und die Zahl der Arbeiter und Angestellten wie folgt entwickeln:

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten – v. H. –	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten – v. H. –
1990	4,8	2,6
1991	4,6	1,4
1992–1994	4,2 p. a.	1,3 p. a.

Für die im folgenden darzulegende mittelfristige Finanzentwicklung werden die o. a. Annahmen zugrundegelegt.

Eine jährliche Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um gut 1,3 v. H. von 1991 bis 1994 erscheint aus derzeitiger Sicht durchaus erreichbar.

Zu einer vorsichtigeren Abschätzung der Finanzentwicklung kann aber z. B. die Variante 3/1 herangezogen werden, die von einem Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 0,75 v. H. p. a. und einer jährlichen Entgeltsteigerung von 3 v. H. ab 1991 ausgeht.

Vor diesem Hintergrund wird hier im Teil C wie schon in den beiden Vorjahren keine ergänzende mittelfristige Modellrechnung aufgenommen, da mit den dargestellten Möglichkeiten dem Gesichtspunkt einer vorsichtigeren Abschätzung der Finanzspielräume ausreichend Rechnung getragen wird.

2. Die mittelfristige Finanzentwicklung

Unter den obigen Annahmen zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und den im

Teil B, Abschnitt 1.3.2, erläuterten Methoden ergibt sich die aus der Übersicht C 1 ersichtliche Finanzentwicklung.

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1990 bis 1994

Entgeltsteigerung: 1990 + 4,8 v. H.;
1991 + 4,6 v. H.;
1992 ff.: + 4,2 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte: 1990 + 2,6 v. H.;
1991 + 1,4 v. H.;
1992 ff.: + 1,3 v. H. p. a.

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1990	33,3	2,5	13,3
1991	42,3	3,0	14,0
1992	48,4	3,1	15,7
1993	55,9	3,4	16,5
1994	64,5	3,7	17,3

¹⁾ Bis 1991 eine Monatsausgabe zu eigenen Lasten im **Vorjahr** (§ 1383 RVO, § 110 AVG); ab 1992 eine Monatsausgabe zu eigenen Lasten im **jeweiligen** Jahr (§ 158 SGB VI).

Von 25,8 Mrd. DM entsprechend 2,05 Monatsausgaben Ende 1989 wird die Schwankungsreserve im laufenden Jahr um 7,5 Mrd. DM auf 33,3 Mrd. DM aufgebaut und 2,5 Monatsausgaben betragen. Am Jahresende 1990 wird damit die höchste Schwankungsreserve seit 1982 vorhanden sein. Am Jahresende 1982 betrug die Schwankungsreserve 20,5 Mrd. DM (vgl. Übersicht I 26 im Anhang), was damals den Ausgaben zu eigenen Lasten im Vorjahr für 2,1 Monate entsprach, während die 33,3 Mrd. DM Ende 1990 trotz der zwischenzeitlichen Rentenanpassungen und sonstigen Ausgabensteigerungen für 2,5 Monate reichen.

In dem hier zu betrachtenden mittelfristigen Zeitraum bis 1994 wird die Rentenversicherung weitere Überschüsse erzielen, was neben der unterstellten guten Wirtschaftsentwicklung auch auf die Maßnahmen der Rentenreform zurückzuführen ist. Diese Überschüsse lassen auch die Schwankungsreserve absolut und relativ weiter ansteigen und Ende 1994 fast 65 Mrd. DM entsprechend 3,7 Monatsausgaben erreichen.

3. Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung

Nach den oben getroffenen Annahmen über die mittelfristige Finanzentwicklung ergibt sich bis 1994 die in der Übersicht C 2 dargestellte Liquiditätsentwicklung. Aus der Übersicht wird deutlich, daß mittelfristig Liquiditätsprobleme ausgeschlossen werden können: Die liquiden Mittel werden bis einschließlich 1994

parallel zur Entwicklung der Schwankungsreserve weiter aufgebaut. Selbst bei einem ungünstigeren Verlauf der Einnahmen oder der Ausgaben wie zum Beispiel einem geringeren Anstieg der Entgelte und/oder der Beschäftigung etwa gemäß der Langfristvariante 3/1 (vgl. hierzu Übersicht B 2) sind immer ausreichende liquide Mittel vorhanden.

Übersicht C 2

Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in Mrd. DM von 1990 bis 1994

Entgeltsteigerung: 1990 + 4,8 v. H.; 1991 + 4,6 v. H.; 1992 ff.: + 4,2 v. H. p. a.

Beschäftigte Arbeiter
und Angestellte:

1990 + 2,6 v. H.; 1991 + 1,4 v. H.; 1992 ff.: + 1,3 v. H. p. a.

Position	1990	1991	1992	1993	1994
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	21,9	29,8	39,1	45,5	53,3
2. Vermögensrückflüsse	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
3. Überschuß (+), Defizit (-)	7,5	8,9	6,1	7,5	8,6
4. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende ¹⁾	29,8	39,1	45,5	53,3	62,3
5. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
6. Liquide Mittel ²⁾ (= Pos. 4 + Pos. 5) ¹⁾	30,2	39,4	45,8	53,7	62,6
7. Liquidität in Monats- ausgaben ³⁾	2,3	2,8	2,9	3,3	3,6

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

²⁾ Bis 1991 gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/§ 110 b Abs. 2 AVG, ab 1992 gemäß § 217 SGB VI.

³⁾ Das Liquiditätsreservesoll beträgt bis 1991 eine halbe Monatsausgabe (§ 1383 a RVO, § 110 a AVG); ab 1992 sieht das RRG 1992 eine entsprechende Regelung nicht mehr vor, da die Vorschriften über die Mindesthöhe der Schwankungsreserve implizit eine Mindestliquidität in Höhe von einer Monatsausgabe zum Jahresende zur Folge haben.

Teil D

Gesetzliche Unfallversicherung

1. Alle Versicherungsträger (ohne Schüler-Unfallversicherung)

1.1 Versicherte

Die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung eignet sich nur bedingt zu statistischen Zwecken, da die versicherten Personen mehrere versicherte Tätigkeiten (einschließlich Nebentätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten) ausüben können. An ihrer Stelle wird meist die Zahl der Vollarbeiter verwendet. Dabei handelt es sich um rechnerische Werte, die sich daraus ergeben, daß mit Hilfe der Zahlen der Arbeitsstunden und der Versicherten eine Zahl von Vollbeschäftigten, d. h. von Personen errechnet wird, die das ganze Jahr hindurch eine versicherte Tätigkeit ausüben.

Ende 1989 betrug die Zahl der Vollarbeiter (ohne Schüler-Unfallversicherung)

bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften	24.454 Millionen
bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	1.831 Millionen
bei der Eigenunfallversicherung	<u>3.475 Millionen</u>
zusammen	29.760 Millionen

1.2 Versicherungsfälle

Die Zahl der angezeigten Unfälle betrug Ende 1989 insgesamt	1 829 599
davon waren	
– Arbeitsunfälle	1 601 847
– Wegeunfälle	173 285
– Berufskrankheiten	54 467
Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf	56 823
davon waren	
Fälle mit teilweiser oder völliger Erwerbsunfähigkeit	54 266
Fälle mit Todesfolge	2 557

1.3 Rentenbestand

Am 31. Dezember 1989 zahlten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung 930 143 laufende Renten, davon etwa $\frac{4}{5}$ an Verletzte (772 218) und $\frac{1}{5}$ (157 925) an Hinterbliebene (Witwen, Witwer, Waisen, Verwandte aufsteigender Linie).

Die Entwicklung des Rentenbestandes der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt und in den einzelnen Gruppen der Versicherungsträger zeigen zu den Jahresenden 1986 bis 1989 die Übersichten D 2 und D 3.

1.4 Ausgaben

Die gesamten Nettoausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1989 betragen rd. 14,2 Mrd. DM. Größter Ausgabeposten waren die Renten an Verletzte und Hinterbliebene mit 7,3 Mrd. DM. Für Pflegegelder wurden 103 Mio. DM aufgewendet. Die Verteilung der Aufwendungen auf die einzelnen Ausgabepositionen ergibt sich aus Übersicht D 1.

2. Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie für Kinder in Kindergärten (Schüler-Unfallversicherung)

Über Unfälle, Berufskrankheiten, Renten sowie Aufwendungen für den vorgenannten, seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Personenkreis liegen statistische Angaben bis einschließlich 1989 vor. Wegen des besonderen Interesses, das dem Unfallgeschehen – vor allem von Kindern und Jugendlichen – beigegeben wird, werden die statistischen Daten gesondert ausgewiesen.

Die Zahl der Versicherten belief sich am 31. Dezember 1989 auf	11 908 904
Es betrug die Zahl der angezeigten Unfälle insgesamt	973 314
davon waren	
Unfälle in Schulen, Hochschulen und Kindergärten	884 182
Wegeunfälle	89 036
Berufskrankheiten	96
Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf	2 998
davon waren	
Fälle mit teilweiser oder völliger Erwerbsunfähigkeit	2 910
Fälle mit Todesfolge	88

Die Anzahl der laufenden Renten
am Jahresende 1989 betrug

8 820

Die Aufwendungen im Kalenderjahr 1989 beliefen sich auf insgesamt 355,8 Mio. DM. Größter Posten der Aufwendungen waren die Kosten für Heilbehandlungen.

**Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
in den Jahren 1988 und 1989**

(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Aufwendungen (Ausgaben)	1988	1989	Veränderungen von 1988 auf 1989	
	1 000 DM ³⁾			v. H.
Ambulante Heilbehandlung	557 049	656 211	99 162	17,8
Zahnersatz	14 176	16 923	2 747	19,4
Heilanstaltspflege	1 025 949	1 020 977	- 4 972	- 0,5
Verletztengeld bei Heilbehandlung und besondere Unterstützung	734 549	735 221	672	0,1
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen	372 633	411 007	38 374	10,3
Berufshilfe und ergänzende Leistungen ...	220 932	257 412	36 480	16,5
Renten an Verletzte und Hinterbliebene ..	7 158 400	7 289 162	130 762	1,8
Beihilfen an Hinterbliebene	26 705	26 524	- 181	- 0,7
Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene	124 004	126 224	2 220	1,8
Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen	1 123	921	- 202	-18,0
Erstattungen an andere für Leistungen ...	3 099	2 374	- 725	-23,4
Sterbegeld	13 334	12 928	- 406	- 3,0
Mehrleistungen	14 780	15 469	689	4,7
Unfallverhütung und Erste Hilfe	602 426	641 326	38 900	6,5
Aufwendungen für das Vermögen	56 473	74 975	18 502	32,8
Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	1 575	674	- 901	-57,2
Beitragsausfälle ¹⁾	216 397	204 566	-11 831	- 5,5
Beitragsnachlässe	455 282	477 429	22 147	4,9
Zuführung zu den Betriebsmitteln und zur Rücklage	776 220	924 174	147 954	19,1
Sonstige Aufwendungen ²⁾	1 307 075	1 236 366	-70 709	- 5,4
Persönlicher Verwaltungsaufwand	834 099	860 437	26 338	3,2
Sächlicher Verwaltungsaufwand	223 562	238 838	15 276	6,8
Laufende Aufwendungen für die Selbstver- waltung	8 875	9 481	606	6,8
Vergütungen an andere für Verwaltungs- arbeiten (ohne Unfallverhütung)	69 134	79 712	10 578	15,3
Kosten der Rechtsverfolgung	5 737	6 120	383	6,7
Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen	111 531	115 569	4 038	3,6
Vergütung für die Auszahlung von Renten	2 201	2 223	22	1,0
Vergütung an andere für den Beitragseinzug	38	41	3	7,9
abzüglich Lastenausgleich	898 525	897 090	- 1 435	- 0,2
abzüglich Konkursausfallgeld	381 244	312 676	-68 568	-18,0
Nettoaufwendungen insgesamt	13 657 589	14 233 518	575 929	4,2

1) Hierbei handelt es sich um Beitragsausfälle, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.

2) In diesen Positionen sind 1988 rd. 899 Mio. DM, 1989 rd. 897 Mio. DM aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander nach Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes in der Fassung des Finanzänderungsgesetzes 1967 enthalten. Wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung sind die Gesamtsummen der Aufwendungen um diese Beträge überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, müssen die Summen des Lastenausgleichs abgesetzt werden. Ferner sind noch in den „Sonstigen Aufwendungen“ des Jahres 1988 rd. 381 Mio. DM, des Jahres 1989 rd. 313 Mio. DM an Konkursausfallgeld enthalten.

3) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

gen in Höhe von 276,1 Mio. DM. Es entstanden Aufwendungen für Renten, Beihilfen und Abfindungen im Betrage von 68,0 Mio. DM. Außerdem betragen die Kosten für Berufshilfe und ergänzende Leistungen 14,6 Mio. DM. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß die

Aufwendungen zur Schüler-Unfallversicherung für Unfallverhütung und Verwaltungskosten ab 1986 aufgrund geänderter Bestimmungen in den Rechnungsergebnissen der allgemeinen Unfallversicherung ausgewiesen werden.

Übersicht D 2

**Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1986 bis 1989
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1986	1987	1988	1989	Veränderungen	
					von 1987 auf 1988	von 1988 auf 1989
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufsgenossenschaften .	562 797	560 455	560 330	559 706	0,0	-0,1
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften .	159 441	157 639	155 498	153 069	-1,4	-1,6
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand . .	60 165	60 228	59 894	59 443	-0,6	-0,8
Renten insgesamt	782 403	778 322	775 722	772 218	-0,3	-0,5

Übersicht D 3

**Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1986 bis 1989
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1986	1987	1988	1989	Veränderungen	
					von 1987 auf 1988	von 1988 auf 1989
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufsgenossenschaften .	141 348	136 925	132 676	128 928	-3,1	-2,8
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften .	18 002	17 270	16 615	15 839	-3,8	-4,7
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand . .	14 839	14 181	13 658	13 158	-3,7	-3,7
Renten insgesamt . . .	174 189	168 376	162 949	157 925	-3,2	-3,1

Teil E

Die Rentenversicherung in dem beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland

1. Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland vor und nach der Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland

1.1 Die Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland bis zum 30. Juni 1990

Bis zum Inkrafttreten des Vertrages über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik am 1. Juli 1990 gab es im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland keine eigenständige Rentenversicherung; Rentenleistungen wegen Tod und Invalidität oder an Hinterbliebene wurden vielmehr von der Sozialversicherung erbracht, die darüber hinaus aber auch die Risiken abdeckte, die in der Bundesrepublik Deutschland in die Bereiche der Kranken- und Unfallversicherung fallen.

Sozialpflichtversichert waren

- alle Arbeiter und Angestellten während der Dauer eines Arbeitsrechtsverhältnisses bei der gewerkschaftlich geleiteten Sozialversicherung der Arbeiter und der Angestellten (SV 1),
- die Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften, Produktionsgenossenschaften des Handwerks, weitere Handwerker und Selbständige bei der Sozialversicherung der Staatlichen Versicherung der DDR (SV 2).

In der Sozialpflichtversicherung betrug der Arbeitnehmeranteil des Beitrages seit Jahrzehnten unverändert 10 v. H. des Bruttoverdienstes bis zur Beitragsbemessungsgrenze von 600 M/Monat, während sich der Arbeitgeberbeitrag seit dem 1. Januar 1978 auf 12,5 v. H. des beitragspflichtigen Entgelts belief.

Da gegen Ende der 60er Jahre immer mehr Beschäftigte mit ihrem Verdienst die Beitragsbemessungsgrenze von 600 M/Monat überschritten, wurde ab 1. März 1971 für alle Sozialpflichtversicherten, deren Einkommen die Beitragsbemessungsgrenze überstieg, die Freiwillige Zusatzrentenversicherung (FZR) auf freiwilliger Grundlage eingeführt. Der Beitragsatz betrug für Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils 10 v. H. und wurde erhoben auf die 600 M monatlich übersteigenden Einkommen. Dabei konnte gewählt werden, ob vom gesamten 600 M übersteigenden Einkommen Beiträge entrichtet wurden oder nur bis zu einem Monatseinkommen von 1 200 M.

Folgende Rentenarten wurden gewährt:

Versichertenrenten:

- Invalidenrenten
- Altersrenten
- Invalidenaltersrenten

Hinterbliebenenrenten:

- Witwenrenten
- Waisenrenten

Die Versichertenrenten setzten sich zusammen aus einem Festbetrag, der von der Zahl der Arbeitsjahre abhing, und einem entgeltabhängigen Teil:

Arbeitsjahre	Festbetrag M/Monat
unter 25	170
25 bis unter 30	180
30 bis unter 35	190
35 bis unter 40	200
40 und mehr	210

Der lohnabhängige Teil betrug monatlich für jedes Arbeitsjahr 1 v. H. des monatlichen Durchschnittslohns (begrenzt auf die Beitragsbemessungsgrenze von 600 M/Monat) in den letzten 20 Kalenderjahren vor Rentenbeginn.

Mindestens wurden die Versichertenrenten in folgender Höhe gezahlt:

Arbeitsjahre	Mindestbetrag M/Monat
unter 15	330
15 bis unter 20	340
20 bis unter 25	350
25 bis unter 30	370
30 bis unter 35	390
35 bis unter 40	410
40 bis unter 45	430
45 und mehr	470

Die Renten aus der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung (FZR) kamen, wenn hierzu Beiträge entrichtet worden waren, zu den Renten aus der Sozialpflichtversicherung hinzu. Die monatliche Zusatzrente betrug für jedes Jahr der FZR 2,5 v. H. des monatlichen Durchschnittseinkommens über 600 Mark.

Die Witwenrenten betragen 60 v. H. der Versichertenrenten, mindestens aber 330 M/Monat. Wenn die Witwenrente mit einer anderen Rente aus der Sozialpflichtversicherung zusammentraf, wurde die höhere

Rente voll, die andere Rente nur zu 25 v. H. (2. Leistung) gezahlt. Da die Versichertenrente in der Regel höher war als die Witwenrente, gab es am 30. Juni 1990 nur 104 000 Vollrenten, aber 840 000 als zweite Leistung gezahlte Witwenrenten.

Die Halbwaisenrente belief sich auf 30 v. H. der Versichertenrente des Verstorbenen, mindestens aber 165 M/Monat, die Vollwaisenrente auf 40 v. H. der höheren Versichertenrente der Verstorbenen, mindestens aber 220 M/Monat.

1.2 Rentenangleichung am 1. Juli 1990

Durch das „Gesetz zur Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau der Bundesrepublik Deutschland und zu weiteren rentenrechtlichen Regelungen – Rentenangleichungsgesetz –“ sollten für einen Durchschnittsverdiener die Alters- und Invalidenrenten aus der Sozialpflichtversicherung zusammen mit den Renten der FZR bei 45 Arbeitsjahren auf „70 v. H. des durchschnittlichen Nettoarbeitsverdienstes in der Deutschen Demokratischen Republik“ angehoben werden. Die Anzahl der Renten sowie ihre Höhe vor und nach der Angleichung sowie der durchschnittliche Erhöhungsbetrag sind sowohl für die Renten aus der Sozialpflichtversicherung als auch für die Renten aus der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung der Übersicht E 1 zu entnehmen.

Danach haben sich durch die Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau in der Bundesrepublik Deutschland die Versichertenrenten der Sozialpflichtversicherung von durchschnittlich 446 M/Monat zum 30. Juni 1990 um durchschnittlich 109 DM/Monat auf 555 DM/Monat am 1. Juli 1990, die Witwenrenten von 336 M/Monat um knapp 79 DM/Monat auf 414 DM/Monat und die Waisenrenten von 167 M/Monat um 38 DM/Monat auf 205 DM/Monat erhöht. In der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung wurden die Versichertenrenten von 80 M/Monat um 17 DM/Monat auf 97 DM/Monat, die Witwenrenten von 52 M/Monat um 10 DM/Monat auf 62 DM/Monat und die Waisenrenten von 38 M/Monat um 9 DM/Monat auf 47 DM/Monat erhöht. Die als zweite Leistung gewährten Versichertenrenten der Sozialpflichtversicherung haben sich um durchschnittlich 7 DM auf 96 DM, die entsprechenden Witwenrenten um durchschnittlich 32 DM auf 88 DM erhöht.

In der Übersicht E 2 wird die Schichtung der Erhöhung für die Renten aus der Sozialpflichtversicherung sowie der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung dargestellt. Bei den Versichertenrenten aus der Sozial-

pfllichtversicherung wurden die Renten der zahlenmäßig stärksten Gruppe (147 095) zwischen 111–120 DM/Monat erhöht, während die Renten aus der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung ganz überwiegend nur bis zu 10 DM/Monat angehoben wurden. In der Übersicht E 3 werden die Erhöhungen in Abhängigkeit von den Arbeitsjahren dargestellt. Nur Renten mit wenigstens 24 Arbeitsjahren sind erhöht worden, wobei die Erhöhungsbeträge mit der Zahl der Arbeitsjahre deutlich steigen.

Die Übersichten E 4 und E 5 weisen die nicht erhöhten Renten nach, wobei eine Erhöhung deshalb nicht zustande kommen konnte, weil

- die bis zum 30. Juni 1990 gezahlte Rente höher war als sie sich bei der Angleichung an das Nettorentenniveau in dem beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland ergeben würde (§ 2 Rentenangleichungsgesetz, Übersicht E 4);
- neben der Rente aus der Sozialpflichtversicherung Anspruch auf zusätzliche Versorgung bzw. FZR-Rente in Höhe der Altersversorgung der Intelligenz bestand (§ 23 Rentenangleichungsgesetz, Übersicht E 5).

Im Ergebnis sind rd. 457 000 Vollrenten der Sozialpflichtversicherung nicht angepaßt worden, weil der frühere Zahlbetrag höher war als der sich durch die Angleichung ergebende, und rd. 226 000 Vollrenten nicht, weil sie mit einer anderen Versorgung zusammenfielen. Für 220 000 Fälle sind in der Übersicht E 6 die Zusatzversorgungen nach Versichertengruppen und Rentenarten dargestellt.

Der Übersicht E 7 ist zu entnehmen, daß rd. 674 000 Rentner zu ihrer Rente einen Sozialzuschlag von durchschnittlich knapp 87 DM/Monat erhalten. Dadurch wird die Rentenleistung auf den Mindestbetrag von 495 DM/Monat aufgestockt. Der Sozialzuschlag war im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland eingeführt worden, um den Empfängern von niedrigen Renten angesichts des Wegfalls der Subventionierung von Gütern des Grundbedarfs die Bestreitung eines angemessenen Lebensunterhalts zu ermöglichen. Der Sozialzuschlag übernimmt in einer Übergangszeit die Funktion der Sozialhilfe. Diese Leistung, die nicht dynamisiert wird, ist auf Rentennewuzugänge bis 31. Dezember 1991 begrenzt und wird längstens bis zum 30. Juni 1995 gezahlt. Die Aufwendungen für den Sozialzuschlag werden der Rentenversicherung aus Mitteln des Bundeshaushaltes erstattet.

Neben den Renten aus der Rentenversicherung sind auch die Unfall- und Kriegsbeschädigtenrenten angehoben worden. Die Auswirkungen sind der Übersicht E 8 zu entnehmen.

Übersicht E 1

**Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland am 30. Juni/1. Juli 1990
vor und nach der Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau im
bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland**

1. Sozialversicherung zusammen

Rentenart	Anzahl	Durchschnittsrente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat		
		30. Juni 1990	1. Juli 1990	Erhöhung
a) Sozialpflichtversicherung				
Invalidenrenten				
an Männer	168 482	489,04	605,19	116,15
an Frauen	140 051	452,51	563,78	111,27
zusammen	308 533	472,46	586,40	113,94
Bergmannsrenten				
an Männer	6 336	163,00	163,00	0,00
an Frauen	102	152,34	152,34	0,00
zusammen	6 438	162,83	162,83	0,00
Altersrenten				
an Männer	591 492	511,81	673,63	161,82
an Frauen	1 561 732	419,72	504,88	85,16
zusammen	2 153 224	445,02	551,23	106,21
Inv.-Altersrenten				
an Männer	118 694	492,28	651,98	159,70
an Frauen	294 038	412,22	518,93	106,70
zusammen	412 732	435,25	557,19	121,95
Summe Versichertenrenten				
an Männer	885 004	502,36	654,04	151,68
an Frauen	1 995 923	420,91	511,06	90,15
zusammen	2 880 927	445,93	554,98	109,05
Witwenrenten				
an Männer	1 226	266,95	270,73	3,79
an Frauen	103 225	336,34	415,97	79,62
zusammen	104 451	335,52	414,26	78,74
Waisenrenten				
an Männer	41 729	166,16	203,87	37,71
an Frauen	41 738	167,38	205,36	37,99
zusammen	83 467	166,77	204,62	37,85
b) Freiwillige Zusatzrentenversicherung				
Invalidenrenten				
an Männer	107 962	144,66	173,14	28,48
an Frauen	51 705	71,87	86,37	14,50
zusammen	158 667	121,09	145,04	23,96
Altersrenten				
an Männer	357 871	108,05	132,19	24,14
an Frauen	424 297	38,35	46,41	8,05
zusammen	782 168	70,25	85,65	15,40
Inv.-Altersrenten				
an Männer	67 561	114,46	138,37	23,91
an Frauen	38 090	45,88	57,20	11,32
zusammen	105 651	89,73	109,10	19,37
Summe Versichertenrenten				
an Männer	533 394	116,27	141,26	24,99
an Frauen	514 092	42,28	51,23	8,95
zusammen	1 047 486	79,96	97,07	17,11
Witwenrenten				
an Männer	7 522	45,85	51,93	6,08
an Frauen	239 189	51,94	61,79	9,85
zusammen	246 711	51,76	61,50	9,74
Waisenrenten				
an Männer	26 324	37,61	46,51	8,90
an Frauen	26 278	37,87	46,71	8,84
zusammen	52 602	37,74	46,61	8,87
c) Nachrichtl. 2. Leistungen				
Versichertenrenten				
an Männer	1 480	213,00	272,10	59,10
an Frauen	38 999	84,21	89,68	5,47
zusammen	40 479	88,91	96,34	7,43
Witwenrenten				
an Männer	6 800	55,02	85,98	30,96
an Frauen	833 145	56,36	88,23	31,87
zusammen	839 945	56,35	88,21	31,86

1) Ehegatten- und Kinderzuschläge

Erste vorläufige Ergebnisse

Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland am 30. Juni/1. Juli 1990
vor und nach der Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau im
bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland

2. Sozialversicherung 1

Rentenart	Anzahl	Durchschnittsrente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat		
		30. Juni 1990	1. Juli 1990	Erhöhung
a) Sozialpflichtversicherung				
Invalidenrenten				
an Männer	142 980	489,35	603,67	114,32
an Frauen	125 245	450,81	560,11	109,30
zusammen	268 225	471,36	583,33	111,97
Bergmannsrenten				
an Männer	6 335	163,01	163,01	0,00
an Frauen	102	152,34	152,34	0,00
zusammen	6 437	162,84	162,84	0,00
Altersrenten				
an Männer	484 276	521,82	687,27	165,45
an Frauen	1 345 157	419,86	504,60	84,74
zusammen	1 829 433	446,85	552,95	106,10
Inv.-Altersrenten				
an Männer	97 739	498,77	657,47	158,70
an Frauen	240 210	412,33	517,72	105,39
zusammen	337 949	437,33	558,14	120,81
Summe Versichertenrenten				
an Männer	731 330	509,28	662,40	153,12
an Frauen	1 710 714	421,05	510,48	89,43
zusammen	2 442 044	447,47	555,98	108,51
Witwenrenten				
an Männer	1 080	265,76	270,06	4,30
an Frauen	92 454	339,66	428,29	88,63
zusammen	93 534	338,81	426,46	87,65
Waisenrenten				
an Männer	36 793	166,06	208,67	42,61
an Frauen	36 760	167,46	210,45	42,99
zusammen	73 553	166,76	209,57	42,81
b) Freiwillige Zusatzrentenversicherung				
Invalidenrenten				
an Männer	88 079	148,62	177,28	28,66
an Frauen	44 521	72,18	86,29	14,11
zusammen	132 600	122,95	146,73	23,78
Altersrenten				
an Männer	306 620	110,82	135,20	24,38
an Frauen	364 065	37,51	45,29	7,78
zusammen	670 685	71,03	86,39	15,36
Inv.-Altersrenten				
an Männer	56 454	121,39	145,52	24,13
an Frauen	31 890	45,10	55,74	10,64
zusammen	88 344	93,85	113,11	19,26
Summe Versichertenrenten				
an Männer	451 153	119,52	144,71	25,19
an Frauen	440 476	41,56	50,19	8,63
zusammen	891 629	81,01	98,01	17,00
Witwenrenten				
an Männer	6 355	47,71	53,68	5,97
an Frauen	205 382	52,74	62,65	9,91
zusammen	211 737	52,60	62,39	9,79
Waisenrenten				
an Männer	22 799	37,42	46,57	9,15
an Frauen	22 776	37,74	46,81	9,07
zusammen	45 575	37,58	46,69	9,11
c) Nachrichtl. 2. Leistungen				
Versichertenrenten				
an Männer	1 142	213,07	273,97	60,90
an Frauen	36 982	83,48	88,76	5,28
zusammen	38 124	87,36	94,30	6,94
Witwenrenten				
an Männer	4 967	55,40	84,97	29,57
an Frauen	682 163	56,88	87,86	30,98
zusammen	687 130	56,87	87,84	30,97

1) Ehegatten- und Kinderzuschläge

noch Übersicht E 1

Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland am 30. Juni/1. Juli 1990 vor und nach der Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland

3. Sozialversicherung 2

Rentenart	Anzahl	Durchschnittsrente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat		
		30. Juni 1990	1. Juli 1990	Erhöhung
a) Sozialpflichtversicherung				
Invalidenrenten				
an Männer	25 502	487,31	613,70	126,40
an Frauen	14 806	466,85	594,85	128,00
zusammen	40 308	479,79	606,78	126,99
Bergmannsrenten				
an Männer	1	78,00	78,00	0,00
an Frauen	0			
zusammen	1	78,00	78,00	0,00
Altersrenten				
an Männer	107 216	466,62	612,05	145,43
an Frauen	216 575	418,90	506,61	87,71
zusammen	323 791	434,70	541,51	106,81
Inv.-Altersrenten				
an Männer	20 955	462,02	626,39	164,37
an Frauen	53 828	411,75	524,31	112,56
zusammen	74 783	425,83	552,92	127,09
Summe Versichertenrenten				
an Männer	153 674	469,42	614,28	144,85
an Frauen	285 209	420,04	514,53	94,49
zusammen	438 883	437,33	549,45	112,12
Witwenrenten				
an Männer	146	275,75	275,75	0,00
an Frauen	10 771	307,83	310,21	2,38
zusammen	10 917	307,40	309,75	2,35
Waisenrenten				
an Männer	4 936	166,91	168,07	1,16
an Frauen	4 978	166,76	167,82	1,06
zusammen	9 914	166,83	167,95	1,12
b) Freiwillige Zusatzrentenversicherung				
Invalidenrenten				
an Männer	19 883	127,14	154,82	27,68
an Frauen	7 184	69,96	86,89	16,93
zusammen	27 067	111,96	136,78	24,82
Altersrenten				
an Männer	51 251	91,48	114,17	22,69
an Frauen	60 232	43,46	53,16	9,70
zusammen	111 483	65,54	81,20	15,66
Inv.-Altersrenten				
an Männer	11 107	79,21	102,02	22,81
an Frauen	6 200	49,91	64,72	14,81
zusammen	17 307	68,71	88,65	19,94
Summe Versichertenrenten				
an Männer	82 241	98,44	122,35	23,91
an Frauen	73 616	46,59	57,42	10,83
zusammen	155 857	73,94	91,67	17,73
Witwenrenten				
an Männer	1 167	35,70	42,41	6,71
an Frauen	33 807	47,06	56,57	9,51
zusammen	34 974	46,68	56,10	9,42
Waisenrenten				
an Männer	3 525	38,82	46,11	7,29
an Frauen	3 502	38,71	46,00	7,29
zusammen	7 027	38,76	46,05	7,29
c) Nachrichtl. 2. Leistungen				
Versichertenrenten				
an Männer	338	212,77	265,77	53,00
an Frauen	2 017	97,51	106,60	9,09
zusammen	2 355	114,05	129,32	15,27
Witwenrenten				
an Männer	1 833	54,00	88,71	34,71
an Frauen	150 982	54,01	89,90	35,89
zusammen	152 815	54,01	89,88	35,87

¹⁾ Ehegatten- und Kinderzuschläge

Erste vorläufige Ergebnisse

**Die Erhöhung der Renten ¹⁾ im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland
durch die Angleichung an das Nettorentenniveau im bisherigen Teil
der Bundesrepublik Deutschland nach Erhöhungsbeträgen**

– Sozialversicherung zusammen –

a) Sozialpflichtversicherung – Vollrenten –									
Erhöhungsbetrag DM/Monat	Versichertenrenten			Witwenrenten			Waisenrenten		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
bis 10	2 900	55 386	58 286		7	7	42	15	57
11– 20	3 393	38 499	41 892		3	3	98	156	254
21– 30	2 587	38 108	40 695		5	5	10 630	17 000	27 630
31– 40	3 953	43 872	47 825	1	64	65	9 672	11 361	21 033
41– 50	5 237	56 997	62 234	5	334	339	5 257	5 960	11 217
51– 60	6 462	66 678	73 140	6	1 057	1 063	3 391	3 509	6 900
61– 70	8 186	62 597	70 783	16	2 064	2 080	434	467	901
71– 80	11 251	68 900	80 151	16	2 732	2 748	359	322	681
81– 90	17 877	73 668	91 545	6	3 188	3 194	137	206	343
91–100	41 038	80 348	121 386	2	3 409	3 411	86	132	218
101–110	45 334	91 453	136 787	1	3 453	3 454	56	60	116
111–120	49 629	97 466	147 095	2	3 350	3 352	1	1	2
121–130	46 479	79 685	126 164	1	3 333	3 334	12	18	30
131–140	48 263	66 627	114 890	2	4 274	4 276		3	3
141–150	45 479	65 121	110 600	2	9 127	9 129	2		2
151–160	41 200	65 292	106 492		3 357	3 357		1	1
161–170	28 584	59 680	88 264		2 959	2 959			
171–180	28 610	49 263	77 873		2 915	2 915	1		1
181–190	27 651	48 740	76 391		2 498	2 498			
191–200	28 812	40 572	69 384		1 726	1 726			
201–210	32 919	38 412	71 331		1 280	1 280			
211–220	34 161	36 435	70 596		1 401	1 401			
221–230	26 650	22 379	49 029		1 157	1 157			
231–240	28 564	22 057	50 621		925	925			
241–250	26 641	16 404	43 045		798	798			
251–260	24 253	11 562	35 815		644	644			
261–270	25 339	20 163	45 502		478	478			
271–280	24 415	19 120	43 535		358	358			
281–290	19 106	8 886	27 992		323	323			
291–300	13 249	14 848	28 097		222	222			
über 300	27 867	4 013	31 880		173	173			
Gesamt ...	776 089	1 463 231	2 239 320	60	57 614	57 674	30 178	39 211	69 389
nachrichtlich: Durchschnittliche Erhöhung ...	175	123	141	76	143	143	38	36	37

¹⁾ ohne nicht erhöhte Renten

Erste vorläufige Ergebnisse

Die Erhöhung der Renten¹⁾ im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland
durch die Angleichung an das Nettorentenniveau im bisherigen Teil
der Bundesrepublik Deutschland nach Erhöhungsbeträgen
– Sozialversicherung zusammen –

b) Freiwillige Zusatzversicherung									
Erhöhungsbetrag DM/Monat	Versichertenrenten			Witwenrenten			Waisenrenten		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
bis 10	91 648	328 645	420 293	5 005	136 124	141 129	13 341	15 654	28 995
11 – 20	111 938	83 676	195 614	548	50 499	51 047	6 587	8 209	14 796
21 – 30	97 055	31 039	128 094	131	14 392	14 523	173	129	302
31 – 40	65 797	13 547	79 344	22	4 126	4 148	11	62	73
41 – 50	41 017	6 440	47 457	9	952	961		2	2
51 – 60	24 579	3 028	27 607	5	257	262	4	2	6
61 – 70	12 644	1 383	14 027	7	89	96			
71 – 80	5 921	643	6 564	6	63	69			
81 – 90	2 987	305	3 292	4	52	56	1		1
91 – 100	1 469	131	1 600	5	91	96			
101 – 110	675	39	714	5	60	65			
111 – 120	263	20	283	3	69	72	1		1
121 – 130	111	6	117	3	51	54			
131 – 140	42	2	44	5	61	66			
141 – 150	20	3	23	2	48	50			
über 150	110	37	147	7	188	195	–	1	1
Gesamt ...	456 276	468 944	925 220	5 767	207 122	212 889	20 118	24 059	44 177
nachrichtlich: Durchschnittliche Erhöhung ...	26	10	18	6	10	10	8	8	8

c) Zweite Leistungen der Sozialpflichtversicherung						
Erhöhungsbetrag DM/Monat	Versichertenrenten			Witwenrenten		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
bis 10	16	3 672	3 688	62	10 156	10 218
11 – 20	17	3 065	3 082	366	37 129	37 495
21 – 30	27	2 101	2 128	755	172 121	172 876
31 – 40	27	936	963	4 741	561 295	566 036
41 – 50	43	504	547		20	20
51 – 60	44	214	258		6	6
61 – 70	39	59	98		2	2
71 – 80	35	29	64		3	3
81 – 90	25	8	33			
91 – 100	25	4	29			
101 – 110	19	2	21			
111 – 120	9	1	10			
121 – 130	5		5			
131 – 140	1		1			
141 – 150						
über 150	–	–	–	–	–	–
Gesamt ...	332	10 595	10 927	5 924	780 732	786 656
nachrichtlich: Durchschnittliche Erhöhung ...	60	18	19	35	34	34

¹⁾ ohne nicht erhöhte Renten

**Anzahl der Renten aus der Sozialversicherung nach Arbeitsjahren und Erhöhungsbeiträgen
am 1. Juli 1990**

— Sozialversicherung zusammen —

Arbeits- jahre	Versichertenrenten								
	an Männer			an Frauen			Männer und Frauen		
	Anzahl	Rente nach Erhöhung ¹⁾ DM/Monat	Erhöhungs- betrag DM/Monat	Anzahl	Rente nach Erhöhung ¹⁾ DM/Monat	Erhöhungs- betrag DM/Monat	Anzahl	Rente nach Erhöhung ¹⁾ DM/Monat	Erhöhungs- betrag DM/Monat
24	648	360,22	8,06	16 078	357,84	7,32	16 726	357,94	7,35
25	643	375,00	4,00	16 649	376,17	4,02	17 292	376,13	4,02
26	984	388,83	16,31	21 316	387,93	15,49	22 300	387,97	15,52
27	1 141	401,46	29,01	21 769	403,11	28,14	22 910	403,02	28,18
28	1 269	416,03	42,40	22 597	415,89	40,05	23 866	415,89	40,18
29	1 537	431,52	55,87	26 661	426,98	50,53	28 198	427,23	50,82
30	1 771	445,63	49,55	32 394	438,52	43,86	34 165	438,88	44,15
31	2 032	460,46	61,17	38 480	448,90	54,18	40 512	449,48	54,53
32	2 473	479,66	71,20	38 887	460,15	64,41	41 360	461,32	64,81
33	2 913	501,65	81,11	38 047	472,68	75,88	40 960	474,74	76,25
34	5 153	565,31	79,55	35 881	485,88	88,16	41 034	495,85	87,08
35	10 302	618,49	69,37	40 732	491,80	77,09	51 034	517,37	75,54
36	9 028	619,55	81,36	50 041	503,39	87,96	59 069	521,15	86,95
37	4 783	550,38	108,60	56 087	513,45	97,13	60 870	516,35	98,03
38	5 102	558,46	122,57	52 197	524,93	107,81	57 299	527,91	109,12
39	5 566	572,56	133,40	48 727	536,27	117,35	54 293	539,99	118,99
40	6 497	589,02	131,23	46 200	551,44	114,65	52 697	556,07	116,69
41	7 398	607,43	143,91	50 433	555,00	116,80	57 831	561,71	120,27
42	9 189	624,72	153,64	60 091	562,71	122,26	69 280	570,93	126,42
43	12 109	639,58	160,03	65 020	574,68	131,94	77 129	584,87	136,35
44	17 625	659,78	163,66	59 183	587,32	142,56	76 808	603,95	147,40
45	28 872	703,38	159,88	54 859	615,06	140,67	83 731	645,52	147,29
46	38 302	730,85	172,30	55 015	625,01	148,77	93 317	668,46	158,43
47	33 398	671,46	172,80	59 350	633,19	154,33	92 748	646,97	160,98
48	50 867	681,55	181,51	71 613	641,34	158,95	122 480	658,04	168,32
49	113 845	688,20	180,77	89 148	656,13	169,13	202 993	674,12	175,65
50	297 342	711,52	192,47	153 153	669,51	177,86	450 495	697,24	187,50
51	103 244	712,87	181,78	18 696	662,33	179,71	121 940	705,12	181,47
52	2 056	766,64	215,12	123 927	680,47	180,82	125 983	681,87	181,38
Zu- sammen	776 089	688,51	175,18	1 463 231	567,90	122,92	2 239 320	609,70	141,03

¹⁾ ohne Ehegatten- und Kinderzuschläge

Erste vorläufige Ergebnisse

Übersicht E 4

Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland am 30. Juni/1. Juli 1990, die nicht erhöht wurden, weil der bisherige Zahlbetrag höher als der sich bei der Angleichung ergebende war

Rentenart	Sozialversicherung 1		Sozialversicherung 2		Sozialversicherung zusammen	
	Anzahl	Durchschnittsrente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat	Anzahl	Durchschnittsrente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat	Anzahl	Durchschnittsrente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat
a) Sozialpflichtversicherung						
Invalidenrenten						
an Männer	13 296	332,51	92	358,83	13 388	332,69
an Frauen	18 438	334,73	457	357,57	18 895	335,28
zusammen	31 734	333,80	549	357,78	32 283	334,21
Altersrenten						
an Männer	2 454	445,42	2 982	350,20	5 436	393,19
an Frauen	291 348	347,10	47 098	348,42	338 446	347,28
zusammen	293 802	347,92	50 080	348,53	343 882	348,01
Inv.-Altersrenten						
an Männer	508	446,40	490	345,07	998	345,74
an Frauen	50 583	336,97	13 174	339,07	63 757	337,40
zusammen	51 091	337,06	13 664	339,29	64 755	337,53
Summe Versichertenrenten						
an Männer	16 258	349,99	3 564	349,72	19 822	349,94
an Frauen	360 369	345,04	60 729	346,46	421 098	345,25
zusammen	376 627	345,26	64 293	346,64	440 920	345,46
Witwenrenten						
an Männer	—	—	14	330,00	14	330,00
an Frauen	—	—	6 616	330,00	6 616	330,00
zusammen	—	—	6 630	330,00	6 630	330,00
Waisenrenten						
an Männer	—	—	4 766	166,19	4 766	166,19
an Frauen	—	—	4 818	166,12	4 818	166,12
zusammen	—	—	9 584	166,15	9 584	166,15
b) Freiwillige Zusatzrentenversicherung						
Invalidenrenten						
an Männer	389	77,97	344	102,47	733	89,47
an Frauen	385	51,30	97	56,61	482	52,37
zusammen	774	64,70	441	92,39	1 215	74,75
Altersrenten						
an Männer	491	59,65	690	65,07	1 181	62,81
an Frauen	16 290	20,33	3 796	32,08	20 086	22,55
zusammen	16 781	21,48	4 486	37,16	21 267	24,79
Inv.-Altersrenten						
an Männer	62	43,42	122	60,56	184	54,78
an Frauen	416	20,34	93	37,33	509	23,45
zusammen	478	23,34	215	50,51	693	31,77
Summe Versichertenrenten						
an Männer	942	66,14	1 156	75,72	2 098	71,42
an Frauen	17 091	21,03	3 986	32,80	21 077	23,25
zusammen	18 033	23,39	5 142	42,45	23 175	27,62
Witwenrenten						
an Männer	—	—	—	—	—	—
an Frauen	—	—	—	—	—	—
zusammen	—	—	—	—	—	—
Waisenrenten						
an Männer	21	24,53	—	—	21	24,53
an Frauen	37	40,62	—	—	37	40,62
zusammen	58	34,79	—	—	58	34,79
c) Nachrichtl. 2. Leistungen						
Versichertenrenten						
an Männer	5	181,60	34	176,76	39	177,38
an Frauen	16 153	86,64	1 161	90,72	17 314	86,91
zusammen	16 158	86,67	1 195	93,17	17 353	87,12
Witwenrenten						
an Männer	18	107,11	11	50,00	29	85,45
an Frauen	6 919	102,49	113	75,49	7 032	102,06
zusammen	6 937	102,50	124	73,23	7 061	101,99

¹⁾ Ehegatten- und Kinderzuschläge

Erste vorläufige Ergebnisse

**Anzahl und Höhe der Renten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland am 30. Juni/1. Juli 1990,
die wegen Anspruchs auf zusätzliche Versorgung bzw. FZR-Rente in Höhe der Altersversorgung
der Intelligenz nicht erhöht wurden**

Rentenart	Sozialversicherung 1		Sozialversicherung 2		Sozialversicherung zusammen	
	Anzahl	Durchschnitts- rente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat	Anzahl	Durchschnitts- rente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat	Anzahl	Durchschnitts- rente ohne Zuschläge ¹⁾ DM/Monat
a) Sozialpflichtversicherung						
Invalidenrenten						
an Männer	13 041	447,70	1	370,00	13 042	447,69
an Frauen	9 216	419,61	17	363,53	9 233	419,51
zusammen	22 257	436,07	18	363,89	22 275	436,01
Altersrenten						
an Männer	50 536	438,20	26	348,85	50 562	438,15
an Frauen	89 418	388,93	7 825	344,20	97 243	385,33
zusammen	139 954	406,72	7 851	344,22	147 805	403,40
Inv.-Altersrenten						
an Männer	17 783	433,86	4	340,00	17 787	433,84
an Frauen	15 986	374,46	2 795	337,02	18 781	368,89
zusammen	33 769	405,74	2 799	337,02	36 568	400,48
Summe Versichertenrenten						
an Männer	81 360	438,77	31	348,39	81 391	438,74
an Frauen	114 620	389,38	10 637	342,34	125 257	385,38
zusammen	195 980	409,88	10 668	342,36	206 648	406,40
Witwenrenten						
an Männer	8	278,88	—	—	8	278,88
an Frauen	14 962	243,05	21	330,00	14 983	243,17
zusammen	14 970	243,07	21	330,00	14 991	243,19
Waisenrenten						
an Männer	1 789	124,16	1	165,00	1 790	124,18
an Frauen	2 247	126,25	2	192,50	2 249	126,31
zusammen	4 036	125,32	3	183,33	4 039	125,36
b) Freiwillige Zusatzrenten- versicherung						
Invalidenrenten						
an Männer	2 944	903,32	3	103,00	2 947	902,51
an Frauen	1 119	541,93	—	—	1 119	541,93
zusammen	4 063	803,79	3	103,00	4 066	803,27
Altersrenten						
an Männer	11 848	779,77	48	54,73	11 896	776,84
an Frauen	9 519	187,77	57	27,19	9 576	186,81
zusammen	21 367	516,03	105	39,78	21 472	513,71
Inv.-Altersrenten						
an Männer	3 305	802,00	7	26,00	3 312	800,36
an Frauen	1 077	256,04	1	154,00	1 078	255,95
zusammen	4 382	667,82	8	42,00	4 390	666,68
Summe Versichertenrenten						
an Männer	18 097	803,93	58	53,76	18 155	801,53
an Frauen	11 715	227,88	58	29,38	11 773	226,90
zusammen	29 812	577,56	116	41,57	29 928	575,48
Witwenrenten						
an Männer	565	211,11	—	—	565	211,11
an Frauen	10 568	232,58	—	—	10 568	232,58
zusammen	11 133	231,49	—	—	11 133	231,49
Waisenrenten						
an Männer	245	176,47	—	—	245	176,47
an Frauen	440	198,73	—	—	440	198,73
zusammen	685	190,77	—	—	685	190,77
c) Nachrichtl. 2. Leistungen						
Versichertenrenten						
an Männer	90	188,31	3	175,00	93	187,88
an Frauen	10 370	54,83	941	87,83	11 311	57,58
zusammen	10 460	55,98	944	88,10	11 404	58,64
Witwenrenten						
an Männer	620	49,42	3	50,00	623	49,42
an Frauen	44 679	54,01	63	73,49	44 742	54,04
zusammen	45 299	53,95	66	72,42	45 365	53,97

¹⁾ Ehegatten- und Kinderzuschläge

Erste vorläufige Ergebnisse

**Die Zusatzversicherungen im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland
nach Versichertengruppen und Rentenarten**
– Stand 1. Juli 1990 –

a) Versorgungsgruppen nach Versichertengruppen

Versichertengruppe	Anzahl			Durchschnittsbetrag DM/Monat		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
Altersversorgung der Intelligenz	45 124	84 047	129 171	681,58	446,24	528,45
darunter zusätzliche Versorgung für Pädagogen	24 409	43 634	68 043	578,21	466,67	506,68
Staatsapparatversorgung	26 296	52 489	78 785	395,37	175,98	249,21
Versorgung für MA ehem. Blockparteien Versorgung für MA gesell. Organisationen	828	1 219	2 047	445,05	160,32	275,49
2 098	4 197	6 295	280,25	134,33	182,97	
Gesellschaft für Sport und Technik	308	278	586	448,24	229,67	344,55
Ärzte, Zahn- und Tierärzte in eigener Praxis bzw. in konfess. Einrichtungen .	879	2 269	3 148	769,25	448,60	538,13
Versorgung für Künstler aus den Kulturfonds	30	35	65	108,00	126,10	117,74
Gesamt	75 563	144 534	220 097¹⁾	568,09	336,17	415,79

b) Versorgungsgruppen nach Rentenarten

Rentenart	Anzahl			Durchschnittsbetrag DM/Monat		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
Invalidenrente	13 074	10 506	23 580	626,58	403,11	527,02
Renten an arbeitsfähige Witwen	3 140	7 516	10 656	217,57	323,04	291,96
Altersrente	39 083	65 876	104 959	625,97	345,16	449,72
Hinterbliebenenrente für Invalidität Witwenrente wegen Kinder	2 078	41 276	43 354	184,48	306,81	300,94
Halbwaisenrente	2 036	1 516	3 552	196,45	157,08	179,65
Vollwaisenrenten	29	35	64	225,26	169,31	194,66
Übergangshinterbliebenenrente	61	71	132	106,84	234,34	175,42
Rente wegen Berufsunfähigkeit	2 794	6 927	9 721	403,42	306,40	334,29
Invaliden-Altersrente	13 198	10 759	23 957	579,38	384,29	491,77
Stückrente (Abtretung/Pfändung)	70	52	122	236,38	117,05	185,51
Gesamt	75 563	144 534	220 097¹⁾	568,09	336,17	415,79

¹⁾ Dazu kommen rd. 42 000 Versorgungsempfänger, die eine Rente aus der freiwilligen Zusatzrentenversicherung in Höhe der Altersversorgung der Intelligenz erhalten.

Erste vorläufige Ergebnisse

Zahl und Schichtung der zu den Renten gezahlten Sozialzuschläge am 1. Juli 1990
Sozialversicherung zusammen

Betragsguppen – DM –	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat
bis 10	2 225	4,90	39 217	4,74	41 442	4,75
11– 20	1 848	15,92	37 957	15,67	39 805	15,68
21– 30	1 415	25,08	37 669	24,86	39 084	24,87
31– 40	1 787	34,82	42 049	34,09	43 836	34,12
41– 50	1 484	45,77	34 064	45,67	35 548	45,68
51– 60	1 168	54,37	54 942	55,04	56 110	55,02
61– 70	1 437	64,01	54 719	65,03	56 156	65,01
71– 80	1 115	74,88	65 458	75,04	66 573	75,04
81– 90	696	84,01	14 287	85,08	14 983	85,03
91–100	1 108	93,71	13 571	95,07	14 679	94,97
101–110	986	104,65	21 196	104,55	22 182	104,56
111–120	477	113,31	9 652	115,27	10 129	115,17
121–130	1 217	122,85	34 198	124,31	35 415	124,26
131–140	578	135,43	4 717	136,53	5 295	136,41
141–150	2 304	144,39	45 344	144,89	47 648	144,86
151–160	1 199	154,41	39 950	154,97	41 149	154,96
161–170	13 114	165,10	90 806	165,01	103 920	165,02
Gesamt	34 158	107,60	639 796	85,46	673 954	86,58
nachrichtlich: Betrag – TDM		3 675		54 678		58 353 ¹⁾

¹⁾ Laut Abrechnung SV Monat Juli = 58 158 TDM.
 Abweichung durch Rundungsdifferenzen bzw. detaillierte Berechnung.

Erste vorläufige Ergebnisse

noch Übersicht E 7

Zahl und Schichtung der zu den Renten gezahlten Sozialzuschläge am 1. Juli 1990
Sozialversicherung 1

Betragsguppen – DM –	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat
bis 10	1 007	4,82	33 620	4,70	34 627	4,71
11– 20	870	15,93	32 333	15,62	33 203	15,63
21– 30	623	25,37	33 534	24,85	34 157	24,86
31– 40	734	34,88	35 851	34,12	36 585	34,13
41– 50	636	45,83	29 291	45,63	29 927	45,64
51– 60	510	55,28	47 003	55,06	47 513	55,06
61– 70	565	64,47	45 827	65,06	46 392	65,05
71– 80	454	75,36	55 563	75,07	56 017	75,07
81– 90	331	84,58	12 170	85,12	12 501	85,11
91–100	395	94,23	11 332	95,12	11 727	95,09
101–110	484	104,96	17 973	104,56	18 457	104,57
111–120	196	114,74	8 191	115,35	8 387	115,34
121–130	555	123,57	29 471	124,39	30 026	124,37
131–140	172	136,05	3 739	136,72	3 911	136,69
141–150	795	144,90	38 662	144,91	39 457	144,91
151–160	448	155,02	34 124	155,01	34 572	155,01
161–170	12 826	165,13	77 888	165,05	90 714	165,06
Gesamt	21 601	125,98	546 572	85,37	568 173	86,91
nachrichtlich: Betrag – TDM		2 721		46 661		49 382

Erste vorläufige Ergebnisse

Zahl und Schichtung der zu den Renten gezahlten Sozialzuschläge am 1. Juli 1990

Sozialversicherung 2

Betragsguppen – DM –	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat	Anzahl	Durchschnitts- betrag DM/Monat
bis 10	1 218	5	5 597	5	6 815	5
11 – 20	978	16	5 624	16	6 602	16
21 – 30	792	25	4 135	25	4 927	25
31 – 40	1 053	35	6 198	34	7 251	34
41 – 50	848	46	4 773	46	5 621	46
51 – 60	658	54	7 939	55	8 597	55
61 – 70	872	64	8 892	65	9 764	65
71 – 80	661	75	9 895	75	10 556	75
81 – 90	365	84	2 117	85	2 482	85
91 – 100	713	94	2 239	95	2 952	95
101 – 110	502	105	3 223	105	3 725	105
111 – 120	281	113	1 461	115	1 742	115
121 – 130	662	123	4 727	124	5 389	124
131 – 140	406	136	978	136	1 384	136
141 – 150	1 509	145	6 682	145	8 191	145
151 – 160	751	155	5 826	155	6 577	155
161 – 170	288	165	12 918	165	13 206	165
Gesamt	12 557	76	93 224	86	105 781	85
nachrichtlich: Betrag – TDM		954		8 017		8 971

Erste vorläufige Ergebnisse

**Anzahl und Höhe der Unfall-/Kriegsbeschädigtenrenten am 30. Juni/1. Juli 1990
im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland**

	Anzahl	Durchschnittsrente ohne Zuschläge DM/Monat		Erhöhungsbetrag DM/Monat
		vor 1. Juli 1990	nach 1. Juli 1990	
Unfallrenten				
Männer	112 774	128,01	229,24	101,23
Frauen	21 805	121,12	223,18	102,06
zusammen	134 579	126,91	228,26	101,35
Unfallwitwenrenten				
Männer	82	134,80	239,48	104,68
Frauen	8 559	179,34	287,00	107,66
zusammen	8 641	178,93	286,53	107,60
Unfallwaisenrenten				
Männer	1 418	182,47	230,89	48,42
Frauen	3 010	182,98	229,48	46,50
zusammen	4 428	182,82	229,93	47,11
2. Leistung Unfallrenten¹⁾				
Männer	79 713	66,50	120,35	53,85
Frauen	19 604	52,76	113,59	60,83
zusammen	99 317	63,79	119,01	55,22
2. Leistung Unfallwitwenrenten				
Männer	35	74,80	115,17	40,37
Frauen	13 259	76,05	114,10	38,05
zusammen	13 294	76,04	114,10	38,06
Kriegsbeschädigtenrenten				
Männer	3 802	469,97	672,00	202,03
Frauen	65	468,92	672,00	203,08
zusammen	3 867	469,96	672,00	202,04
Gekürzte Kriegsbeschädigtenrenten				
Männer	882	102,00	150,00	48,00
Frauen	2	102,00	150,00	48,00
zusammen	884	102,00	150,00	48,00

¹⁾ Angaben nur für SV 1. Für SV 2 Bestand 2. Leistung Unfallrenten rund 17 000 Fälle, 2. Leistung Unfallwitwenrenten rund 2 400 Fälle.

Erste vorläufige Ergebnisse

2. Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli 1990

Durch die Angleichung der Bestandsrenten an das Nettorentenniveau im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland haben sich die monatlichen Ausgaben für die Rentner im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland von 1 500 Mio. DM um 400 Mio. DM, entsprechend knapp 27 v. H., auf 1 900 Mio. DM erhöht. Dazu kommen zur Zeit 266 Mio. DM Beiträge für Rentner an die Krankenversicherung, 67 Mio. DM für Leistungen zur Rehabilitation, die zur Zeit durch die Krankenversicherung erbracht wird, sowie weitere 67 Mio. DM sonstige Ausgaben, insbesondere Verwaltungskosten, so daß die Rentenversicherung zur Zeit monatliche Ausgaben von rd. 2 300 Mio. DM hat. Damit ergeben sich im 2. Halbjahr 1990 voraussichtliche Ausgaben der Rentenversicherung von 13 800 Mio. DM. Die Einnahmen haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Berichts wie folgt entwickelt:

	Mio. DM
Zuschuß zur Rentenversicherung (18,8 v. H. der Rentenausgaben)	2 300
Anschubfinanzierung	750
Beiträge	
– aus Zeit vor 1. Juli 1990	226
– Juli	531
– August	1 140
– September	1 461
Summe der Einnahmen bis Ende September	6 408

Auch wenn sich der Beitragseingang von Monat zu Monat verbessert hat, sind auch die Beitragseingänge im September noch deutlich niedriger, als bei normalem Beitragseingang von 1,8 bis 2,0 Mrd. DM/Monat zu erwarten wäre. Es sind deshalb eine Vielzahl von Maßnahmen zur Beschleunigung des Beitragsflusses ergriffen worden:

I. Im Bereich der Arbeitgeber

1. Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch das Ministerium für Arbeit und Soziales sowie durch die Sozialversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland mit Unterstützung der hiesigen Sozialversicherung über Versicherungspflicht, beitragspflichtiges Arbeitsentgelt, Beitragssatz, Beitragsfälligkeit, Beitragsabführung und sonstige allgemeine Fragen; Verpflichtung zur Entschlüsselung des abgeführten Gesamtbeitrags in Steuer- und Beitragsanteile durch Rechtsverordnung (DDR) vom 15. August 1990;
2. gezielte Unterrichtung der Arbeitgeber über das Beitragseinzugsverfahren vor Ort nach vorhergehender Problemanalyse durch besonders geschulte Experten für den Beitragseinzug aus der Bundesrepublik im Rahmen einer Informationsoffensive für Arbeitgeber vom 17.–21. September 1990;

3. Festlegung eines gesetzlichen Fälligkeitstermins für Beitragszahlung im Einigungsvertrag mit Wirkung vom 3. Oktober 1990, auch wenn vorher nur Abschläge gezahlt wurden;
4. Erlass einer Verordnung (DDR) zur ordnungsgemäßen Beitragsabführung;
5. Schaffung eines Mahnverfahrens für säumige Arbeitgeber als Beitragszahler im Einigungsvertrag ab dem 3. Oktober 1990;
6. gezielte Beitragsüberwachung durch bei den Finanzämtern eingesetzte Prüfungsspezialisten.

II. Im Bereich der Finanzämter

1. Unterstützung der Finanzämter beim Beitragseinzug durch den Einsatz von ca. 160 Prüfungsspezialisten der hiesigen Sozialversicherungsträger ab 15. Oktober 1990, so daß jedes Finanzamt 1 oder 2 Experten so lange wie erforderlich erhält;
2. spezielle Beratung der Finanzämter über Fragen des Beitragseinzugs und der -abführung sowie Klärung von Einzelproblemen im Rahmen einer Aktionswoche vom 17.–21. September 1990;
3. Verbesserung der Beitragsüberwachung durch gezielte Betriebsprüfungen mit den von hier zur Verfügung gestellten Experten;
4. erleichterte Erfassung der Sozialversicherungsbeiträge aufgrund der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Sozialversicherung vom 15. August 1990;
5. Schaffung der Möglichkeit zur Beitreibung rückständiger Sozialversicherungsbeiträge ab dem 3. Oktober 1990 im Einigungsvertrag;
6. Schaffung einer Möglichkeit der Verrechnung von früher mangels Erkennbarkeit als Sozialversicherungsbeiträge an den Staatshaushalt abgeführte Gelder mit eingehenden Steuern.

III. Im Bereich des Trägers der Sozialversicherung

1. Schulungsmaßnahmen für das Personal;
2. Beratung und Unterstützung durch Korrespondenzanstalten;
3. Unterstützung durch Personal hiesiger Rentenversicherungsträger;
4. Unterstützung durch „Informationsbüros der Rentenversicherung“ in den 14 Bezirken der DDR;
5. Verwaltung und Anlage eingehender Beiträge durch die BfA für die Rentenversicherung (DDR).

IV. Im Bereich der Banken

Aufforderung an die Präsidenten der Verbände des deutschen Kreditgewerbes, die Durchlaufzeiten der eingehenden Sozialversicherungsbeiträge möglichst schnell dem hiesigen Standard (taggleiche Abwick-

lung) anzugleichen. Aufforderung an die Verbände des deutschen Kreditgewerbes, je einen Vertreter in den beim Bundesarbeitsministerium eingerichteten Arbeitsstab zur Beschleunigung des Beitragsflusses und zur Verbesserung der Beitragseinnahmen im Beitragsgebiet zu entsenden.

Die Bundesregierung geht davon aus, daß durch die getroffenen Maßnahmen ein regulärer Beitragseingang von etwa 1,8 Mrd. DM/Monat im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember erreicht wird; damit erhöhen sich die Einnahmen um 5,4 Mrd. DM auf 11,8 Mrd. DM. Der Ausgabenüberschuß von 13,8 Mrd. DM - 11,8 Mrd. DM = 2 Mrd. DM wird im Rahmen der Defizithaftung im zweiten Halbjahr 1990 vom Bund getragen. Im 3. Nachtragshaushalt ist hierfür ein Betrag von 2 100 Mio. DM eingeplant worden.

3. Perspektiven der finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland in den nächsten Jahren

Nach dem Einigungsvertrag sind die Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland getrennt von den Einnahmen und Ausgaben im bisherigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zu erfassen. Zur Finanzierung der Ausgaben im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland dürfen nur die Einnahmen aus der Durchführung der Versicherung im beigetretenen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland verwendet werden.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik Deutschland hängt neben demographischen und ökonomischen Faktoren wie Entwicklung des Beitragszahlerpotentials, der Beschäftigten, der Arbeitslosen, der Brutto- und Nettolöhne auch maßgeblich von dem Beitrags- und Leistungsrecht ab. Nur bis Ende 1991 gelten die seit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion maßgeblichen Vorschriften zur Rentenversicherung im wesentlichen (Ausnahme: Rehabilitation) weiter; die Einzelheiten der Überleitung des danach anzuwendenden Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (Rentenversicherung) werden nach Artikel 30 des Einigungsvertrages durch ein Bundesgesetz geregelt. Allein schon deshalb ist zur Zeit eine sinnvolle Schätzung der mittel- und längerfristigen Entwicklung nicht möglich.

Über die Finanzentwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Jahre 1991 können folgende grundsätzliche Aussagen gemacht werden: Von dem derzeitigen Ausgabevolumen der Rentenversicherung insgesamt in Höhe von 2,3 Mrd. DM

monatlich entfallen rd. 2,1 Mrd. DM auf die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Diese Ausgaben basieren auf einem Nettolohn von 960 DM/Monat (§ 1 Abs. 2 Rentenangleichungsgesetz) entsprechend einem Bruttolohn von etwa 1 230 DM/Monat. Unter der Voraussetzung eines regulären und vollständigen Beitragseingangs ergeben sich selbst bei 1 bis 2 Mio. Arbeitslosen und einer entsprechend hohen Anzahl von Kurzarbeitern Beitragseinnahmen, die zusammen mit dem Staatszuschuß die Ausgaben decken. Da sich die Einnahmen und die Ausgaben durch die Entgeltentwicklung etwa im gleichen Umfang verändern, ist unabhängig von der konkreten, derzeit noch nicht in allen Einzelheiten vorhersehbaren Entgeltentwicklung 1991 mit einer ausgeglichenen Finanzentwicklung zu rechnen.

Hinsichtlich der langfristigen Perspektiven ist die Altersstruktur der Wohnbevölkerung von Bedeutung:

Alter	Wohnbevölkerung am 1. Januar 1990	
	im bisherigen	im beigetretenen
	Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Von 100 Personen sind im Alter	
unter 20	20,9	25,4
20 bis unter 60	58,3	56,3
60 und älter	20,9	18,3

In dem beigetretenen Teil der Bundesrepublik ist der Anteil der Personen im Rentenalter kleiner, der Anteil der Jugendlichen, der künftigen Beitragszahler, dagegen größer als im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland. Von daher sind die längerfristigen Finanzierungsperspektiven der Rentenversicherung im beigetretenen Teil der Bundesrepublik günstiger als im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland. Während die Entwicklung des Altersquotienten (Alter 60 und mehr zu 20 bis unter 60) für das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Übersicht E 9) in den Jahren

	1990	2000	2010	2020
auf	36	44	50	58

geschätzt wird, ist für das Gesamtgebiet mit folgenden Quotienten zu rechnen:

	1990	2000	2010	2020
	35	43	48	56

**Entwicklung der Wohnbevölkerung¹⁾ insgesamt sowie im bisherigen Teil
der Bundesrepublik Deutschland nach Altersgruppen**

I. Wohnbevölkerung im bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland

Jahr jeweils 01.01.	Anzahl in Tsd.				Von 100 Personen sind			Jugend- quotient ²⁾ in v. H.	Alten- quotient ³⁾ in v. H.	Gesamt- quotient ⁴⁾ in v. H.
	insgesamt	im Alter von			im Alter von					
		unter 20 Jahren	20 bis unter 60 Jahren	60 Jahren u. m.	unter 20 Jahren	20 bis unter 60 Jahren	60 Jahren u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7				8	9	10
1990	62 745	13 086	36 572	13 087	20,9	58,3	20,9	36	36	72
1995	63 872	13 172	36 937	13 764	20,6	57,8	21,6	36	37	73
2000	63 484	13 121	35 067	15 295	20,7	55,2	24,1	37	44	81
2005	62 315	12 356	33 630	16 329	19,8	54,0	26,2	37	49	85
2010	60 627	11 151	32 993	16 482	18,4	54,4	27,2	34	50	84
2015	58 676	9 905	31 882	16 888	16,9	54,3	28,8	31	53	84
2020	56 561	9 090	29 982	17 490	16,1	53,0	30,9	30	58	89
2025	54 188	8 707	26 921	18 560	16,1	49,7	34,3	32	69	101
2030	51 521	8 350	23 864	19 307	16,2	46,3	37,5	35	81	116

II. Wohnbevölkerung insgesamt

Jahr jeweils 01.01.	Anzahl in Tsd.				Von 100 Personen sind			Jugend- quotient ²⁾ in v. H.	Alten- quotient ³⁾ in v. H.	Gesamt- quotient ⁴⁾ in v. H.
	insgesamt	im Alter von			im Alter von					
		unter 20 Jahren	20 bis unter 60 Jahren	60 Jahren u. m.	unter 20 Jahren	20 bis unter 60 Jahren	60 Jahren u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7				8	9	10
1990	79 179	17 268	45 816	16 095	21,8	57,9	20,3	38	35	73
1995	79 928	17 248	45 863	16 817	21,6	57,4	21,0	38	37	74
2000	79 419	17 053	43 710	18 657	21,5	55,0	23,5	39	43	82
2005	78 127	16 044	42 194	19 889	20,5	54,0	25,5	38	47	85
2010	76 283	14 679	41 719	19 886	19,2	54,7	26,1	35	48	83
2015	74 089	13 321	40 341	20 428	18,0	54,5	27,6	33	51	84
2020	71 630	12 435	38 053	21 141	17,4	53,1	29,5	33	56	88
2025	68 849	11 922	34 522	22 406	17,3	50,1	32,5	35	65	99
2030	65 768	11 410	31 170	23 188	17,4	47,4	35,3	37	74	111

¹⁾ Annahmen
Geburtenziffern Durchschnitt 1986/88
Sterbetafel Durchschnitt 1986/88

Bisheriger
Teil der Bundesrepublik
Durchschnitt 1986/88
Durchschnitt 1986/88

beigetreter
Deutschland
Durchschnitt 1985/87
Durchschnitt 1985/87

Verlängerung der Lebens-
erwartung 60jähriger
Männer/Frauen in den
nächsten 10 Jahren

1,5/1,8 Jahre

0,5/1,0 Jahre

Aussiedler 1990: 500 000

1991: 300 000, danach entsprechend Modell Ic der Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland, herausgegeben vom Bundesminister des Innern am 10. Februar 1987.
320 000 Wanderungen vom beigetretenen in den bisherigen Teil der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990.

²⁾ Personen im Alter unter 20 je 100 Personen im Alter 20 bis unter 60 Jahren

³⁾ Personen im Alter 60 und mehr je 100 Personen im Alter 20 bis unter 60 Jahren

⁴⁾ Personen im Alter unter 20 und im Alter über 60 je 100 Personen im Alter 20 bis unter 60 Jahren

III. Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht	Seite
I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Rentenversicherung der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1966 bis 1989	63
I 2 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1980 bis 1989	65
I 3 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten nach Altersgruppen und Geschlecht 1980 bis 1989 ...	66
I 4 Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“, der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im März 1988 und April 1989	67
I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1988 und April 1989	69
I 6 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1984 bis 1989	71
I 7 Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1980 bis 1989	73
I 8 Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1980 bis 1989	75
I 9 Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1984 bis 1990	77
I 10 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1984 bis 1990	78
I 11 Die Zahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/Leistungen für Kindererziehung am 1. Juli 1990 und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung	79
I 12 Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und die durchschnittliche Höhe der laufenden Witwer-/Witwenrenten am 1. Juli 1990, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbserstatzeinkommen zu berücksichtigen ist in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung	81
I 13 Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	82

Übersicht	Seite
I 14 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten ...	84
I 15 Die durchschnittliche Entgeltrelation bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1989	86
I 16 Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	87
I 17 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	89
I 18 Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	91
I 19 Die am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	92
I 20 Relative Verteilung der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	93
I 21 Relative Verteilung der am 1. Juli 1989 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten	94
I 22 Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1989 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag	95
I 23 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze, eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	98
I 24 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1983 bis 1988	99
I 25 Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. September 1989	101
I 26 Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Liquiditätsausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1974 bis 1988	105

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1980 bis 1990 – Anzahl der Versicherten –	106
II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen 1983 bis 1990 – Anzahl der Versicherten –	108

Übersicht	Seite
II 3 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen 1983 bis 1990 – Relative Verteilung in v. H. —	108
II 4 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1984 bis 1989	109
II 5 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1980 bis 1989	110
II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1984 bis 1990	112
II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1984 bis 1990	113
II 8 Die am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre und nach Rentenarten	114
II 9 Die am 1. Juli 1990 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten – Anzahl der Renten –	115
II 10 Die am 1. Juli 1990 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten – Relative Verteilung in v. H. —	117
II 11 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes	119
II 12 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1984 bis 1988	120
II 13 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1987 und am 31. Dezember 1988	121
II 14 Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1987 und am 31. Dezember 1988	123

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)
nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1989 ^{1) 2) 3) 4)}**

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Pflichtversicherte								
	am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Männer und Frauen								
1966	12 123,6	6 389,4	18 513,0	580,7	296,6	877,3	12 704,3	6 686,0	19 390,3
1967	11 581,1	6 468,7	18 049,8	789,3	313,8	1 103,1	12 370,4	6 782,5	19 152,9
1968	11 536,4	6 704,3	18 240,7	646,6	293,3	939,9	12 183,0	6 997,6	19 180,6
1969	11 677,3	6 898,6	18 575,9	545,0	297,6	842,6	12 222,3	7 196,2	19 418,5
1970	12 095,8	7 118,1	19 213,9	342,7	297,6	640,3	12 438,5	7 415,7	19 854,2
1971	11 847,2	7 455,9	19 303,1	355,3	311,1	666,4	12 202,5	7 767,0	19 969,5
1972	11 765,5	7 765,0	19 530,5	436,3	326,3	762,6	12 201,8	8 091,3	20 293,1
1973	11 737,3	7 959,0	19 696,3	444,6	368,3	812,9	12 181,9	8 327,3	20 509,2
1974	11 625,0	8 225,1	19 850,1	517,5	363,5	881,0	12 142,5	8 588,6	20 731,1
1975	10 844,0	8 342,6	19 186,6	765,2	443,2	1 208,4	11 609,2	8 785,8	20 395,0
1976	10 920,1	8 382,4	19 302,5	580,4	417,6	998,0	11 500,5	8 800,0	20 300,5
1977	11 029,1	8 582,3	19 611,4	524,1	390,9	915,0	11 553,2	8 973,2	20 526,4
1978	11 191,2	8 695,7	19 886,9	510,1	380,2	890,3	11 701,3	9 075,9	20 777,2
1979	11 747,0	8 976,6	20 723,6	190,7	272,6	463,3	11 937,7	9 249,2	21 186,9
1980	12 011,7	9 264,9	21 276,6	184,6	277,9	462,5	12 196,3	9 542,8	21 739,1
1981	12 110,6	9 415,2	21 525,8	178,5	276,3	454,8	12 289,1	9 691,5	21 980,6
1982	12 327,1	9 549,9	21 877,0	220,6	214,5	435,1	12 547,7	9 764,4	22 312,1
1983 ⁵⁾									
1984 ⁵⁾									
1985	11 358,7	9 517,9	20 876,6	596,3	519,3	1 115,6	11 955,0	10 037,2	21 992,2
1986	11 329	9 743	21 072	617	545	1 161	11 945	10 288	22 233
1987	11 266	10 024	21 290	740	575	1 315	12 006	10 598	22 604
1988	10 982	10 592	21 574	797	659	1 456	11 779	11 251	23 030
1989	11 444	10 506	21 950	694	618	1 313	12 138	11 124	23 262

¹⁾ Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

²⁾ Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

³⁾ Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.

⁴⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

⁵⁾ In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)
nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1989 ^{1) 2) 3) 4)}

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten			Latent Versicherte			Versicherte insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Männer und Frauen								
1966	415,0	518,2	933,2	3 306,8	1 851,9	5 158,7	16 426,1	9 056,1	25 482,2
1967	390,9	501,4	892,3	3 363,4	1 938,6	5 302,0	16 124,7	9 222,5	25 347,2
1968	372,5	392,4	764,9	3 420,6	1 947,7	5 368,3	15 976,1	9 337,7	25 313,8
1969	342,7	368,1	710,8	3 260,8	1 993,0	5 253,8	15 825,8	9 557,3	25 383,1
1970	303,8	351,8	655,6	3 118,1	2 047,9	5 166,0	15 860,4	9 815,4	25 675,8
1971	275,1	350,0	625,1	2 999,7	2 062,6	5 062,3	15 477,3	10 179,6	25 656,9
1972	268,6	367,9	636,5	2 601,0	1 877,6	4 478,6	15 071,4	10 336,8	25 408,2
1973	265,2	353,7	618,9	2 483,6	1 865,9	4 349,5	14 930,7	10 546,9	25 477,6
1974	247,5	359,2	606,7	2 313,2	1 819,6	4 132,8	14 703,2	10 767,4	25 470,6
1975	290,4	491,0	781,4	2 447,6	1 880,6	4 328,2	14 347,2	11 157,4	25 504,6
1976	254,2	505,1	759,3	2 652,7	2 101,8	4 754,5	14 407,4	11 406,9	25 814,3
1977	249,2	462,5	711,7	2 495,5	2 046,9	4 542,4	14 297,9	11 482,6	25 780,5
1978	231,1	412,5	643,6	2 643,8	2 121,7	4 765,5	14 576,2	11 610,1	26 186,3
1979	196,3	394,0	590,3	2 712,0	2 197,4	4 909,4	14 846,0	11 840,6	26 686,6
1980	188,3	396,7	585,0	2 279,2	2 067,1	4 346,3	14 663,8	12 006,6	26 670,4
1981	190,2	459,2	649,4	2 321,5	2 126,0	4 447,5	14 800,8	12 276,7	27 077,5
1982	217,8	388,3	606,1	3 811,1	3 220,7	7 031,8	16 576,6	13 373,4	29 950,0
1983 ⁵⁾									
1984 ⁵⁾									
1985	292,5	386,3	678,8	4 818,9	3 870,3	8 689,2	17 066,4	14 293,8	31 360,2
1986	278	422	700	4 458	3 665	8 123	16 681	14 375	31 057
1987	293	389	682	4 639	3 769	8 409	16 938	14 757	31 695
1988	297	442	740	4 498	3 998	8 496	16 574	15 691	32 265
1989	241	378	619	4 599	3 991	8 590	16 978	15 493	32 472

¹⁾ Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

²⁾ Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

³⁾ Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.

⁴⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

⁵⁾ In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter
nach Altersgruppen und Geschlecht 1980 bis 1989 ^{1) 2) 3) 4) 5)}**

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ⁶⁾	April 1980	Mai 1981	April 1982	Juni 1985	April 1986	März 1987	April 1988	April 1989
	in 1 000							
Männer								
15–19	805,9	802,1	769,5	622,9	578	526	489	439
20–24	1 095,5	1 164,9	1 245,5	1 191,1	1 235	1 242	1 239	1 247
25–29	926,4	939,8	958,1	1 018,9	1 057	1 080	1 149	1 219
30–34	925,0	926,9	932,3	827,3	840	873	903	1 003
35–39	941,9	855,2	837,3	817,2	818	799	773	818
40–44	1 249,6	1 231,7	1 169,8	800,0	725	730	711	779
45–49	1 023,4	1 080,3	1 144,2	1 108,3	1 069	1 002	912	866
50–54	885,1	911,4	931,6	906,8	921	938	958	1 020
55–59	587,5	583,4	622,2	646,6	655	663	637	666
60–64	213,0	234,2	244,6	175,3	178	187	184	194
65–69	18,2	15,9	14,2	8,2	12	11	9	8
70–74	5,4	5,2	5,6	4,5	3	2	1	1
75 und älter	3,1	3,4	4,4	2,6	2	3	2	1
zusammen ..	8 680,0	8 754,4	8 879,3	8 129,7	8 094	8 057	7 966	8 260
Frauen								
15–19	339,0	328,6	303,6	261,3	249	222	204	182
20–24	439,2	461,7	503,7	527,2	555	552	516	534
25–29	315,1	320,2	317,1	329,8	356	363	361	412
30–34	297,7	306,2	328,9	292,5	283	280	266	299
35–39	304,2	297,6	302,0	307,1	317	328	298	310
40–44	456,9	442,2	433,9	333,1	308	293	277	314
45–49	409,1	425,5	460,6	448,2	434	419	373	359
50–54	364,8	371,6	384,2	371,1	372	383	388	420
55–59	308,7	304,5	311,5	279,8	276	291	268	282
60–64	77,6	80,9	85,3	66,9	72	66	57	66
65–69	11,9	11,1	9,6	6,0	10	9	5	5
70–74	5,2	4,0	4,9	3,4	3	2	1	1
75 und älter	2,3	2,1	2,5	2,6	2	3	1	1
zusammen ..	3 331,7	3 356,2	3 447,8	3 229,0	3 235	3 209	3 016	3 184
Männer und Frauen								
15–19	1 144,9	1 130,7	1 073,1	884,2	827	748	694	621
20–24	1 534,7	1 626,6	1 749,2	1 718,3	1 790	1 794	1 756	1 781
25–29	1 241,5	1 260,0	1 275,2	1 348,7	1 413	1 443	1 510	1 631
30–34	1 222,7	1 233,1	1 261,2	1 119,8	1 123	1 152	1 169	1 302
35–39	1 246,1	1 152,8	1 139,3	1 124,3	1 135	1 127	1 071	1 128
40–44	1 706,5	1 673,9	1 603,7	1 133,1	1 032	1 023	988	1 093
45–49	1 432,5	1 505,8	1 604,8	1 556,5	1 503	1 421	1 285	1 225
50–54	1 249,9	1 283,0	1 315,8	1 277,9	1 294	1 322	1 346	1 439
55–59	896,2	887,9	933,7	926,4	931	954	905	948
60–64	290,6	315,1	329,9	242,2	250	253	240	260
65–69	30,1	27,0	23,8	14,2	22	20	15	14
70–74	10,6	9,2	10,5	7,9	6	5	1	1
75 und älter	5,4	5,5	6,9	5,2	4	6	3	2
insgesamt ..	12 011,7	12 110,6	12 327,1	11 358,7	11 329	11 266	10 982	11 444

¹⁾ Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

²⁾ Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

³⁾ In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

⁴⁾ Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.

⁵⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

⁶⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 3

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten
nach Altersgruppen und Geschlecht 1980 bis 1989 1) 2) 3) 4)**

Altersgruppe von... bis... Jahre ⁵⁾	April 1980	Mai 1981	April 1982	Juni 1985	April 1986	März 1987	April 1988	April 1989
	in 1 000							
Männer								
15-19	132,2	121,6	113,0	167,3	142	129	124	105
20-24	443,7	432,3	387,6	375,2	394	437	485	450
25-29	497,3	493,3	493,4	488,5	513	517	573	558
30-34	577,1	589,5	626,5	596,6	631	648	701	702
35-39	610,8	564,6	569,3	573,1	607	621	661	652
40-44	657,7	678,4	689,7	584,9	563	549	554	562
45-49	461,1	502,4	546,7	637,7	654	660	698	668
50-54	455,5	444,0	451,5	434,2	469	512	591	596
55-59	362,3	360,3	369,5	381,5	391	378	365	363
60-64	155,0	168,2	188,9	148,6	149	162	176	177
65-69	16,2	13,7	11,0	13,6	12	11	13	12
70-74	4,5	3,0	3,1	4,6	3	2	2	2
75 und älter	1,2	0,9	2,6	2,7	2	2	1	1
zusammen .	4 374,6	4 372,2	4 452,8	4 408,5	4 529	4 628	4 943	4 848
Frauen								
15-19	435,5	420,9	393,2	367,2	312	303	280	252
20-24	973,6	1 001,9	989,6	1 009,5	1 051	1 079	1 073	1 023
25-29	707,9	742,0	754,7	796,3	835	897	967	998
30-34	547,4	584,1	608,2	581,4	613	645	697	738
35-39	519,8	503,4	504,1	528,4	562	580	601	607
40-44	555,8	598,6	611,8	537,7	500	506	534	547
45-49	367,1	408,4	448,2	561,4	586	605	641	627
50-54	349,7	338,2	332,7	346,6	391	416	494	520
55-59	326,5	331,2	331,4	271,9	263	259	259	255
60-64	84,6	96,9	107,3	89,9	85	90	91	77
65-69	14,2	10,4	10,1	10,3	11	11	10	10
70-74	5,5	4,3	2,6	5,4	3	3	—	2
75 und älter	2,7	2,7	3,2	3,4	3	2	2	3
zusammen .	4 890,3	5 043,0	5 097,1	5 109,4	5 214	5 395	5 648	5 658
Männer und Frauen								
15-19	567,7	542,5	506,2	534,5	454	432	404	357
20-24	1 417,3	1 434,2	1 377,2	1 384,7	1 445	1 516	1 558	1 473
25-29	1 205,2	1 235,3	1 248,1	1 284,8	1 348	1 414	1 540	1 556
30-34	1 124,5	1 173,6	1 234,7	1 178,0	1 244	1 293	1 398	1 440
35-39	1 130,6	1 068,0	1 073,4	1 101,5	1 169	1 201	1 262	1 259
40-44	1 213,5	1 277,0	1 301,5	1 122,6	1 063	1 055	1 088	1 109
45-49	828,2	910,8	994,9	1 199,1	1 240	1 265	1 339	1 295
50-54	805,2	782,2	784,2	780,8	860	928	1 084	1 116
55-59	688,8	691,5	700,9	653,4	654	637	624	618
60-64	239,6	265,1	296,2	238,5	234	251	267	254
65-69	30,4	24,1	21,1	23,9	23	22	23	22
70-74	10,0	7,3	5,7	10,0	6	5	2	4
75 und älter	3,9	3,6	5,8	6,1	5	4	3	4
insgesamt .	9 264,9	9 415,2	9 549,9	9 517,9	9 743	10 024	10 592	10 506

1) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 waren Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

2) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

3) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.

4) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

5) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1988¹⁾**

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1 000					
	Männer					
15-19	12	—	6	1	—	—
20-24	96	4	113	29	2	51
25-29	64	13	188	31	10	98
30-34	49	18	148	24	24	113
35-39	33	29	145	17	36	133
40-44	24	25	142	11	50	120
45-49	32	35	179	13	61	134
50-54	30	40	196	11	54	105
55-59	44	36	171	22	46	94
60-64	32	20	114	50	27	146
65-69	35	3	33	4	6	30
70-74	10	1	7	—	1	5
75 und älter	16	1	10	—	1	9
zusammen	476	224	1 451	212	317	1 039
	Frauen					
15-19	10	—	6	6	—	2
20-24	66	2	105	69	3	84
25-29	55	4	294	98	9	322
30-34	25	7	311	76	13	487
35-39	21	7	319	39	18	458
40-44	18	8	263	25	19	368
45-49	15	12	390	28	22	401
50-54	22	14	496	26	17	332
55-59	26	10	432	26	14	234
60-64	14	7	301	53	9	195
65-69	26	1	60	2	2	36
70-74	9	—	22	—	—	12
75 und älter	13	1	47	—	—	26
zusammen	320	74	3 047	447	126	2 959
	Männer und Frauen					
15-19	22	1	12	7	—	3
20-24	162	6	218	97	5	135
25-29	120	17	482	129	19	420
30-34	74	25	459	100	36	601
35-39	54	36	464	56	54	591
40-44	42	34	405	36	68	488
45-49	47	47	569	41	83	536
50-54	51	54	692	37	72	437
55-59	70	46	604	47	61	329
60-64	46	27	416	103	36	341
65-69	61	4	93	6	7	66
70-74	19	1	29	—	1	18
75 und älter	29	2	58	1	1	35
insgesamt	797	297	4 498	659	442	3 998

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.

Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1989¹⁾

Altersgruppe von...bis... Jahre ²⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	latent Versicherte
	in 1000					
	Männer					
15-19	8	—	4	1	—	1
20-24	69	3	120	25	3	49
25-29	64	10	199	27	10	101
30-34	39	14	155	26	20	111
35-39	25	21	144	16	33	137
40-44	18	21	143	12	35	127
45-49	22	26	180	13	53	148
50-54	24	34	219	10	54	115
55-59	40	26	187	24	38	91
60-64	32	14	136	50	26	110
65-69	32	3	38	3	2	23
70-74	10	—	9	—	—	8
75 und älter	15	—	18	1	1	11
zusammen	397	174	1 551	208	273	1 030
	Frauen					
15-19	9	—	4	3	—	2
20-24	51	3	101	58	2	75
25-29	55	5	285	97	6	306
30-34	27	6	305	70	11	492
35-39	18	7	314	37	14	480
40-44	16	7	284	24	16	367
45-49	17	10	366	23	20	392
50-54	20	11	488	22	16	355
55-59	23	9	457	26	12	227
60-64	16	6	304	44	7	185
65-69	23	2	67	3	2	37
70-74	10	1	23	—	—	16
75 und älter	14	1	51	1	—	27
zusammen	297	67	3 049	411	105	2 960
	Männer und Frauen					
15-19	16	1	8	4	—	3
20-24	121	6	220	83	5	125
25-29	119	15	484	124	15	406
30-34	65	20	460	96	31	603
35-39	43	29	459	54	47	617
40-44	33	28	427	36	50	494
45-49	39	36	545	36	73	540
50-54	44	45	708	32	69	470
55-59	64	35	644	49	50	319
60-64	48	20	440	94	32	295
65-69	55	5	104	6	4	59
70-74	19	1	32	1	1	24
75 und älter	28	1	69	2	1	38
insgesamt	694	241	4 599	618	378	3 991

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.

**Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach dem Geschlecht im April 1988¹⁾**

Übersicht I 5

Altersgruppe von... bis... Jahre ²⁾	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
	v. H.							
	Männer							
15-19	6,1	2,5	—	0,4	2,5	0,5	—	—
20-24	15,6	20,1	1,8	7,8	9,8	13,7	0,6	4,9
25-29	14,4	13,4	5,8	13,0	11,6	14,6	3,2	9,4
30-34	11,3	10,3	8,0	10,2	14,2	11,3	7,6	10,9
35-39	9,7	6,9	12,9	10,0	13,4	8,0	11,4	12,8
40-44	8,9	5,0	11,2	9,8	11,2	5,2	15,8	11,6
45-49	11,4	6,7	15,6	12,3	14,1	6,1	19,2	12,9
50-54	12,0	6,3	17,9	13,5	12,0	5,2	17,0	10,1
55-59	8,0	9,2	16,1	11,8	7,4	10,4	14,5	9,1
60-64	2,3	6,7	8,9	7,9	3,6	23,6	8,5	14,1
65-69	0,1	7,4	1,3	2,3	0,3	1,9	1,9	2,9
70-74	0,0	2,1	0,4	0,5	0,0	—	0,3	0,5
75 und älter	0,0	3,4	0,4	0,7	0,0	—	0,3	0,9
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Frauen							
15-19	6,8	3,1	—	0,2	5,0	1,3	—	0,1
20-24	17,1	20,6	2,7	3,4	19,0	15,4	2,4	2,8
25-29	12,0	17,2	5,4	9,6	17,1	21,9	7,1	10,9
30-34	8,8	7,8	9,5	10,2	12,3	17,0	10,3	16,5
35-39	9,9	6,6	9,5	10,5	10,6	8,7	14,3	15,5
40-44	9,2	5,6	11,8	8,6	9,5	5,6	15,1	12,4
45-49	12,4	4,7	16,2	12,8	11,3	6,3	17,5	13,6
50-54	12,9	6,9	18,9	16,3	8,7	5,8	13,5	11,2
55-59	8,9	8,1	13,5	14,2	4,6	5,8	11,1	7,9
60-64	1,9	4,4	9,5	9,9	1,6	11,9	7,1	6,6
65-69	0,2	8,1	1,4	2,0	0,2	0,4	1,6	1,2
70-74	0,0	2,8	—	0,7	—	—	—	0,4
75 und älter	0,0	4,1	1,4	1,5	0,0	—	—	0,9
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer und Frauen.							
15-19	6,3	2,8	0,3	0,3	3,8	1,1	—	0,1
20-24	16,0	20,3	2,0	4,8	14,7	14,7	1,1	3,4
25-29	13,7	15,1	5,7	10,7	14,5	19,6	4,3	10,5
30-34	10,6	9,3	8,4	10,2	13,2	15,2	8,3	15,0
35-39	9,8	6,8	12,1	10,3	11,9	8,5	12,2	14,8
40-44	9,0	5,3	11,4	9,0	10,3	5,5	15,4	12,2
45-49	11,7	5,9	15,8	12,7	12,6	6,2	18,8	13,4
50-54	12,3	6,4	18,2	15,4	10,2	5,6	16,3	10,9
55-59	8,2	8,8	15,5	13,4	5,9	7,1	13,8	8,2
60-64	2,2	5,8	9,1	9,2	2,5	15,6	8,1	8,5
65-69	0,1	7,6	1,3	2,1	0,2	0,9	1,6	1,7
70-74	0,0	2,4	0,3	0,6	0,0	—	0,2	0,4
75 und älter	0,0	3,6	0,7	1,3	0,0	0,2	0,2	0,9
insgesamt .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

2) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.

noch Übersicht I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach dem Geschlecht im April 1989¹⁾

Altersgruppe von... bis... Jahre ²⁾	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler	latent Ver- sicherte
	am Stichtag	in den letzten 12 Monaten			am Stichtag	in den letzten 12 Monaten		
	v. H.							
	Männer							
15-19	5,3	2,0	—	0,3	2,2	0,5	—	0,1
20-24	15,1	17,4	1,7	7,7	9,3	12,0	1,1	4,8
25-29	14,8	16,1	5,8	12,8	11,5	13,0	3,7	9,8
30-34	12,1	9,8	8,0	10,0	14,5	12,5	7,3	10,8
35-39	9,9	6,3	12,1	9,3	13,4	7,7	12,1	13,3
40-44	9,4	4,5	12,1	9,2	11,6	5,8	12,8	12,3
45-49	10,5	5,5	14,9	11,6	13,8	6,2	19,4	14,4
50-54	12,3	6,0	19,5	14,1	12,3	4,8	19,8	11,2
55-59	8,1	10,1	14,9	12,1	7,5	11,5	13,9	8,8
60-64	2,3	8,1	8,0	8,8	3,6	24,0	9,5	10,7
65-69	0,1	8,1	1,7	2,5	0,2	1,4	0,7	2,2
70-74	0,0	2,5	—	0,6	0,0	—	—	0,8
75 und älter	0,0	3,8	—	1,2	0,0	0,5	0,4	1,1
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Frauen							
15-19	5,7	3,0	—	0,1	4,5	0,7	—	0,1
20-24	16,8	17,2	4,5	3,3	18,1	14,1	1,9	2,5
25-29	12,9	18,5	7,5	9,3	17,6	23,6	5,7	10,3
30-34	9,4	9,1	9,0	10,0	13,0	17,0	10,5	16,6
35-39	9,7	6,1	10,4	10,3	10,7	9,0	13,3	16,2
40-44	9,9	5,4	10,4	9,3	9,7	5,8	15,2	12,4
45-49	11,3	5,7	14,9	12,0	11,1	5,6	19,0	13,2
50-54	13,2	6,7	16,4	16,0	9,2	5,4	15,2	12,0
55-59	8,9	7,7	13,4	15,0	4,5	6,3	11,4	7,7
60-64	2,1	5,4	9,0	10,0	1,4	10,7	6,7	6,2
65-69	0,2	7,7	3,0	2,2	0,2	0,7	1,9	1,2
70-74	0,0	3,3	1,5	0,8	0,0	—	—	0,5
75 und älter	0,0	4,7	1,5	1,7	0,1	0,2	—	0,9
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer und Frauen							
15-19	5,4	2,4	—	0,2	3,4	0,6	—	0,1
20-24	15,6	17,4	2,5	4,8	14,0	13,4	1,3	3,1
25-29	14,3	17,1	6,2	10,5	14,8	20,1	4,0	10,2
30-34	11,4	9,4	8,3	10,0	13,7	15,5	8,2	15,1
35-39	9,9	6,2	12,0	10,0	12,0	8,7	12,4	15,5
40-44	9,6	4,8	11,6	9,3	10,6	5,8	13,2	12,4
45-49	10,7	5,6	14,9	11,9	12,3	5,8	19,3	13,5
50-54	12,6	6,3	18,7	15,4	10,6	5,2	18,3	11,8
55-59	8,3	9,2	14,5	14,0	5,9	7,9	13,2	8,0
60-64	2,3	6,9	8,3	9,6	2,4	15,2	8,5	7,4
65-69	0,1	7,9	2,1	2,3	0,2	1,0	1,1	1,5
70-74	0,0	2,7	0,4	0,7	0,0	0,2	0,3	0,6
75 und älter	0,0	4,0	0,4	1,5	0,0	0,3	0,3	1,0
insgesamt .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.

**Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1984 bis 1989**

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1984	Versichertenrenten	141 805	553 138	186 333	561 773	179 040	83	125
	Witwenrenten	22 663	153 590	9 701	154 396	9 641	54	70
	Waisenrenten	7 704	40 491	844	41 235	852	72	100
	zusammen	172 172	747 219	196 878	757 404	189 533	76	112
1985	Versichertenrenten	140 463	473 279	162 674	492 392	161 908	83	133
	Witwenrenten	21 917	156 037	9 737	158 161	9 895	53	69
	Waisenrenten	6 952	41 777	862	42 159	875	72	98
	zusammen	169 332	671 093	173 273	692 712	172 678	75	116
1986	Versichertenrenten	122 116	532 211	214 520	519 234	208 584	77	125
	Witwenrenten	19 635	170 333	9 550	163 796	9 541	58	75
	Waisenrenten	6 557	39 998	818	39 764	814	73	100
	zusammen	148 308	742 542	224 888	722 794	218 939	72	112
1987	Versichertenrenten	141 029	549 273	192 220	545 511	198 965	74	122
	Witwenrenten	26 181	178 575	8 741	178 691	8 782	59	77
	Waisenrenten	6 795	39 413	765	38 727	783	73	99
	zusammen	174 005	767 261	201 726	762 929	208 530	70	110
1988	Versichertenrenten	138 046	590 916	170 820	582 457	173 474	70	117
	Witwenrenten	26 024	177 963	8 771	177 167	8 784	56	72
	Waisenrenten	7 463	38 265	716	38 812	715	70	94
	zusammen	171 533	807 144	180 307	798 436	182 973	67	105
1989								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	143 851	162 929	43 003	160 936	43 303	65	110
	Witwenrenten	26 807	48 628	2 366	47 278	2 363	49	66
	Waisenrenten	6 917	9 347	183	9 635	181	65	89
	zusammen	177 575	220 904	45 552	217 849	45 847	62	100
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	145 544	149 903	37 034	146 809	37 338	67	111
	Witwenrenten	28 160	46 813	2 176	43 601	2 071	56	72
	Waisenrenten	6 631	8 600	148	8 286	163	68	93
	zusammen	180 335	205 316	39 358	198 696	39 572	65	102
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	148 334	143 297	36 110	149 961	37 785	69	115
	Witwenrenten	31 477	45 701	2 170	49 203	2 296	54	70
	Waisenrenten	6 930	9 549	146	9 121	143	66	91
	zusammen	186 741	198 547	38 426	208 285	40 224	65	103
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	139 995	152 810	37 756	147 497	36 661	66	112
	Witwenrenten	27 849	44 557	2 003	44 319	1 946	51	69
	Waisenrenten	7 361	9 935	190	9 842	175	63	86
	zusammen	175 205	207 302	39 949	201 658	38 782	63	101
	insgesamt	177 575	832 069	163 285	826 488	164 425	63	101

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1984 bis 1989

b) Rentenversicherung der Angestellten

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1984	Versichertenrenten	108 600	325 143	68 773	349 019	62 587	91	106
	Witwenrenten	19 588	71 922	4 088	74 969	3 958	81	92
	Waisenrenten	7 828	22 907	167	24 606	153	98	111
1985	zusammen	136 016	419 972	73 028	448 594	66 698	90	101
	Versichertenrenten	90 910	282 709	90 029	291 372	89 424	69	79
	Witwenrenten	16 671	74 107	4 601	77 788	5 012	61	69
1986	Waisenrenten	6 143	22 844	241	24 463	246	74	81
	zusammen	113 724	379 660	94 871	393 623	94 682	68	77
	Versichertenrenten	82 852	299 058	118 475	305 115	116 780	63	84
1987	Witwenrenten	12 579	83 033	4 192	77 422	4 101	63	78
	Waisenrenten	4 519	21 159	150	20 774	171	74	94
	zusammen	99 950	403 250	122 817	403 311	121 052	63	83
1988	Versichertenrenten	78 490	296 537	104 599	302 628	111 572	54	75
	Witwenrenten	18 281	87 079	2 690	90 488	2 990	62	77
	Waisenrenten	4 883	20 602	102	21 339	118	70	90
1989	zusammen	101 654	404 218	107 391	414 455	114 680	57	77
	Versichertenrenten	65 426	323 283	101 110	306 489	103 875	51	72
	Witwenrenten	14 572	88 730	2 692	87 988	2 805	54	69
1989	Waisenrenten	4 130	20 060	93	20 134	93	65	85
	zusammen	84 128	432 073	103 895	414 611	106 773	52	71
	1. Vierteljahr	Versichertenrenten	79 455	85 371	26 139	78 392	23 981	50	70
Witwenrenten		15 201	23 908	737	21 858	681	52	68
Waisenrenten		4 056	4 714	16	4 660	12	63	84
2. Vierteljahr	zusammen	98 712	113 993	26 892	104 910	24 674	51	70
	Versichertenrenten	88 592	77 616	23 261	83 134	23 743	55	75
	Witwenrenten	17 307	23 822	593	22 770	618	60	77
3. Vierteljahr	Waisenrenten	4 114	4 663	14	4 568	23	68	89
	zusammen	110 013	106 101	23 868	110 472	24 384	57	76
	Versichertenrenten	82 592	72 196	22 513	75 063	24 884	53	74
4. Vierteljahr	Witwenrenten	18 334	22 352	602	24 789	637	55	70
	Waisenrenten	4 200	5 076	19	4 871	12	64	83
	zusammen	105 126	99 624	23 134	104 723	25 533	54	73
1989	Versichertenrenten	77 354	78 211	22 403	76 617	22 496	48	66
	Witwenrenten	15 862	22 123	570	22 757	573	51	64
	Waisenrenten	4 412	4 943	23	5 152	25	60	78
1989	zusammen	97 628	105 277	22 996	104 526	23 094	50	66
	insgesamt	98 712	424 995	96 890	424 631	97 685	53	72

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

**Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1980 bis 1989**

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhebelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1980	13 736	91 103	43			13 876	25 997	21 487	22 462	207	188 911
1981	14 706	95 845	158			14 943	28 000	18 677	18 072	196	190 597
1982	15 874	92 009	123	1		19 606	28 569	23 225	15 938	144	195 489
1983	18 035	93 442	124			18 381	26 828	29 785	15 830	143	202 568
1984	17 128	94 491	124			21 754	21 789	27 284	20 514	133	203 217
1985	15 147	84 876	195	1		23 171	21 085	26 508	26 889	169	198 041
1986	13 937	78 060	707	1		20 970	21 171	25 375	30 464	193	190 878
1987	13 556	79 279	983			21 998	21 877	25 369	33 131	189	196 382
1988	14 823	82 121	1 535	3		28 211	23 780	32 377	35 132	218	218 200
1989	16 549	80 865	2 858	1	1	30 974	22 911	35 878	37 296	214	227 547
Rentenversicherung der Angestellten											
1980	3 312	28 655	47			7 789	20 113	15 519	18 929	635	94 999
1981	3 700	26 139	31			8 842	21 506	14 100	15 040	339	89 697
1982	4 964	27 549	46			10 877	21 315	18 659	12 608	296	96 314
1983	5 694	28 094	38	1		10 211	20 364	25 873	12 701	237	103 213
1984	7 221	31 245	34			12 420	18 968	25 710	18 774	257	114 629
1985	5 773	24 708	54			11 578	16 822	22 811	24 798	338	106 882
1986	4 686	21 106	41			10 985	16 749	22 369	24 432	320	100 688
1987	4 517	20 493	95			10 099	16 454	23 417	25 663	331	101 069
1988	4 596	20 201	1 121			12 920	16 867	27 776	24 603	314	108 398
1989	4 607	18 595	2 395	2		15 219	15 507	29 120	26 263	298	112 006
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1980	17 048	119 758	90			21 665	46 110	37 006	41 391	842	283 910
1981	18 406	121 984	189			23 785	49 506	32 777	33 112	535	280 294
1982	20 838	119 558	169	1		30 483	49 884	41 884	28 546	440	291 803
1983	23 729	121 536	162	1		28 592	47 192	55 658	28 531	380	305 781
1984	24 349	125 736	158			34 174	40 757	52 994	39 288	390	317 846
1985	20 920	109 584	249	1		34 749	37 907	49 319	51 687	507	304 923
1986	18 623	99 166	748	1		31 955	37 920	47 744	54 896	513	291 566
1987	18 073	99 772	1 078			32 097	38 331	48 786	58 794	520	297 451
1988	19 419	102 322	2 656	3		41 131	40 647	60 153	59 735	532	326 598
1989	21 156	99 460	5 253	3	1	46 193	38 418	64 998	63 559	512	339 553

Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1980 bis 1989

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten			
	Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erwei-terte Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erziehungs-renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus-gescho-bene Al-tersruhe-geelder	Renten insgesamt	Witwen- und Witwer-renten ¹⁾	davon: Witwer-renten	Waisen-renten
				kleine	große	60. Le-bens-jahres an Ar-beits-lose	60. Le-bens-jahres und Auf-gabe der Beschäf-tigung	60. Le-bens-jahres an Schwer-behin-derte	63. Le-bens-jahres	65. Le-bens-jahres					
Rentenversicherung der Arbeiter															
1980	2824	105360	18	10		2374	53621	415	899	28117	222	193860	148145	408	52204
1981	2729	108009	47	35	10	2579	53525	600	726	19940	198	188398	147598	397	49909
1982	2863	105729	45	97	22	2839	52545	706	885	16101	155	181987	144985	403	46684
1983	3338	103483	55	97	23	2041	53481	727	1336	15850	123	180554	149617	398	46164
1984	3142	96755	47	104	18	1737	48859	621	1251	40901	161	193596	138787	383	42259
1985	1836	46154	87	136	19	1415	47187	659	1254	55263	210	154220	144477	431	41218
1986	1509	35622	315	133	25	1905	53064	833	1379	94088	244	189117	141156	5450	37128
1987	1369	34666	357	129	23	1933	51008	861	1476	109270	202	201294	162248	27065	35836
1988	1320	34227	509	147	27	2435	54913	949	1734	113110	155	209526	161799	24478	36109
1989	1345	34196	909	200	36	2893	54831	989	1929	115918	187	213433	162796	24678	34619
Rentenversicherung der Angestellten															
1980	1735	54711	77	16		2865	51007	2023	1740	21105	414	135693	55869	616	21467
1981	1932	55643	49	47	3	3090	52187	2895	1534	15862	285	133527	54117	564	19938
1982	3284	55679	52	59	3	2830	52332	2992	1982	12567	288	132068	58120	546	19437
1983	3773	55823	55	48	3	2107	57197	3191	2937	13953	200	139287	64561	611	19020
1984	5027	66962	48	116	8	1863	57912	2948	3098	27180	314	165476	66616	704	20405
1985	3398	33888	61	129	11	1480	49814	2433	2493	34731	400	128838	69164	845	20642
1986	2749	25975	83	88	6	2233	61952	2753	2836	52185	368	151228	66178	4345	18365
1987	2446	25267	93	105	7	2012	53332	2533	2807	56115	359	145076	81563	15485	19381
1988	2378	23782	805	103	13	2572	53702	2331	2874	58651	366	147577	79555	13880	18738
1989	2561	22766	1869	128	9	2870	51255	2193	2851	60859	334	147695	79840	13327	17585
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten															
1980	4559	160071	95	26		5239	104628	2438	2639	49222	636	329553	204014	1024	73671
1981	4661	163652	96	82	13	5669	105712	3495	2260	35802	483	321925	201715	961	69847
1982	6147	161408	97	156	25	5669	104877	3698	2867	28668	443	314055	203105	949	66121
1983	7111	159306	110	145	26	4148	110678	3918	4273	29803	323	319841	214178	1009	65184
1984	8169	163717	95	220	26	3600	106771	3569	4349	68081	475	359072	205403	1087	62664
1985	5234	80042	148	265	30	2895	97001	3092	3747	89994	610	283058	213641	1276	61860
1986	4258	61597	398	221	31	4138	115016	3586	4215	146273	612	340345	207334	9795	55493
1987	3815	59933	450	234	30	3945	104340	3394	4283	165385	561	346370	243811	42550	55217
1988	3698	58009	1314	250	40	5007	108615	3280	4608	171761	521	357103	241354	38358	54847
1989	3906	56962	2778	328	45	5763	106086	3182	4780	176777	521	361128	242636	38005	52204

¹⁾ Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten.

**Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1980 bis 1989¹⁾**

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungrenten		Altersregelgelder wegen Vollendung des				Hinter- geschob- ene Al- tersruhe- gelder	Renten- insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1980	4 152	43 014	3			5 504	3 290	12 525	124 266	75	192 829
1981	4 534	48 689	8			6 190	4 132	13 581	121 638	84	198 856
1982	4 135	44 793	12			6 364	5 061	14 597	115 794	96	190 852
1983	4 213	47 378	18			7 287	5 935	16 439	116 178	112	197 560
1984	3 834	47 223	19			7 130	6 578	16 690	106 059	89	187 622
1985	3 496	47 906	24	1		7 810	7 556	18 931	107 939	109	193 772
1986	3 577	46 296	77			8 273	8 327	19 500	103 560	122	189 732
1987	3 154	45 228	120			9 073	9 201	21 596	101 661	138	190 171
1988	2 956	44 012	173	1		9 176	10 019	21 898	97 776	139	186 150
1989	2 946	43 732	354	1		9 619	10 755	23 027	94 592	122	185 148
Rentenversicherung der Angestellten											
1980	1 003	11 552	8			2 344	1 885	5 786	49 560	178	72 316
1981	880	10 876	10			2 385	2 407	6 120	47 777	208	70 663
1982	1 054	11 985	14			2 706	3 225	7 229	47 840	267	74 320
1983	1 069	11 636	19			2 703	3 612	7 338	41 517	36	67 930
1984	1 123	11 871	11			3 161	4 255	8 582	44 463	617	74 083
1985	970	11 754	17			3 214	4 646	9 505	44 557	306	74 969
1986	733	10 651	16			3 401	4 920	10 036	43 976	321	74 054
1987	811	10 425	14			3 494	5 592	10 804	42 789	348	74 277
1988	771	9 900	39			3 740	6 004	11 408	41 514	349	73 725
1989	605	9 358	144			3 853	6 599	12 085	41 010	367	74 021
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1980	5 155	54 566	11			7 848	5 175	18 311	173 826	253	265 145
1981	5 414	59 565	18			8 575	6 539	19 701	169 415	292	269 519
1982	5 189	56 778	26			9 070	8 286	21 826	163 634	363	265 172
1983	5 282	59 014	37			9 990	9 547	23 777	157 695	148	265 490
1984	4 957	59 094	30			10 291	10 833	25 272	150 522	706	261 705
1985	4 466	59 660	41	1		11 024	12 202	28 436	152 496	415	268 741
1986	4 310	56 947	93			11 674	13 247	29 536	147 536	443	263 786
1987	3 965	55 653	134			12 567	14 793	32 400	144 450	486	264 448
1988	3 727	53 912	212	1		12 916	16 023	33 306	139 290	488	259 875
1989	3 551	53 090	498	1		13 472	17 354	35 112	135 602	489	259 169

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1980 bis 1989¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten			
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehu- ngs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- und Witwer- renten ²⁾	davon: Witwer- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres					
Rentenversicherung der Arbeiter															
1980	4812	41168	2			359	17662	52	222	76562	28	140867	124765	419	68214
1981	4789	43481	2	3		463	19140	50	247	75841	42	144058	129429	424	75483
1982	4145	43770	3	22	5	483	20156	64	245	72891	40	141824	128295	427	78682
1983	4508	46719	2	38	6	548	22577	82	324	74610	56	149470	139036	430	80127
1984	2894	44587	6	58	5	529	22741	106	335	70729	48	142038	129674	371	79172
1985	1287	45374	10	72	9	567	25217	113	387	76330	57	149423	133882	416	82375
1986	1137	42786	32	80	11	619	26140	133	440	76472	73	147923	135681	524	84467
1987	824	41375	36	133	7	662	27843	167	508	80023	80	151658	135998	1537	79482
1988	662	38889	52	140	10	679	28846	191	519	80230	74	150292	139061	2731	76501
1989	570	36763	67	161	19	648	29881	261	637	81668	97	150772	141055	3645	73089
Rentenversicherung der Angestellten															
1980	1521	18245	6	2		362	10028	65	254	24464	73	55020	52621	444	21800
1981	1357	16540	6	2		371	10047	89	248	23126	73	51859	50617	374	26585
1982	1372	18378	10	6	1	390	11222	130	326	23342	91	55268	51736	344	26204
1983	1351	17389	8	23		375	11131	155	327	21123	12	51894	47723	414	30293
1984	1445	17848	12	23	1	392	13090	242	402	23231	186	56872	54328	455	31674
1985	1017	17031	12	29	3	486	13962	261	465	24882	119	58267	53766	401	34178
1986	726	15165	10	42	4	488	15269	283	570	25655	176	58388	54160	431	32516
1987	704	14521	9	53		527	15705	360	598	26388	147	59012	54746	870	33991
1988	647	13568	19	63	2	541	17153	456	660	28132	166	61407	57501	1391	33924
1989	524	11562	75	74	5	559	17866	459	730	29188	190	61232	59673	1987	29522
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten															
1980	6333	59413	8	2		721	27690	117	476	101026	101	195887	177386	863	90014
1981	6146	60021	8	5		834	29187	139	495	98967	115	195917	180046	798	102068
1982	5517	62148	13	28	6	873	31378	194	571	96233	131	197092	180031	771	104886
1983	5859	64108	10	61	6	923	33708	237	651	95733	68	201364	186759	844	110420
1984	4339	62435	18	81	6	921	35831	348	737	93960	234	198910	184002	826	110846
1985	2304	62405	22	101	12	1053	39179	374	852	101212	176	207690	187648	817	116553
1986	1863	57951	42	122	15	1107	41409	416	1010	102127	249	206311	189841	955	116983
1987	1528	55896	45	186	7	1189	43548	527	1106	106411	227	210670	190744	2407	113473
1988	1309	52457	71	203	12	1220	45999	647	1179	108362	240	211699	196562	4122	110425
1989	1094	48325	142	235	24	1207	47747	720	1367	110856	287	212004	200728	5632	102611

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

²⁾ Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhende Witwen-/Witwerrenten.

**Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1984 bis 1990**

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987	Juli 1988	Juli 1989	Juli 1990
	in 1000						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	106	82	75	65	61	60	60
Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 647	1 607	1 493	1 398	1 324	1 268	1 213
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..	1	1	1	2	3	5	9
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	1	1	1	1
Erziehungsrenten, große	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	191	209	220	233	249	271	296
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	823	850	876	874	905	937	965
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	214	237	257	279	301	325	347
Altersruhegelder, 63 Jahre	454	465	472	478	487	500	515
Altersruhegelder, 65 Jahre	2 360	2 400	2 432	2 562	2 640	2 707	2 774
Hinausgeschobene Altersruhegelder ...	5	4	5	5	5	5	5
Versichertenrenten insgesamt	5 801	5 855	5 831	5 897	5 976	6 079	6 185
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	20	17	17	17	20	20	20
für die übrigen Witwen	2 638	2 649	2 648	2 663	2 670	2 679	2 684
Witwenrenten insgesamt	2 658	2 666	2 665	2 680	2 690	2 699	2 704
darunter: Witwerrenten	4	4	4	14	24	33	42
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	323	309	290	270	254	237	222
für Vollwaisen	11	11	10	10	9	8	7
Waisenrenten insgesamt	334	320	300	280	263	245	229
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	42	31	29	24	23	22	22
Erwerbsunfähigkeitsrenten	617	632	608	557	522	494	470
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..	1	1	1	1	1	4	8
Erziehungsrenten, kleine	0	0	0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	111	122	130	137	146	158	173
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	634	684	725	743	785	825	860
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	164	186	204	223	241	258	272
Altersruhegelder, 63 Jahre	299	319	334	348	364	384	403
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 080	1 129	1 168	1 287	1 356	1 417	1 478
Hinausgeschobene Altersruhegelder ...	13	13	13	13	13	14	14
Versichertenrenten insgesamt	2 961	3 117	3 212	3 333	3 451	3 576	3 700
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	10	9	9	9	10	10	9
für die übrigen Witwen	1 187	1 201	1 213	1 230	1 246	1 262	1 277
Witwenrenten insgesamt	1 197	1 210	1 222	1 239	1 256	1 272	1 286
darunter: Witwerrenten	5	5	6	11	17	22	27
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	154	152	147	140	134	128	123
für Vollwaisen	5	5	4	4	4	4	3
Waisenrenten insgesamt	159	157	151	144	138	132	126

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 10

**Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1984 bis 1990¹⁾**

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987	Juli 1988	Juli 1989	Juli 1990
	DM/Monat						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	475,28	567,65	605,38	667,21	703,98	746,34	790,67
Erwerbsunfähigkeitsrenten	556,38	587,27	634,23	683,44	734,68	791,41	848,69
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	860,58	859,21	971,18	1 084,43	1 171,78	1 262,41	1 363,62
Erziehungsrenten, kleine	383,10	389,65	391,56	403,67	423,71	446,33	463,83
Erziehungsrenten, große	414,33	446,20	438,36	488,21	529,45	573,48	609,96
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 354,74	1 404,13	1 464,64	1 527,43	1 577,18	1 627,04	1 679,25
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	684,06	704,64	726,60	759,50	787,21	815,21	844,93
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 493,52	1 534,52	1 584,92	1 641,59	1 688,48	1 737,36	1 789,62
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 521,58	1 560,61	1 604,93	1 659,98	1 703,02	1 747,52	1 792,84
Altersruhegelder, 65 Jahre	759,93	744,13	732,93	722,77	708,75	698,27	689,78
Hinausgeschobene Altersruhegelder ...	690,95	707,48	723,33	744,74	766,20	791,86	816,50
Versichertenrenten insgesamt	792,49	813,10	840,92	869,73	893,19	920,05	948,04
Witwenrenten insgesamt	679,13	699,15	720,62	745,99	765,49	785,84	806,83
darunter:							
Witwerrenten	441,33	451,22	462,09	281,35	248,23	243,53	241,93
Waisenrenten:							
für Halbweisen	238,63	241,13	243,71	247,33	250,09	252,82	255,54
für Vollweisen	408,96	420,59	433,80	450,75	463,54	477,42	492,56
Waisenrenten insgesamt	244,39	247,25	250,21	254,26	257,22	260,20	263,16
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	515,10	647,88	680,37	737,71	773,04	809,33	852,76
Erwerbsunfähigkeitsrenten	733,22	758,74	800,23	858,19	911,59	970,35	1 027,46
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte	750,48	780,82	808,47	859,34	1 092,80	1 415,12	1 542,41
Erziehungsrenten, kleine	507,48	489,11	508,43	540,55	561,83	587,40	601,86
Erziehungsrenten, große	391,28	448,06	582,89	793,17	887,90	973,61	919,33
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 590,37	1 648,75	1 715,54	1 800,55	1 857,62	1 917,64	1 984,01
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	1 051,09	1 075,20	1 100,91	1 144,90	1 173,66	1 203,38	1 235,25
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 765,28	1 806,35	1 855,06	1 915,77	1 966,13	2 019,74	2 078,26
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 893,18	1 938,94	1 991,67	2 062,79	2 118,29	2 176,92	2 240,49
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 190,89	1 162,09	1 144,38	1 115,43	1 092,73	1 077,28	1 066,08
Hinausgeschobene Altersruhegelder ...	1 237,69	1 240,20	1 283,76	1 320,72	1 349,17	1 381,76	1 411,77
Versichertenrenten insgesamt	1 173,81	1 193,11	1 221,83	1 257,41	1 283,91	1 314,54	1 346,74
Witwenrenten insgesamt	955,86	981,95	1 008,68	1 041,30	1 065,54	1 090,70	1 117,11
darunter:							
Witwerrenten	610,39	620,87	642,42	483,79	426,71	406,56	399,66
Waisenrenten:							
für Halbweisen	264,60	267,63	270,47	274,33	277,37	280,34	283,70
für Vollweisen	455,96	467,19	480,28	496,93	513,94	530,01	545,65
Waisenrenten insgesamt	270,06	273,32	276,39	280,48	283,74	286,98	290,32

¹⁾ Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen.

**Die Zahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/Leistungen für Kindererziehung am 1. Juli 1990
und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung**

a) Kindererziehungszeiten nach dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) ¹⁾

Versicherungszweig Rentenart	Anzahl der Renten	Durchschnittsbetrag ohne Kinder- erziehungszeiten in DM/Monat	Durchschnittsbetrag für Kinder- erziehungszeiten in DM/Monat
Rentenversicherung der Arbeiter			
Versichertenrenten			
an Männer	44 492	940,05	54,45
an Frauen	949 986	509,04	66,85
zusammen	994 478	528,33	66,29
Witwerrenten	15 268	202,10	24,61
Witwenrenten	2 736	538,32	31,76
zusammen	18 004	253,19	25,69
Waisenrenten	12 202	—	—
Rentenversicherung der Angestellten			
Versichertenrenten			
an Männer	17 365	1 334,38	40,48
an Frauen	639 163	728,31	53,01
zusammen	656 528	744,34	52,68
Witwerrenten	9 443	283,02	14,62
Witwenrenten	1 254	728,38	23,97
zusammen	10 697	335,23	15,72
Waisenrenten	13 589	—	—
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten			
Versichertenrenten			
an Männer	61 857	1 050,75	50,53
an Frauen	1 589 149	597,23	61,28
zusammen	1 651 006	614,22	60,88
Witwerrenten	24 711	233,02	20,79
Witwenrenten	3 990	598,05	29,31
zusammen	28 701	283,77	21,98
Waisenrenten	25 791	—	—
Knappschaftliche Rentenversicherung			
Versichertenrenten			
an Männer	821	1 680,65	33,06
an Frauen	7 539	884,20	56,60
zusammen	8 360	962,42	54,29
Witwerrenten	127	351,47	18,01
Witwenrenten	51	1 034,73	24,21
zusammen	178	547,24	19,79
Waisenrenten	79	—	—
Gesetzliche Rentenversicherung			
Versichertenrenten			
an Männer	62 678	1 059,00	50,30
an Frauen	1 596 688	589,58	61,26
zusammen	1 659 366	615,97	60,85
Witwerrenten	24 838	233,63	20,78
Witwenrenten	4 041	603,56	29,25
zusammen	28 879	285,39	21,97
Waisenrenten	25 870	—	—

¹⁾ Begünstigt werden Geburtsjahrgänge 1921 und später.
Renten nach der Rentenbestandsaufnahme

Die Zahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/Leistungen für Kindererziehung am 1. Juli 1990 und der Durchschnittsbetrag für Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung

b) Kindererziehungszeiten nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz (KLG)²⁾

Versicherungszweig Rentenart/Leistungen	Anzahl der Renten/ Leistungen	Durchschnittsbetrag ohne Kinder- erziehungszeiten in DM/Monat	Durchschnittsbetrag der Kinder- erziehungszeiten in DM/Monat
Rentenversicherung der Arbeiter			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	1 090 766	440,34	72,33
in Witwenrenten	442 556	822,55	85,78
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	322 428	—	85,41
Rentenversicherung der Angestellten			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	377 915	691,79	57,66
in Witwenrenten	230 355	1 249,47	69,50
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	107 344	—	73,59
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	1 468 681	505,04	68,56
in Witwenrenten	672 911	968,70	80,21
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	429 772	—	82,46
Knappschaftliche Rentenversicherung			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	5 754	775,91	68,26
in Witwenrenten	90 437	1 435,32	82,57
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	19 031	—	76,97
Gesetzliche Rentenversicherung			
Leistungen für Kindererziehung			
in Versichertenrenten an Frauen	1 474 435	506,10	68,56
in Witwenrenten	763 348	1 023,98	80,49
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	448 803	—	82,23

²⁾ Begünstigt werden Geburtsjahrgänge vor 1921
Renten nach der Rentenbestandsaufnahme

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und die durchschnittliche Höhe der laufenden Witwer-/Witwenrenten¹⁾ am 1. Juli 1990, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbssatzeinkommen zu berücksichtigen ist in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung (§ 1281 RVO, § 58 AVG, § 78 RKG)

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			Durchschnittlicher Ruhensbetrag der Renten in DM/Monat			Durchschnittlicher Rentenbetrag in DM/Monat ²⁾		
	ohne ³⁾	mit	zusammen	ohne ³⁾	mit	zusammen	ohne ³⁾	mit	zusammen
Ruhensbeträge									
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	8 285	29 293	37 578	—	223,82	174,47	244,84	210,87	218,36
Witwenrenten	231 807	40 211	272 018	—	97,63	14,43	908,75	748,19	885,01
zusammen	240 092	69 504	309 596	—	150,81	33,86	885,84	521,73	804,09
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	3 124	17 893	21 017	—	320,34	272,73	417,87	288,70	307,90
Witwenrenten	95 332	24 196	119 528	—	144,35	29,22	1 179,23	887,04	1 120,09
zusammen	98 456	42 089	140 545	—	219,17	65,63	1 155,08	632,68	998,63
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	11 409	47 186	58 595	—	260,42	209,71	292,22	240,38	250,47
Witwenrenten	327 139	64 407	391 546	—	115,18	18,95	987,57	800,35	956,77
zusammen	338 548	111 593	450 141	—	176,59	43,78	964,14	563,58	864,83
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	17	227	244	—	282,67	262,97	669,65	363,10	384,46
Witwenrenten	18 365	2 125	20 490	—	113,44	11,76	1 363,35	1 062,92	1 332,20
zusammen	18 382	2 352	20 734	—	129,77	14,72	1 362,71	995,38	1 321,04
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	11 426	47 413	58 839	—	260,53	209,93	292,78	240,97	251,03
Witwenrenten	345 504	66 532	412 036	—	115,12	18,59	1 007,54	808,74	975,44
zusammen	356 930	113 945	470 875	—	175,62	42,50	984,67	572,49	884,92

¹⁾ In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten deshalb nicht berücksichtigt werden.

²⁾ Vor Abzug der Eigenbeteiligung an seiner Krankenversicherung und nach Abzug der Ruhensbeträge nach § 1281 RVO, § 58 AVG, § 78 RKG.

³⁾ Das zu berücksichtigende Einkommen liegt unterhalb des Freibetrages. Der Freibetrag beträgt 3,3 v. H. der allgemeinen Bemessungsgrundlage (1. Juli 1990 = 1044,81 DM/Monat) zuzüglich 0,7 v. H. (1. Juli 1990 = 221,63 DM/Monat) für jedes waisenrentenberechtigten Kind.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60 Lebens- jahres an Arbeits- lose	60 Lebens- jahres an Schwer- behinderte	63 Lebens- jahres	65 Lebens- jahres			
	Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾											
Arbeiterrenten- versicherung ...												
unter 5	0,8	7,2	0,0	—	—	0,0	0,3	3,3	23,6	0,0	35,3	
5—10	1,5	27,4	0,0	—	—	0,0	0,3	4,1	47,2	0,1	80,6	
10—15	1,7	35,5	0,0	—	—	0,3	0,2	2,6	52,9	0,1	93,4	
15—20	2,8	34,5	0,0	—	—	6,0	0,4	2,4	118,6	0,5	165,3	
20—25	3,8	33,7	0,2	—	—	8,4	0,4	1,3	101,6	0,4	149,8	
25—30	4,8	38,3	0,3	0,0	—	8,8	0,4	0,8	99,3	0,3	153,0	
30—35	5,4	53,2	0,6	0,0	—	12,5	1,1	1,6	98,2	0,3	172,9	
35—40	15,8	164,1	1,6	0,0	0,0	19,7	42,2	56,4	104,8	0,3	404,9	
40—45	14,1	179,0	3,3	0,0	—	86,0	140,2	81,6	154,9	0,2	659,2	
45—50	0,3	15,9	0,7	—	—	119,9	138,1	324,2	177,6	0,2	777,0	
50 und mehr ...	0,0	0,0	—	—	—	0,2	0,1	5,0	23,7	0,1	29,1	
Versicherten- renten insges. ...	51,0	588,8	6,7	0,0	0,0	262,0	323,8	483,2	1 002,4	2,6	2 720,5	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungs- fähigen Versiche- rungsjahre	32,8	32,7	39,4	35,0	39,9	41,9	43,5	44,4	31,4	28,2	36,5	
Angestellten- versicherung³⁾ ...												
unter 5	0,0	0,7	—	—	—	0,0	0,1	0,6	4,7	0,0	6,1	
5—10	0,3	9,3	0,0	—	—	0,0	0,1	1,0	20,9	0,1	31,7	
10—15	0,4	12,3	—	—	—	0,1	0,2	1,0	27,8	0,1	41,9	
15—20	0,7	10,2	0,0	0,0	—	1,6	0,2	1,0	66,0	0,6	80,3	
20—25	0,9	7,5	0,2	—	—	2,7	0,3	0,8	58,4	0,7	71,4	
25—30	1,2	9,1	0,2	—	—	4,3	0,4	0,8	59,4	0,8	76,2	
30—35	1,7	14,4	0,3	0,0	—	7,2	1,3	2,3	59,2	1,1	87,4	
35—40	4,4	48,1	1,3	—	—	11,8	29,9	47,7	63,4	1,5	208,1	
40—45	2,8	49,6	2,1	—	—	48,5	98,3	61,0	77,7	1,1	341,1	
45—50	0,1	5,2	0,5	—	—	62,6	98,2	237,6	105,3	0,9	510,5	
50 und mehr ...	0,0	0,0	0,0	—	—	0,1	0,0	4,5	13,0	0,2	17,9	
Versicherten- renten insges. ...	12,5	166,4	4,6	0,0	—	138,9	229,0	358,4	555,6	7,2	1 472,5	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungs- fähigen Versiche- rungsjahre	33,3	32,7	39,3	28,9	0,0	42,4	43,5	44,8	32,2	34,1	38,1	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungs- zweig	Versichertenrenten an Frauen												
	Anzahl der an- rechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Völlendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
					kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hunderte	63 Lebens- jahres	65 Lebens- jahres		
Arbeiterrenten- versicherung ...													
unter 5	0,1	4,4	—	0,1	0,0	0,0	7,3	0,0	0,4	63,5	0,0	75,9	
5—10	0,9	183,9	0,0	0,2	0,0	0,0	4,8	0,1	0,4	259,5	0,2	450,0	
10—15	0,7	152,0	—	0,1	0,0	0,1	3,8	0,1	0,4	199,6	0,2	357,0	
15—20	0,9	64,0	0,0	0,0	0,0	5,5	97,9	0,1	0,3	532,1	1,1	702,0	
20—25	0,9	40,9	0,3	0,0	0,0	6,0	137,6	0,1	0,2	284,2	0,6	470,8	
25—30	1,0	44,4	0,4	0,0	0,0	6,0	172,9	0,1	0,1	165,6	0,4	391,0	
30—35	1,1	43,5	0,6	0,1	0,0	5,2	180,4	0,4	0,7	96,3	0,3	328,4	
35—40	1,5	47,8	0,6	0,1	0,0	3,6	156,4	7,8	14,1	51,8	0,1	284,0	
40—45	0,5	16,5	0,4	0,0	—	3,1	153,1	4,8	5,1	27,3	0,1	211,1	
45—50	0,0	0,2	0,0	—	—	1,0	48,2	0,8	4,0	10,0	0,0	64,2	
50 und mehr	—	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,1	2,7	0,0	2,8	
Versicherten- renten insges. ...	7,5	597,8	2,4	0,7	0,1	30,5	962,5	14,4	25,7	1 692,8	3,0	3 337,4	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungs- fähigen Versiche- rungsjahre	25,2	17,3	33,1	18,9	15,3	28,8	31,3	38,4	37,8	18,5	22,0	22,3	
Angestellten- versicherung³⁾ ...													
unter 5	0,1	2,2	0,0	0,1	0,0	0,0	3,0	0,1	0,2	22,6	0,0	28,2	
5—10	0,6	52,9	0,0	0,1	0,0	0,0	3,7	0,1	0,3	97,5	0,3	155,4	
10—15	0,6	39,5	0,0	0,0	0,0	0,1	2,7	0,1	0,3	71,6	0,3	115,0	
15—20	0,7	33,5	0,0	0,0	—	5,3	56,4	0,2	0,4	285,5	1,9	383,9	
20—25	1,0	25,3	0,4	0,0	—	5,8	89,0	0,2	0,3	154,3	1,3	277,7	
25—30	1,1	30,5	0,6	0,0	0,0	6,4	127,5	0,2	0,2	100,4	0,9	267,9	
30—35	1,4	34,2	0,8	0,1	0,0	5,5	150,9	0,6	1,1	68,6	0,8	264,1	
35—40	2,9	57,5	1,2	0,1	0,0	4,0	147,2	16,0	21,5	47,9	0,5	298,9	
40—45	0,6	17,9	0,7	0,0	—	4,4	216,5	17,7	10,4	32,2	0,3	300,8	
45—50	0,0	0,2	0,0	—	—	1,0	61,4	3,4	7,7	14,7	0,2	88,7	
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,1	0,9	0,0	1,1	
Versicherten- renten insgesamt	9,0	293,7	3,8	0,5	0,0	32,6	858,3	38,5	42,6	896,1	6,5	2 181,6	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungs- fähigen Versiche- rungsjahre	28,9	23,5	33,7	24,7	23,3	29,6	33,9	40,1	39,0	21,1	24,8	27,3	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 14

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten ¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres			
DM/Monat												
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 5	76,72	117,32	27,10	—	—	197,42	125,17	98,50	119,26	106,40	116,02	
5—10	159,71	273,95	187,70	—	—	299,12	269,29	273,44	277,36	307,89	273,81	
10—15	277,47	445,67	375,40	—	—	498,84	495,24	422,62	476,65	542,25	460,03	
15—20	388,10	619,62	518,99	—	—	686,80	752,53	670,31	590,47	659,26	598,38	
20—25	468,09	791,92	596,14	—	—	867,79	1002,20	939,78	747,44	865,60	759,60	
25—30	584,10	962,41	964,67	701,90	—	1021,18	1178,62	1151,90	922,32	1067,08	929,72	
30—35	750,17	1146,48	1126,41	508,70	—	1193,12	1320,44	1298,83	1118,11	1267,18	1124,00	
35—40	1020,39	1453,14	1421,98	822,03	1318,40	1432,20	1431,02	1360,14	1402,58	1495,89	1406,80	
40—45	1151,36	1706,25	1728,85	1273,40	—	1840,24	1795,94	1671,03	1703,41	1681,96	1726,03	
45—50	1259,62	1949,04	1926,26	—	—	2050,99	2002,83	2030,84	1883,17	1965,02	1993,16	
50 und mehr	423,00	1625,80	—	—	—	2321,18	1915,31	2187,13	1197,02	2238,83	1377,80	
Höhe der Durchschnittsrente	846,53	1265,25	1545,60	825,02	1318,40	1788,01	1827,56	1842,99	1159,44	1125,56	1438,87	
Angestellten- versicherung²⁾												
unter 5	98,40	151,99	—	—	—	120,66	156,00	139,22	158,95	198,16	155,71	
5—10	217,02	357,45	240,00	—	—	408,35	327,12	362,76	367,88	348,91	363,12	
10—15	335,34	568,38	—	—	—	572,27	574,76	581,43	601,02	550,69	588,02	
15—20	448,20	726,14	833,29	750,00	—	837,53	850,33	803,43	842,52	805,30	823,51	
20—25	608,35	963,62	638,55	—	—	1147,28	1152,23	1155,06	1132,62	1085,92	1107,35	
25—30	784,94	1194,87	1184,82	—	—	1425,27	1341,29	1358,90	1422,38	1416,89	1383,84	
30—35	936,76	1427,94	1446,08	1098,15	—	1672,61	1541,78	1655,71	1698,85	1770,49	1633,93	
35—40	1161,53	1727,60	1820,24	—	—	1962,75	1793,80	1891,79	2000,06	2146,84	1862,89	
40—45	1292,11	1971,57	2054,64	—	—	2299,52	2163,87	2250,16	2294,62	2478,51	2193,57	
45—50	1494,84	2256,61	2289,25	—	—	2429,71	2329,24	2497,17	2679,75	2700,99	2491,70	
50 und mehr	1317,00	2577,65	2431,80	—	—	2789,08	2578,55	2715,96	2709,91	2821,78	2712,71	
Höhe der Durchschnittsrente	997,24	1497,24	1868,78	982,10	—	2229,51	2176,43	2346,29	1717,35	1883,11	1960,46	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten 1)

Versicherungs- zweig	Versichertenrenten an Frauen												
	Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
					kleine	große	60 Lebens- jahre an Arbeits- lose	60 Lebens- jahre und Aufgabe der Be- schäftigung	60 Lebens- jahre an Schwerbe- hinderte	63 Lebens- jahre	65 Lebens- jahre		
von ... bis unter ... Jahre													
Arbeiterrenten- versicherung													
unter 5	100,91	224,12	—	204,10	296,29	211,04	79,53	805,34	266,33	131,74	136,72	133,18	
5—10	145,39	173,84	483,53	268,81	376,08	258,01	182,38	1 153,75	420,97	198,72	198,70	188,73	
10—15	201,65	261,32	—	364,16	574,41	476,54	327,80	1 098,59	544,98	295,73	334,30	281,84	
15—20	250,61	372,95	366,43	529,22	808,50	385,04	409,73	1 114,74	772,12	312,30	396,63	332,39	
20—25	335,00	540,75	443,12	541,93	755,10	521,58	527,93	1 087,53	880,49	436,61	525,72	473,66	
25—30	446,52	720,49	665,41	642,86	985,70	671,18	703,12	1 174,01	946,68	588,83	687,30	655,70	
30—35	583,51	901,67	847,11	671,50	1 055,39	855,72	883,41	935,07	775,29	788,47	830,13	856,24	
35—40	722,64	1 078,66	1 021,58	723,99	1 137,68	1 032,10	1 044,33	977,60	789,80	978,34	1 023,20	1 021,55	
40—45	805,92	1 203,38	1 189,42	748,33	—	1 245,75	1 230,74	1 175,53	996,90	1 160,08	1 172,19	1 211,54	
45—50	409,30	1 248,50	1 377,52	—	—	1 368,61	1 348,47	1 269,48	1 045,42	1 295,09	1 391,43	1 320,35	
50 und mehr	—	995,37	—	—	—	1 470,50	1 193,63	163,50	1 211,61	413,50	1 684,46	452,63	
Höhe der Durchschnittsrente	446,07	437,71	862,80	460,60	603,52	745,26	844,97	1 064,53	856,58	401,19	550,76	545,82	
Angestellten- versicherung²⁾													
unter 5	112,65	288,95	742,25	215,82	259,23	479,84	105,30	1 093,60	790,69	168,63	137,22	178,21	
5—10	201,60	217,48	735,15	272,30	430,57	336,52	245,51	1 019,71	607,85	242,70	213,55	235,27	
10—15	261,65	351,98	990,05	429,48	732,75	415,02	427,28	1 205,97	794,89	368,64	364,36	365,61	
15—20	324,67	470,42	837,07	454,91	—	466,63	519,68	1 312,19	986,71	453,70	516,00	466,03	
20—25	466,56	653,37	540,63	671,43	—	636,62	693,06	1 312,95	1 149,62	653,96	735,41	666,56	
25—30	584,46	853,40	865,26	683,98	1 236,97	804,87	882,61	1 414,03	1 181,46	846,07	988,65	863,37	
30—35	739,45	1 062,99	1 090,72	750,69	1 202,64	1 006,59	1 095,42	1 167,89	1 058,83	1 063,00	1 201,77	1 079,16	
35—40	917,73	1 327,88	1 356,95	807,56	1 279,35	1 222,36	1 347,12	1 302,80	1 147,06	1 319,31	1 473,93	1 316,39	
40—45	952,77	1 486,13	1 552,78	846,12	—	1 606,09	1 737,73	1 694,97	1 499,59	1 602,67	1 741,73	1 693,54	
45—50	503,53	1 719,97	1 672,12	—	—	1 728,44	1 865,24	1 839,25	1 894,92	1 959,22	2 090,86	1 880,89	
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	2 188,21	1 516,20	2 082,41	2 021,14	2 257,29	2 042,60	
Höhe der Durchschnittsrente	662,10	762,93	1 155,08	599,62	919,33	941,81	1 235,37	1 527,99	1 358,99	655,59	890,39	933,13	

1) Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

2) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die durchschnittliche Entgeltrelation¹⁾ bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1990²⁾

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres			
	aus der Arbeiterrentenversicherung		aus der Angestelltenversicherung ³⁾	
	an Männer	an Frauen	an Männer	an Frauen
unter 5	1,01	0,73	1,33	0,78
5-10	0,97	0,66	1,21	0,79
10-15	0,95	0,60	1,16	0,74
15-20	0,91	0,45	1,22	0,65
20-25	0,93	0,50	1,28	0,74
25-30	0,93	0,55	1,32	0,78
30-35	0,94	0,62	1,33	0,83
35-40	0,97	0,67	1,35	0,89
40-45	1,03	0,71	1,37	0,96
45-50	1,08	0,72	1,42	1,04
50 und mehr	1,04	0,79	1,36	1,01
Durchschnittliche Entgeltrelation insgesamt	0,98	0,55	1,32	0,75
nachrichtlich: Durchschnittliche Entgeltrelation am 1. Juli 1989 insgesamt	0,99	0,54	1,34	0,75

¹⁾ Entgeltrelation = Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

²⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.)
und Rentenarten¹⁾**

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60 Lebens- jahres an Arbeits- lose	60 Lebens- jahres an Schwerbe- hunderte	63 Lebens- jahres	65 Lebens- jahres		
	Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾										
Arbeiterrenten- versicherung											
unter 20	0,1	0,9	0,1	—	—	0,0	0,0	0,1	2,5	0,0	3,6
20— 40	0,5	3,2	0,1	—	—	0,2	0,3	0,8	16,5	0,1	21,5
40— 60	1,2	10,0	0,2	—	—	1,4	1,3	3,5	37,5	0,1	55,3
60— 80	5,4	71,7	0,7	0,0	—	17,5	19,2	32,3	127,2	0,4	274,3
80—100	18,6	229,5	2,4	0,0	0,0	66,1	91,2	139,9	339,4	0,9	887,9
100—120	18,5	210,3	2,5	0,0	—	112,1	142,4	201,7	322,3	0,7	1010,5
120—140	6,1	58,0	0,7	0,0	—	58,8	63,0	92,8	128,4	0,3	408,1
140—160	0,6	4,8	0,0	—	—	5,8	6,2	11,5	22,6	0,1	51,5
160—180	0,0	0,2	—	—	—	0,1	0,2	0,7	4,3	0,0	5,6
180—200	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,1	1,1	0,0	1,3
200 und mehr ..	—	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,8
Versicherten- renten insges. ...	51,0	588,8	6,7	0,0	0,0	262,0	323,8	483,2	1002,4	2,6	2720,5
Durchschnittliche Höhe der persön- lichen Bemessungsgrundlage insgesamt	99,0	98,1	98,2	95,5	94,6	107,3	106,4	105,9	98,2	96,7	101,4
Angestellten- versicherung³⁾											
unter 20	0,0	0,2	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,2	0,1	1,6
20— 40	0,1	0,6	0,0	—	—	0,0	0,2	0,3	3,6	0,1	4,8
40— 60	0,3	2,0	0,0	—	—	0,2	0,6	1,0	8,8	0,1	13,0
60— 80	0,9	8,2	0,1	—	—	1,3	3,2	4,7	23,5	0,4	42,3
80—100	2,7	32,4	0,5	—	—	7,6	19,2	22,2	61,7	0,7	147,1
100—120	3,8	54,6	1,5	0,0	—	26,1	63,1	75,7	104,4	1,0	330,2
120—140	3,2	43,7	1,5	0,0	—	49,8	80,3	115,6	121,5	1,4	416,9
140—160	1,4	20,0	0,9	0,0	—	45,2	55,6	106,6	123,6	2,6	355,9
160—180	0,1	2,4	0,0	—	—	6,5	6,2	25,7	57,1	0,6	98,6
180—200	0,0	0,8	0,0	—	—	1,6	0,5	5,2	29,7	0,2	38,0
200 und mehr ..	0,0	1,6	—	—	—	0,6	0,1	1,4	20,3	0,0	24,0
Versicherten- renten insges. ...	12,5	166,4	4,6	0,0	—	138,9	229,0	358,4	555,6	7,2	1472,5
Durchschnittliche Höhe der persön- lichen Bemessungsgrundlage insgesamt	110,8	115,4	118,7	135,6	0,0	132,8	126,1	132,3	132,2	129,5	129,2

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten ¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen												
	Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage	Berufs-unfähig-keits- renten	Erwerbs-unfähig-keits- renten	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinsus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
					kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
von ... bis unter ... in v. H.	Anzahl der Renten in 1 000 ²⁾												
Arbeiterrenten- versicherung													
unter 20	0,2	20,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,9	0,1	0,4	58,6	0,1	80,6	
20– 40	0,8	86,1	0,2	0,0	—	2,8	46,8	1,0	5,1	363,5	0,5	506,7	
40– 60	1,5	169,7	0,5	0,1	0,0	9,0	187,0	1,4	4,7	551,3	1,0	926,1	
60– 80	4,0	266,3	1,3	0,4	0,1	15,2	623,6	10,0	12,4	558,6	1,1	1493,0	
80–100	1,0	49,4	0,3	0,1	0,0	3,1	95,0	1,8	2,7	145,4	0,3	299,1	
100–120	0,1	4,8	0,0	0,0	—	0,3	7,4	0,2	0,3	9,1	0,0	22,3	
120–140	0,0	0,8	0,0	—	—	0,0	1,2	0,0	0,1	2,9	0,0	5,1	
140–160	0,0	0,2	0,0	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	2,2	0,0	2,9	
160–180	—	0,1	—	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	1,0	0,0	1,4	
180–200	—	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,1	
200 und mehr ..	—	0,0	—	—	—	—	0,0	—	0,0	0,1	—	0,1	
Versicherten- renten insges. ...	7,5	597,8	2,4	0,7	0,1	30,5	962,5	14,4	25,7	1692,8	3,0	3337,4	
Durchschnittliche Höhe der persön- lichen Bemes- sungsgrundlage insgesamt	64,2	58,6	63,7	70,3	74,3	63,1	67,1	68,8	60,9	55,2	59,3	59,5	
Angestellten- versicherung ³⁾													
unter 20	0,1	7,0	0,1	0,0	—	0,1	0,2	0,0	0,2	24,9	0,2	32,7	
20– 40	0,3	18,8	0,1	0,0	—	1,8	14,2	0,7	2,9	91,3	0,5	130,7	
40– 60	1,1	44,1	0,3	0,0	—	6,3	77,2	1,6	5,5	169,6	1,2	306,7	
60– 80	2,9	101,1	1,1	0,2	0,0	11,3	263,7	7,5	10,7	244,7	1,6	644,9	
80–100	2,8	76,9	1,2	0,2	0,0	7,4	232,2	12,9	10,6	202,6	1,3	548,0	
100–120	1,3	31,7	0,7	0,0	0,0	3,5	158,6	11,0	7,0	90,5	0,8	305,2	
120–140	0,4	9,2	0,2	0,0	—	1,5	76,6	3,8	3,7	39,1	0,5	135,2	
140–160	0,1	3,0	0,1	—	—	0,5	26,9	0,8	1,6	22,1	0,4	55,5	
160–180	0,0	1,0	0,0	—	—	0,1	6,2	0,1	0,4	7,3	0,1	15,1	
180–200	—	0,4	—	—	—	0,0	1,7	0,0	0,1	2,2	0,0	4,4	
200 und mehr ..	—	0,5	—	—	—	0,0	0,7	0,0	0,0	1,8	0,0	3,1	
Versicherten- renten insges. ...	9,0	293,7	3,8	0,5	0,0	32,6	858,3	38,5	42,6	896,1	6,5	2181,6	
Durchschnittliche Höhe der persön- lichen Bemes- sungsgrundlage insgesamt	81,4	76,1	83,1	77,2	82,9	77,3	89,3	94,2	85,4	75,0	81,9	81,5	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.)
und Rentenarten ¹⁾**

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60 Lebens- jahres an Arbeits- lose	60 Lebens- jahres an Schwerbe- hünderte	63 Lebens- jahres	65 Lebens- jahres			
	DM/Monat											
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 20	92,94	127,87	130,21	—	—	744,02	462,31	303,43	154,61	127,44	151,18	
20— 40	206,59	254,41	325,85	—	—	365,56	482,99	478,77	282,90	364,50	287,84	
40— 60	349,42	478,34	676,85	—	—	626,88	807,71	795,78	481,43	523,39	510,13	
60— 80	576,26	912,46	1050,71	617,55	—	1093,88	1210,04	1223,06	829,94	851,01	936,72	
80—100	760,56	1153,63	1425,40	783,45	1318,40	1441,82	1546,30	1544,31	978,20	1007,67	1202,21	
100—120	931,85	1427,54	1751,41	874,70	—	1852,10	1898,92	1933,98	1339,68	1375,10	1605,82	
120—140	1198,20	1719,29	2063,75	1273,40	—	2218,76	2221,36	2269,69	1690,96	1582,38	1977,75	
140—160	1334,17	1820,13	2281,49	—	—	2525,33	2511,11	2554,27	1846,79	1460,05	2150,61	
160—180	1130,30	1150,36	—	—	—	2567,51	2257,02	2364,89	1729,42	1283,32	1823,50	
180—200	242,20	940,47	—	—	—	2576,47	2999,07	2825,36	2083,84	2539,10	2085,99	
200 und mehr ...	—	880,94	—	—	—	2682,29	2658,48	1706,18	1955,92	1784,03	1839,82	
Höhe der Durchschnittsrente	846,53	1265,25	1545,60	825,02	1318,40	1788,01	1827,56	1842,99	1159,44	1125,56	1438,87	
Angestellten- versicherung ²⁾												
unter 20	70,39	110,73	97,15	—	—	85,50	230,96	230,11	122,19	128,13	121,21	
20— 40	208,05	275,84	356,09	—	—	349,51	466,30	467,55	288,94	326,81	302,46	
40— 60	340,86	471,51	564,15	—	—	647,59	778,55	783,80	485,55	607,33	520,64	
60— 80	553,77	798,75	950,26	—	—	973,40	1165,68	1159,56	725,04	831,83	826,39	
80—100	780,63	1137,29	1387,06	—	—	1408,80	1558,09	1563,35	945,06	1085,77	1184,26	
100—120	1005,03	1468,15	1721,85	936,50	—	1856,33	1916,04	1977,36	1365,42	1501,87	1664,52	
120—140	1221,05	1819,31	2087,55	1259,80	—	2243,46	2260,28	2347,96	1786,15	1926,90	2088,66	
140—160	1358,90	1969,41	2353,55	750,00	—	2533,86	2567,82	2672,53	2103,02	2257,53	2392,15	
160—180	1067,33	1393,43	2423,43	—	—	2622,64	2782,55	2873,63	2304,94	2658,67	2483,29	
180—200	816,10	1094,22	240,00	—	—	2682,63	3023,61	3087,02	2529,27	2886,90	2589,38	
200 und mehr ...	495,10	874,77	—	—	—	2713,53	2967,12	2766,20	2309,76	2855,43	2254,68	
Höhe der Durchschnittsrente	997,24	1497,24	1868,78	982,10	—	2229,51	2176,43	2346,29	1717,35	1883,11	1960,46	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten ¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage	DM/Monat											
von ... bis unter ... in v. H.												
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 20	109,66	95,07	148,35	230,01	362,00	168,16	153,56	313,08	309,19	124,73	135,26	118,68
20— 40	179,91	168,11	338,66	352,70	—	309,70	315,85	487,45	466,48	242,72	273,23	239,86
40— 60	297,94	309,77	656,26	473,92	745,01	501,12	522,12	825,08	738,69	375,89	444,70	397,13
60— 80	548,70	571,94	981,81	473,29	597,47	889,63	949,62	1114,50	1062,96	544,48	718,14	730,73
80—100	507,45	728,14	1182,75	438,43	597,31	1093,07	1018,88	1250,93	799,20	400,53	731,14	668,26
100—120	678,82	726,08	1394,44	860,17	—	1219,28	1242,43	1633,80	1512,39	799,46	834,32	952,51
120—140	994,29	658,65	1140,00	—	—	1374,03	1432,79	1889,48	1784,71	964,10	940,03	1053,01
140—160	427,40	878,25	1217,43	—	—	1512,44	1327,56	1984,67	1461,43	1112,78	889,60	1127,01
160—180	—	957,20	—	—	—	1270,75	1257,55	1520,54	1354,15	1251,45	621,23	1230,69
180—200	—	749,57	—	—	—	2190,10	1858,42	2593,10	2003,67	1430,08	—	1312,15
200 und mehr ...	—	699,17	—	—	—	—	1512,16	—	2898,30	1225,62	—	1118,74
Höhe der Durchschnittsrente	446,07	437,71	862,80	460,60	603,52	745,26	844,97	1064,53	856,58	401,19	550,76	545,82
Angestellten- versicherung ²⁾												
unter 20	235,52	105,89	115,18	258,30	—	139,96	231,22	549,10	513,04	131,81	120,97	129,73
20— 40	194,96	203,96	370,74	498,10	—	315,09	338,72	518,76	488,82	246,70	280,54	258,43
40— 60	327,57	378,49	641,19	473,84	—	512,23	543,31	830,47	774,96	399,36	449,16	444,01
60— 80	575,27	704,46	963,10	599,69	843,83	835,44	924,51	1134,49	1116,92	599,32	720,74	768,56
80—100	764,53	992,33	1269,08	591,12	921,45	1126,36	1234,53	1451,66	1408,70	729,34	943,42	1017,56
100—120	918,37	1207,74	1561,72	978,78	1354,25	1455,86	1598,35	1795,06	1760,38	1069,53	1310,73	1406,43
120—140	1030,60	1312,84	1827,37	1243,45	—	1746,29	1938,04	2101,77	2107,55	1334,93	1557,62	1723,67
140—160	1089,26	1125,51	1968,74	—	—	1969,55	2211,15	2365,49	2429,60	1460,32	1758,44	1853,68
160—180	978,14	851,60	1579,00	—	—	1978,03	2415,01	2120,13	2613,77	1563,63	2151,86	1895,21
180—200	—	729,57	—	—	—	2001,67	2711,32	2631,52	2978,66	1761,39	2406,41	2054,94
200 und mehr ...	—	719,15	—	—	—	2247,01	2681,55	2771,70	1714,57	1651,39	3404,12	1749,14
Höhe der Durchschnittsrente	662,10	762,93	1155,08	599,62	919,33	941,81	1235,37	1527,99	1358,99	655,59	890,39	933,13

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter,
geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegeelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegeelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	2,0	2,0	58,2	58,2	0,6	0,6	113,2	113,2
100— 200	2,3	4,3	72,1	130,2	1,3	1,9	438,4	551,6
200— 300	2,0	6,3	57,4	187,7	1,0	2,9	553,6	1 105,2
300— 400	2,1	8,4	58,3	245,9	0,7	3,6	462,0	1 567,2
400— 500	2,4	10,8	63,9	309,8	0,6	4,2	337,7	1 904,9
500— 600	2,7	13,4	69,3	379,0	0,8	5,0	244,2	2 149,1
600— 700	2,9	16,3	72,8	451,8	1,0	6,0	160,1	2 309,2
700— 800	3,6	19,9	76,9	528,7	1,0	7,0	155,8	2 465,0
800— 900	4,3	24,2	78,3	607,0	0,4	7,3	202,6	2 667,6
900—1 000	5,8	29,9	81,6	688,6	0,2	7,5	187,0	2 854,6
1 000—1 100	6,3	36,2	87,8	776,5	0,1	7,6	160,6	3 015,2
1 100—1 200	5,7	41,9	98,6	875,1	0,0	7,6	134,8	3 150,0
1 200—1 300	4,4	46,3	108,2	983,3	0,0	7,6	108,2	3 258,2
1 300—1 400	2,7	48,9	124,5	1 107,8	0,0	7,6	72,0	3 330,2
1 400—1 500	1,4	50,4	140,5	1 248,3		7,6	26,7	3 356,9
1 500—1 600	0,5	50,8	155,2	1 403,5		7,6	9,8	3 366,7
1 600—1 700	0,1	51,0	170,2	1 573,8		7,6	4,6	3 371,3
1 700—1 800	0,0	51,0	180,0	1 753,8		7,6	2,2	3 373,4
1 800—1 900	0,0	51,0	181,4	1 935,2		7,6	1,1	3 374,5
1 900—2 000	0,0	51,0	175,3	2 110,5		7,6	0,6	3 375,2
2 000—2 100	0,0	51,0	158,0	2 268,5		7,6	0,4	3 375,5
2 100—2 200		51,0	133,6	2 402,2		7,6	0,2	3 375,7
2 200—2 300		51,0	104,8	2 506,9		7,6	0,1	3 375,8
2 300—2 400		51,0	75,1	2 582,0		7,6	0,1	3 375,9
2 400—2 500		51,0	48,5	2 630,5		7,6	0,1	3 376,0
2 500—2 600		51,0	29,1	2 659,7		7,6	0,0	3 376,0
2 600—2 700		51,0	16,2	2 675,8		7,6	0,0	3 376,1
2 700—2 800		51,0	8,2	2 684,0		7,6	0,0	3 376,1
2 800—2 900		51,0	3,8	2 687,8		7,6	0,0	3 376,1
2 900—3 000		51,0	1,6	2 689,4		7,6	0,0	3 376,1
3 000—3 100		51,0	0,8	2 690,2		7,6	0,0	3 376,1
3 100—3 200		51,0	0,3	2 690,5		7,6	0,0	3 376,1
3 200—3 300		51,0	0,2	2 690,7		7,6		3 376,1
3 300—3 400		51,0	0,1	2 690,8		7,6	0,0	3 376,1
3 400—3 500		51,0	0,1	2 690,8		7,6		3 376,1
3 500—3 600		51,0	0,0	2 690,9		7,6		3 376,1
3 600—3 700		51,0	0,0	2 690,9		7,6		3 376,1
3 700—3 800		51,0	0,0	2 690,9		7,6		3 376,1
3 800 und mehr		51,0		2 691,0		7,6	0,0	3 376,1
Versichertenrenten insgesamt	51,0		2 691,0		7,6		3 376,1	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 19

**Die am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	0,1	0,1	3,7	3,7	0,2	0,2	34,4	34,4
100— 200	0,2	0,3	8,1	11,8	0,6	0,8	108,5	142,9
200— 300	0,4	0,6	11,7	23,5	0,8	1,6	157,8	300,6
300— 400	0,4	1,1	17,0	40,6	0,7	2,3	170,9	471,6
400— 500	0,5	1,6	21,1	61,7	0,7	2,9	158,9	630,5
500— 600	0,5	2,1	23,3	85,0	0,8	3,7	141,0	771,5
600— 700	0,6	2,7	24,7	109,6	0,9	4,6	130,2	901,7
700— 800	0,8	3,5	25,2	134,9	1,1	5,7	126,3	1 027,9
800— 900	1,0	4,5	25,0	159,9	1,1	6,8	131,3	1 159,3
900—1 000	1,2	5,7	26,3	186,2	0,9	7,7	126,4	1 285,7
1 000—1 100	1,3	7,0	29,2	215,4	0,6	8,3	124,5	1 410,2
1 100—1 200	1,3	8,3	30,6	246,0	0,3	8,6	114,2	1 524,4
1 200—1 300	1,2	9,6	33,4	279,4	0,2	8,8	105,5	1 629,9
1 300—1 400	1,1	10,7	38,2	317,6	0,1	8,9	95,6	1 725,5
1 400—1 500	0,9	11,6	41,8	359,4	0,0	9,0	81,0	1 806,5
1 500—1 600	0,5	12,1	47,1	406,4	0,0	9,0	68,6	1 875,1
1 600—1 700	0,2	12,3	53,0	459,5	0,0	9,0	58,8	1 933,9
1 700—1 800	0,1	12,4	60,4	519,8	0,0	9,0	51,6	1 985,6
1 800—1 900	0,0	12,5	68,0	587,9	0,0	9,0	45,0	2 030,6
1 900—2 000	0,0	12,5	75,5	663,4		9,0	37,3	2 067,9
2 000—2 100	0,0	12,5	81,8	745,2		9,0	30,8	2 098,8
2 100—2 200		12,5	87,1	832,3		9,0	24,4	2 123,2
2 200—2 300		12,5	89,3	921,6		9,0	18,5	2 141,7
2 300—2 400		12,5	88,4	1 010,0		9,0	14,4	2 156,1
2 400—2 500		12,5	86,9	1 096,8		9,0	10,6	2 166,7
2 500—2 600		12,5	83,0	1 179,8		9,0	7,6	2 174,3
2 600—2 700		12,5	75,1	1 254,8		9,0	5,1	2 179,4
2 700—2 800		12,5	62,9	1 317,7		9,0	3,5	2 182,9
2 800—2 900		12,5	48,7	1 366,4		9,0	2,4	2 185,3
2 900—3 000		12,5	34,0	1 400,4		9,0	1,6	2 186,9
3 000—3 100		12,5	22,0	1 422,4		9,0	1,1	2 188,0
3 100—3 200		12,5	14,2	1 436,6		9,0	0,8	2 188,8
3 200—3 300		12,5	9,1	1 445,7		9,0	0,5	2 189,3
3 300—3 400		12,5	6,2	1 451,9		9,0	0,4	2 189,7
3 400—3 500		12,5	4,4	1 456,3		9,0	0,3	2 190,1
3 500—3 600		12,5	3,2	1 459,5		9,0	0,2	2 190,3
3 600—3 700		12,5	2,3	1 461,7		9,0	0,1	2 190,4
3 700—3 800		12,5	1,6	1 463,4		9,0	0,1	2 190,5
3 800 und mehr		12,5	2,2	1 465,6		9,0	0,1	2 190,5
Versichertenrenten insgesamt	12,5		1 465,6		9,0		2 190,5	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Relative Verteilung der am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten**

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegeelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegeelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
in v. H.								
unter 100	3,9	3,9	2,2	2,2	8,1	8,1	3,4	3,4
100— 200	4,5	8,4	2,7	4,8	16,6	24,7	13,0	16,3
200— 300	3,9	12,3	2,1	7,0	13,3	38,0	16,4	32,7
300— 400	4,1	16,4	2,2	9,1	8,7	46,7	13,7	46,4
400— 500	4,7	21,1	2,4	11,5	8,4	55,1	10,0	56,4
500— 600	5,2	26,3	2,6	14,1	10,7	65,7	7,2	63,7
600— 700	5,6	32,0	2,7	16,8	12,5	78,2	4,7	68,4
700— 800	7,0	38,9	2,9	19,6	13,2	91,4	4,6	73,0
800— 900	8,5	47,4	2,9	22,6	4,9	96,4	6,0	79,0
900—1 000	11,3	58,7	3,0	25,6	2,2	98,6	5,5	84,6
1 000—1 100	12,3	71,0	3,3	28,9	0,8	99,4	4,8	89,3
1 100—1 200	11,2	82,2	3,7	32,5	0,3	99,8	4,0	93,3
1 200—1 300	8,5	90,7	4,0	36,5	0,2	100,0	3,2	96,5
1 300—1 400	5,3	96,0	4,6	41,2	0,0	100,0	2,1	98,6
1 400—1 500	2,8	98,7	5,2	46,4		100,0	0,8	99,4
1 500—1 600	0,9	99,7	5,8	52,2		100,0	0,3	99,7
1 600—1 700	0,3	99,9	6,3	58,5		100,0	0,1	99,9
1 700—1 800	0,1	100,0	6,7	65,2		100,0	0,1	99,9
1 800—1 900	0,0	100,0	6,7	71,9		100,0	0,0	100,0
1 900—2 000	0,0	100,0	6,5	78,4		100,0	0,0	100,0
2 000—2 100	0,0	100,0	5,9	84,3		100,0	0,0	100,0
2 100—2 200		100,0	5,0	89,3		100,0	0,0	100,0
2 200—2 300		100,0	3,9	93,2		100,0	0,0	100,0
2 300—2 400		100,0	2,8	96,0		100,0	0,0	100,0
2 400—2 500		100,0	1,8	97,8		100,0	0,0	100,0
2 500—2 600		100,0	1,1	98,8		100,0	0,0	100,0
2 600—2 700		100,0	0,6	99,4		100,0	0,0	100,0
2 700—2 800		100,0	0,3	99,7		100,0	0,0	100,0
2 800—2 900		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 900—3 000		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
3 000—3 100		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 100—3 200		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 200—3 300		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 300—3 400		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 400—3 500		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 500—3 600		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 600—3 700		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 700—3 800		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 800 und mehr		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Relative Verteilung der am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	0,6	0,6	0,3	0,3	1,9	1,9	1,6	1,6
100— 200	1,7	2,3	0,6	0,8	7,0	8,8	5,0	6,5
200— 300	2,9	5,2	0,8	1,6	8,4	17,2	7,2	13,7
300— 400	3,5	8,7	1,2	2,8	7,9	25,1	7,8	21,5
400— 500	3,9	12,7	1,4	4,2	7,5	32,6	7,3	28,8
500— 600	4,4	17,0	1,6	5,8	8,5	41,1	6,4	35,2
600— 700	4,9	21,9	1,7	7,5	10,3	51,4	5,9	41,2
700— 800	6,2	28,2	1,7	9,2	12,1	63,5	5,8	46,9
800— 900	8,1	36,3	1,7	10,9	12,0	75,5	6,0	52,9
900—1 000	9,6	45,9	1,8	12,7	10,2	85,7	5,8	58,7
1 000—1 100	10,5	56,4	2,0	14,7	6,4	92,0	5,7	64,4
1 100—1 200	10,4	66,8	2,1	16,8	3,9	95,9	5,2	69,6
1 200—1 300	10,0	76,8	2,3	19,1	2,2	98,1	4,8	74,4
1 300—1 400	9,0	85,8	2,6	21,7	1,0	99,1	4,4	78,8
1 400—1 500	7,0	92,8	2,9	24,5	0,4	99,6	3,7	82,5
1 500—1 600	4,2	97,0	3,2	27,7	0,3	99,8	3,1	85,6
1 600—1 700	1,8	98,8	3,6	31,4	0,2	100,0	2,7	88,3
1 700—1 800	0,8	99,6	4,1	35,5	0,0	100,0	2,4	90,6
1 800—1 900	0,3	99,9	4,6	40,1	0,0	100,0	2,1	92,7
1 900—2 000	0,1	100,0	5,2	45,3		100,0	1,7	94,4
2 000—2 100	0,0	100,0	5,6	50,8		100,0	1,4	95,8
2 100—2 200		100,0	5,9	56,8		100,0	1,1	96,9
2 200—2 300		100,0	6,1	62,9		100,0	0,8	97,8
2 300—2 400		100,0	6,0	68,9		100,0	0,7	98,4
2 400—2 500		100,0	5,9	74,8		100,0	0,5	98,9
2 500—2 600		100,0	5,7	80,5		100,0	0,3	99,3
2 600—2 700		100,0	5,1	85,6		100,0	0,2	99,5
2 700—2 800		100,0	4,3	89,9		100,0	0,2	99,7
2 800—2 900		100,0	3,3	93,2		100,0	0,1	99,8
2 900—3 000		100,0	2,3	95,6		100,0	0,1	99,8
3 000—3 100		100,0	1,5	97,1		100,0	0,1	99,9
3 100—3 200		100,0	1,0	98,0		100,0	0,0	99,9
3 200—3 300		100,0	0,6	98,6		100,0	0,0	99,9
3 300—3 400		100,0	0,4	99,1		100,0	0,0	100,0
3 400—3 500		100,0	0,3	99,4		100,0	0,0	100,0
3 500—3 600		100,0	0,2	99,6		100,0	0,0	100,0
3 600—3 700		100,0	0,2	99,7		100,0	0,0	100,0
3 700—3 800		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
3 800 und mehr		100,0	0,1	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe; Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

1) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1990 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung ¹⁾			
	Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	43,3	43,3	1,7	1,7	5,9	5,9	0,5	0,5
60— 120	56,2	99,5	2,1	3,8	7,6	13,5	0,6	1,1
120— 180	55,9	155,4	2,1	5,9	12,0	25,5	1,0	2,0
180— 240	58,6	214,0	2,2	8,2	16,6	42,1	1,3	3,4
240— 300	66,5	277,5	2,4	10,6	20,2	62,2	1,6	5,0
300— 360	69,2	346,7	2,6	13,2	21,9	84,2	1,8	6,7
360— 420	72,3	419,0	2,8	16,0	23,9	108,2	1,9	8,6
420— 480	127,0	545,9	4,8	20,8	39,1	147,2	3,1	11,8
480— 540	100,8	646,8	3,8	24,7	30,7	177,9	2,5	14,2
540— 600	107,4	754,2	4,1	28,8	31,3	209,2	2,5	16,7
600— 660	117,9	872,1	4,5	33,3	35,3	244,6	2,8	19,5
660— 720	127,6	999,7	4,9	38,1	35,4	280,0	2,8	22,4
720— 780	137,1	1 136,8	5,2	43,4	37,6	317,5	3,0	25,4
780— 840	148,1	1 285,0	5,7	49,0	41,1	358,7	3,3	28,7
840— 900	158,0	1 442,9	6,0	55,1	44,1	402,7	3,5	32,2
900— 960	161,3	1 604,2	6,2	61,2	46,2	448,9	3,7	35,9
960— 1 020	162,6	1 766,8	6,2	67,4	50,2	499,1	4,0	39,9
1 020— 1 080	157,7	1 924,5	6,0	73,4	54,0	553,1	4,3	44,2
1 080— 1 140	147,1	2 071,7	5,6	79,0	56,7	609,8	4,5	48,7
1 140— 1 200	129,3	2 200,9	4,9	84,0	60,1	670,0	4,8	53,5
1 200— 1 260	109,7	2 310,6	4,2	88,2	60,8	730,8	4,9	58,4
1 260— 1 320	90,3	2 400,9	3,4	91,6	61,0	791,8	4,9	63,3
1 320— 1 380	71,4	2 472,3	2,7	94,3	59,4	851,1	4,7	68,0
1 380— 1 440	54,1	2 526,4	2,1	96,4	55,0	906,2	4,4	72,4
1 440— 1 500	37,9	2 564,3	1,4	97,8	50,0	956,2	4,0	76,4
1 500— 1 560	24,5	2 588,8	0,9	98,8	45,4	1 001,6	3,6	80,1
1 560— 1 620	14,5	2 603,2	0,6	99,3	41,8	1 043,3	3,3	83,4
1 620— 1 680	7,9	2 611,1	0,3	99,6	37,2	1 080,6	3,0	86,4
1 680— 1 740	4,2	2 615,3	0,2	99,8	32,7	1 113,3	2,6	89,0
1 740— 1 800	2,0	2 617,3	0,1	99,9	26,7	1 140,0	2,1	91,1
1 800— 1 860	1,2	2 618,5	0,0	99,9	22,1	1 162,1	1,8	92,9
1 860— 1 920	0,7	2 619,2	0,0	99,9	21,9	1 184,0	1,7	94,6
1 920— 1 980	0,5	2 619,7	0,0	100,0	16,3	1 200,3	1,3	95,9
1 980— 2 040	0,3	2 620,0	0,0	100,0	11,5	1 211,8	0,9	96,9
2 040— 2 100	0,3	2 620,3	0,0	100,0	9,7	1 221,5	0,8	97,6
2 100— 2 160	0,2	2 620,5	0,0	100,0	7,9	1 229,4	0,6	98,3
2 160— 2 220	0,1	2 620,6	0,0	100,0	6,6	1 236,0	0,5	99,8
2 220— 2 280	0,1	2 620,8	0,0	100,0	5,3	1 241,3	0,4	99,2
2 280 und mehr	0,2	2 620,9	0,0	100,0	9,8	1 251,1	0,8	100,0
Witwenrenten insgesamt	2 620,9		100,0		1 251,1		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;

c = Gruppenhäufigkeit in v.H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v.H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;

Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1990 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Männer				Frauen			
	Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	6 537	6 537	15,8	15,8	36 767	36 767	1,4	1,4
60— 120	6 753	13 290	16,3	32,1	49 405	86 172	1,9	3,3
120— 180	6 400	19 690	15,4	47,5	49 544	135 716	1,9	5,3
180— 240	5 005	24 695	12,1	59,6	53 563	189 279	2,1	7,3
240— 300	3 954	28 649	9,5	69,1	59 596	248 875	2,3	9,6
300— 360	2 997	31 646	7,2	76,3	66 184	315 059	2,6	12,2
360— 420	2 454	34 100	5,9	82,3	69 822	384 881	2,7	14,9
420— 480	2 018	36 118	4,9	87,1	124 940	509 821	4,8	19,8
480— 540	1 722	37 840	4,2	91,3	99 120	608 941	3,8	23,6
540— 600	1 296	39 136	3,1	94,4	106 137	715 078	4,1	27,7
600— 660	867	40 003	2,1	96,5	117 026	832 104	4,5	32,3
660— 720	611	40 614	1,5	98,0	127 019	959 123	4,9	37,2
720— 780	348	40 962	0,8	98,8	136 734	1 095 857	5,3	42,5
780— 840	182	41 144	0,4	99,3	147 967	1 243 824	5,7	48,2
840— 900	85	41 229	0,2	99,5	157 867	1 401 691	6,1	54,3
900— 960	58	41 287	0,1	99,6	161 218	1 562 909	6,3	60,6
960— 1 020	41	41 328	0,1	99,7	162 587	1 725 496	6,3	66,9
1 020— 1 080	26	41 354	0,1	99,8	157 684	1 883 180	6,1	73,0
1 080— 1 140	20	41 374	0,0	99,8	147 103	2 030 283	5,7	78,7
1 140— 1 200	24	41 398	0,1	99,9	129 264	2 159 547	5,0	83,7
1 200— 1 260	13	41 411	0,0	99,9	109 679	2 269 226	4,3	88,0
1 260— 1 320	11	41 422	0,0	99,9	90 275	2 359 501	3,5	91,5
1 320— 1 380	9	41 431	0,0	100,0	71 418	2 430 919	2,8	94,2
1 380— 1 440	6	41 437	0,0	100,0	54 067	2 484 986	2,1	96,3
1 440— 1 500	4	41 441	0,0	100,0	37 856	2 522 842	1,5	97,8
1 500— 1 560	5	41 446	0,0	100,0	24 483	2 547 325	0,9	98,8
1 560— 1 620	1	41 447	0,0	100,0	14 463	2 561 788	0,6	99,3
1 620— 1 680		41 447		100,0	7 888	2 569 676	0,3	99,6
1 680— 1 740	3	41 450	0,0	100,0	4 186	2 573 862	0,2	99,8
1 740— 1 800		41 450		100,0	2 022	2 575 884	0,1	99,9
1 800— 1 860		41 450		100,0	1 190	2 577 074	0,0	99,9
1 860— 1 920		41 450		100,0	715	2 577 789	0,0	99,9
1 920— 1 980	1	41 451	0,0	100,0	475	2 578 264	0,0	100,0
1 980— 2 040		41 451		100,0	311	2 578 575	0,0	100,0
2 040— 2 100		41 451		100,0	255	2 578 830	0,0	100,0
2 100— 2 160		41 451		100,0	196	2 579 026	0,0	100,0
2 160— 2 220		41 451		100,0	147	2 579 173	0,0	100,0
2 220— 2 280		41 451		100,0	127	2 579 300	0,0	100,0
2 280 und mehr		41 451		100,0	178	2 579 478	0,0	100,0
Witwenrenten insgesamt	41 451		100,0		2 579 478		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

c = Gruppenhäufigkeit in v.H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v.H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;

Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1990 laufenden Witwen- und Witwerrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenbetrag

b) Rentenversicherung der Angestellten ¹⁾

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Männer				Frauen			
	Anzahl der Rentner		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	3 395	3 395	12,6	12,6	2 507	2 507	0,2	0,2
60— 120	2 336	5 731	8,7	21,3	5 245	7 752	0,4	0,6
120— 180	2 449	8 180	9,1	30,4	9 537	17 289	0,8	1,4
180— 240	2 322	10 502	8,6	39,0	14 287	31 576	1,2	2,6
240— 300	2 193	12 695	8,1	47,2	17 964	49 540	1,5	4,0
300— 360	1 922	14 617	7,1	54,3	20 026	69 566	1,6	5,7
360— 420	1 685	16 302	6,3	60,6	22 238	91 804	1,8	7,5
420— 480	1 516	17 818	5,6	66,2	37 608	129 412	3,1	10,6
480— 540	1 313	19 131	4,9	71,1	29 379	158 791	2,4	13,0
540— 600	1 175	20 306	4,4	75,5	30 129	188 920	2,5	15,4
600— 660	1 116	21 422	4,1	79,6	34 224	223 144	2,8	18,2
660— 720	940	22 362	3,5	83,1	34 473	257 617	2,8	21,0
720— 780	879	23 241	3,3	86,4	36 673	294 290	3,0	24,0
780— 840	724	23 965	2,7	89,0	40 407	334 697	3,3	27,3
840— 900	576	24 541	2,1	91,2	43 493	378 190	3,6	30,9
900— 960	525	25 066	2,0	93,1	45 651	423 841	3,7	34,6
960— 1 020	428	25 494	1,6	94,7	49 765	473 606	4,1	38,7
1 020— 1 080	352	25 846	1,3	96,0	53 683	527 289	4,4	43,1
1 080— 1 140	235	26 081	0,9	96,9	56 463	583 752	4,6	47,7
1 140— 1 200	202	26 283	0,8	97,7	59 923	643 675	4,9	52,6
1 200— 1 260	168	26 451	0,6	98,3	60 645	704 320	5,0	57,5
1 260— 1 320	149	26 600	0,6	98,8	60 871	765 191	5,0	62,5
1 320— 1 380	82	26 682	0,3	99,1	59 274	824 465	4,8	67,3
1 380— 1 440	63	26 745	0,2	99,4	54 977	879 442	4,5	71,8
1 440— 1 500	40	26 785	0,1	99,5	49 962	929 404	4,1	75,9
1 500— 1 560	30	26 815	0,1	99,6	45 365	974 769	3,7	79,6
1 560— 1 620	27	26 842	0,1	99,7	41 728	1 016 497	3,4	83,0
1 620— 1 680	14	26 856	0,1	99,8	37 201	1 053 698	3,0	86,1
1 680— 1 740	15	26 871	0,1	99,8	32 705	1 086 403	2,7	88,7
1 740— 1 800	8	26 879	0,0	99,9	26 695	1 113 098	2,2	90,9
1 800— 1 860	12	26 891	0,0	99,9	22 118	1 135 216	1,8	92,7
1 860— 1 920	3	26 894	0,0	99,9	21 858	1 157 074	1,8	94,5
1 920— 1 980	5	26 899	0,0	99,9	16 316	1 173 390	1,3	95,8
1 980— 2 040	4	26 903	0,0	100,0	11 535	1 184 925	0,9	96,8
2 040— 2 100	4	26 907	0,0	100,0	9 677	1 194 602	0,8	97,6
2 100— 2 160	2	26 909	0,0	100,0	7 850	1 202 452	0,6	98,2
2 160— 2 220	1	26 910	0,0	100,0	6 639	1 209 091	0,5	98,8
2 220— 2 280	1	26 911	0,0	100,0	5 344	1 214 435	0,4	99,2
2 280 und mehr	2	26 913	0,0	100,0	9 781	1 224 216	0,8	100,0
Witwenrenten insgesamt	26 913		100,0		1 224 216		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

c = Gruppenhäufigkeit in v.H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v.H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe;

Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten.
Normalrenten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze, eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt ¹⁾ DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage ²⁾ DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Altersruhegeld am 1. Juli des Jahres ³⁾			Brutto- rentenniveau ⁵⁾ bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	Netto-
				DM/Monat ⁴⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100		
1957	5 043	4 281	750	240,90		100,0	57,3	66,7
1958	5 330	4 542	750	240,90		100,0	54,2	63,8
1959	5 602	4 812	800	255,50	6,1	106,1	54,7	64,2
1960	6 101	5 072	850	270,70	5,94	112,4	53,2	63,2
1961	6 723	5 325	900	285,30	5,4	118,4	50,9	60,9
1962	7 328	5 678	950	299,60	5,0	124,4	49,1	59,0
1963	7 775	6 142	1 000	319,40	6,6	132,6	49,3	59,6
1964	8 467	6 717	1 100	345,50	8,2	143,4	49,0	59,5
1965	9 229	7 275	1 200	377,90	9,4	156,9	49,1	59,3
1966	9 893	7 857	1 300	409,30	8,3	169,9	49,6	60,7
1967	10 219	8 490	1 400	442,00	8,0	183,5	51,9	63,7
1968	10 842	9 196	1 600	477,60	8,1	198,3	52,9	64,5
1969	11 839	9 780	1 700	517,30	8,3	214,7	52,4	65,0
1970	13 343	10 318	1 800	550,20	6,35	228,4	49,5	63,9
1971	14 931	10 967	1 900	580,40	5,5	240,9	46,6	61,2
1972	16 335	12 008	2 100	616,90	6,3	256,1	47,5	64,2
1973	18 295	13 371	2 300	675,50	9,5	280,4	46,8	63,4
1974	20 381	14 870	2 500	752,20	11,35	312,2	46,8	64,1
1975	21 808	16 520	2 800	836,50	11,2	347,2	48,6	66,4
1976	23 335	18 337	3 100	929,30	11,1	385,8	50,4	70,7
1977	24 945	20 161	3 400	1 031,50	11,0	428,2	52,1	73,8
1978	26 242		3 700	1 134,10	9,9	470,8	51,9	72,7
1979	27 685	21 068	4 000	1 185,10	4,5	491,9	51,4	71,7
1980	29 485	21 911	4 200	1 232,50	4,0	511,6	50,2	71,1
1981	30 900	22 787	4 400	1 281,80	4,0	532,1	49,8	70,8
1982	32 198	24 099	4 700	1 355,60	5,76	562,7	50,5	72,7
1983	33 293	25 445	5 000	1 431,30	5,59	594,1	50,2	72,6
1984	34 292	26 310	5 200	1 480,00	3,4	614,4	50,9	73,4
1985	35 286	27 099	5 400	1 524,40	3,0	632,8	51,1	73,2
1986	36 627	27 885	5 600	1 568,60	2,9	651,1	50,7	71,6
1987	37 726	28 945	5 700	1 628,20	3,8	675,9	50,8	72,1
1988	38 896	29 814	6 000	1 677,10	3,0	696,2	51,0	71,8
1989	40 063	30 709	6 100	1 727,40	3,0	717,1	51,0	72,3
1990	41 986	31 661	6 300	1 781,00	3,1	739,3	50,1	68,8

¹⁾ Durchschnittsentgelt 1990: geschätzt.

²⁾ 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).

³⁾ Altersruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.

⁴⁾ Vor 1983 am 1. Januar des Jahres.

⁵⁾ Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1990 geschätzt.

**Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1984 bis 1989**

Position	Rentenversicherung der Arbeiter					
	1984	1985	1986	1987	1988	1989
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	63 100	66 151	70 119	70 298	72 252	75 426
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ¹⁾ ...	19 790	20 706	21 155	21 826	22 540	23 266
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	574	565	602	975	1 750	2 529
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	322	320	319	321	327	337
Vermögenserträge	353	310	318	336	398	644
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	5 571	9 051	9 434	6 560	8 240	8 059
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	29	31	32	27	27	39
Einnahmen insgesamt	89 739	97 134	101 979	100 343	105 534	110 300
Ausgaben						
Renten ³⁾	78 655	81 160	83 492	86 777	90 394	94 173
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	2 521	2 570	2 629	2 724	2 870	3 024
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 327	2 463	2 686	2 877	3 110	3 285
Krankenversicherung der Rentner	7 524	6 387	5 687	5 295	5 201	5 658
KLG – Leistungen				127	709	1 294
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ⁴⁾	84	84	84	84	84	84
Beitragserstattungen	1 815	1 368	283	196	220	206
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ..	8	8	9			
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 756	1 769	1 836	1 900	1 963	2 045
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	13	12	15	10	17	13
Ausgaben insgesamt	94 703	95 821	96 721	99 990	104 568	109 782
Einnahmen weniger Ausgaben	-4 964	1 313	5 258	353	966	518

¹⁾ 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁴⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26c KnVNG.

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1984 bis 1989

Position	Rentenversicherung der Angestellten					
	1984	1985	1986	1987	1988	1989
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	66 059	71 510	75 772	77 988	81 555	85 929
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ¹⁾ ...	4 454	4 661	4 762	4 913	5 073	5 237
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	676	670	728	864	1 760	1 518
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	88	90	92	96	101	107
Vermögenserträge	543	484	479	519	640	800
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	20	21	22	18	20	19
Einnahmen insgesamt	71 840	77 436	81 855	84 398	89 149	93 610
Ausgaben						
Renten ³⁾	56 663	59 847	62 745	66 279	69 951	73 731
Erstattungen in der Wanderversicherung an die KnRV	755	778	802	833	883	938
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1 515	1 722	1 737	1 800	1 956	2 043
Krankenversicherung der Rentner	5 411	4 702	4 259	4 043	4 028	4 424
KLG – Leistungen				34	195	376
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG) ⁴⁾	16	16	16	16	16	16
Beitragserstattungen	80	84	64	49	46	48
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ..	2	2	2			
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 105	1 130	1 231	1 243	1 284	1 347
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	5 571	9 051	9 434	6 560	8 240	8 059
Sonstige Ausgaben	12	9	8	7	13	6
Ausgaben insgesamt	71 130	77 341	80 298	80 864	86 612	90 988
Einnahmen weniger Ausgaben	710	95	1 557	3 534	2 537	2 622

¹⁾ 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM).

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

⁴⁾ Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
am 31. Juli 1990
 — in 1 000 DM —

Konten- art	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Kassenbestand	661	263		
002	Postscheckguthaben	1 572	-3 165		
004	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	2 414	-4 460		
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten ²⁾	8 501	-140 431		
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	-17 471	-		
	zusammen ²⁾	-4 323	-147 793	-4 323	-147 793
	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	7 365 556	10 461 800		
012	Spareinlagen	50 000	650 000		
	zusammen	7 415 556	11 111 800	7 415 556	11 111 800
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
014	Schuldverschreibungen mit einer Lauf- zeit bis zu 12 Monaten	100 661	75 321		
015	des Bundes „B“ bzw. „BN“	-	-		
016	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere der Bundesbahn und der Bundespost ..	-	-		
017	der Länder	-	-		
018	Anteile an Wertpapierspezialfonds	1 562 973	2 683 954		
019	zusammen	1 663 634	2 759 275	1 663 634	2 759 275
	Ist-Liquidität			9 074 867	13 723 282
	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündi- gungsfrist von über 12 Monaten:				
011	Termineinlagen	-	-		
013	Spareinlagen	60	-		
	zusammen	60	-		
	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre:				
040	des Bundes	-	-		
041	der Bundesbahn und der Bundespost ..	-	-		
042	der Länder	-	-		
043	der Gemeinden und Gemeinde- verbände	-	-		
044	des Lastenausgleichsfonds	-	-		
045	Bankschuldverschreibungen	-	-		
	zusammen	-	-		

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
am 31. Juli 1990
— in 1 000 DM —

Konten- art	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
050	Schuldbuchforderungen: an den Bund und an Länder	—	—		
	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatz- anweisungen mit vereinbarter Lauf- zeit von über 4 Jahren:				
051	des Bundes	—	—		
052	der Bundesbahn und der Bundespost ..	—	—		
053	der Länder	—	—		
054	der Gemeinden und Gemeindeverbände .	—	—		
055	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
056	Pfandbriefe	788 495	837 579		
057	Kommunalobligationen	387 200	308 764		
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen .	11 696	493		
059	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—		
	zusammen	1 187 391	1 146 836		
	Darlehen:				
060	an den Bund	—	—		
061	an die Bundesbahn und die Bundespost .	—	—		
062	an Länder	—	9 544		
063	an Gemeinden und Gemeindeverbände	11 529	18 007		
064	an andere Träger der ArV	—	—		
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	74	—		
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	3 836	—		
067	an öffentliche Unternehmen	266	1 027		
068	an Kreditinstitute	35 705	2 687		
069	an sonstige Darlehensnehmer	857	37 480		
	zusammen	52 267	68 745		
	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
070	an Wohngrundstücken	305 048	953 867		
071	an sonstigen Grundstücken	14 612	287 285		
	zusammen	319 660	1 241 152		
	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
074-077	Grundstücke	49 218	43 867		
079	Beteiligungen	43 107	99 871		
	zusammen	92 325	143 738		

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
am 31. Juli 1990
— in 1 000 DM —

Konten- art	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Verwaltungsvermögen:				
080-082	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	2 741 111	1 479 859		
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	398	5 678		
084-085	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen	248 624	74 979		
087	Beteiligungen	29 686	3 009		
088	Darlehen an Bedienstete	23 817	6 818		
089	Darlehen	149 226	214 261		
	zusammen	3 192 862	1 784 604		
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	13 919 432	18 108 357		
	Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate (aus Kontenarten 05 + 06 + 07 + 08) ...			74 741	272 671
	Liquidität insgesamt			9 149 608	13 995 953
	II. Schuldverpflichtungen				
	Schuldverpflichtungen:				
110	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—		
119	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—		
160	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	195	—		
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—		
169	Sonstige Darlehen	—	—		
170	Passive Grundpfandrechte	29	—		
	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	224	—		

Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
am 31. Juli 1990
— in 1 000 DM —

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Kontenarten 00 + 01 + 04 bis 08) . . .	13 919 432	18 108 357
– Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 08)	3 192 862	1 784 604
– Schuldverpflichtungen (Kontenarten 11 + 16)	195	–
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	620 076	59 247
– Passive Grundpfandrechte (Kontengruppe 17)	29	–
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 26)	–	–
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126)	–	–
+ Vorschüsse auf den Liquiditätsausgleich (Kontenarten 181 bzw. 091)	–700 000	700 000
Schwankungsreserve (Kontenarten 194 + 195)	9 406 270	16 964 506

1) Im Sinne des § 1383b Abs. 2 RVO, § 110b Abs. 2 AVG.

2) Negativbeträge buchungstechnisch bedingt.

**Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Liquiditätsausgleich
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 1989**

a = in Mio. DM / b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Liquiditätsausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	6 474	37 868	44 342	3 225	11 478	14 703	2 146
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	7 001	35 978	42 979	3 156	6 380	9 536	10 045
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	6 744	29 042	35 786	2 339	7 389	9 728	13 222
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	5 495	19 834	25 329	2 325	4 393	6 718	13 107
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	5 930	12 229	18 159	2 679	3 286	5 965	10 863
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	6 083	10 288	16 371	3 795	3 404	7 199	7 131
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	6 689	12 050	18 739	4 466	5 813	10 279	5 093
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	7 185	14 554	21 739	5 406	8 402	13 808	6 516
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	7 692	12 853	20 545	6 138	6 774	12 912	7 729
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	7 212	7 816	15 028	4 042	3 848	7 890	10 044
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	1 439	8 334	9 773	1 567	1 574	3 141	5 571
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	2 958	8 239	11 197	2 372	3 144	5 516	9 051
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	8 148	9 633	17 781	5 665	6 528	12 193	9 434
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	
1987 a	8 152	12 874	21 026	6 635	9 399	16 034	6 560
b	1,5	2,1	1,8	1,2	1,5	1,4	
1988 a	8 789	14 550	23 339	8 419	10 444	18 863	8 240
b	1,5	2,3	1,9	1,4	1,7	1,6	
1989 a	8 964	16 867	25 831	8 850	13 068	21 918	8 059
b	1,5	2,5	2,0	1,5	2,0	1,7	

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung

— Anzahl der

Versichertengruppe	Bestand am Anfang des Jahres		
	1980	1981	1982
	Männer		
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	99 483	99 326	95 291
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	114 501	118 969	121 329
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	34 474	34 629	34 450
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 176	14 564	14 997
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG ⁴⁾ 5)	—	8 361	10 463
Freiwillig Versicherte .....	.	.	.
Versicherte Männer insgesamt	262 634	275 849	276 530
Davon beschäftigte Rentenempfänger	30 772	32 912	29 023
	Frauen		
Pflichtversicherte Arbeiterinnen	3 838	3 730	3 574
Pflichtversicherte Angestellte	12 124	12 466	12 365
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG ⁴⁾ 5)	—	—	521
Freiwillig Versicherte .....	.	.	.
Versicherte Frauen insgesamt	15 962	16 196	16 460
Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen	19	10	15
	Männer und Frauen		
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	103 321	103 056	98 865
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	114 501	118 969	121 329
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	46 598	47 095	46 815
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14 176	14 564	14 997
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG ⁴⁾ 5)	—	8 361	10 984
Freiwillig Versicherte .....	.	.	.
Versicherte insgesamt	278 596	292 045	292 990
Davon beschäftigte Rentenempfänger	30 791	32 922	29 038

1) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.

2) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.

3) In dieser Zahl sind ab 1977 die freiwillig Versicherten nicht erfaßt.

4) 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG —).

5) Ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG —).

nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1)2)3)

Versicherten –

Bestand am Anfang des Jahres							
1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Männer							
94 605	89 438	84 736	83 532	81 081	76 129	70 105	65 289
117 229	115 892	110 746	109 828	107 334	101 888	96 963	91 211
33 752	32 810	31 683	31 310	30 861	29 708	28 282	26 918
15 044	14 439	14 100	13 982	13 953	13 251	12 813	12 372
3 741	2 340	1 796	1 674	1 950	1 551	1 692	2 067
264 371	254 919	243 061	240 326	235 179	222 527	209 855	197 857
28 998	24 211	20 180	18 409	16 946	16 732	13 874	11 766
Frauen							
3 341	3 175	2 952	2 892	2 838	2 742	2 601	2 505
12 344	12 319	12 195	12 386	12 549	12 310	12 079	11 980
618	147	—	—	—	—	—	—
16 303	15 641	15 147	15 278	15 387	15 052	14 680	14 485
12	17	12	6	9	40	54	48
Männer und Frauen							
97 946	92 613	87 688	86 424	83 919	78 871	72 706	67 794
117 229	115 892	110 746	109 828	107 334	101 888	96 963	91 211
46 096	45 129	43 878	43 696	43 410	42 018	40 361	38 898
15 044	14 439	14 100	13 982	13 953	13 251	12 813	12 372
4 359	2 487	1 796	1 674	1 950	1 551	1 692	2 067
280 674	270 560	258 208	255 604	250 566	237 579	224 535	212 342
29 010	24 228	20 192	18 415	16 955	16 772	13 928	11 814

Übersicht II 2

**Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen¹⁾**
— Anzahl der Versicherten —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Anfang des Jahres							
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	23 883	26 667	25 390	23 473	21 469	18 584	14 861	11 534
20 bis 24	34 927	32 256	33 956	35 762	36 585	35 740	33 757	29 994
25 bis 29	27 007	28 944	30 955	33 043	33 802	33 507	33 391	32 805
30 bis 34	26 949	24 136	23 749	24 715	26 248	27 900	29 503	30 878
35 bis 39	25 933	23 516	22 953	23 913	24 410	23 737	23 435	23 329
40 bis 44	38 002	32 666	27 980	25 120	23 040	22 450	21 748	21 808
45 bis 49	41 961	42 088	38 572	37 244	34 726	31 660	28 468	25 656
50 bis 54	44 419	41 568	36 494	34 183	32 591	29 564	26 969	24 558
55 bis 59	11 683	14 342	14 824	14 867	13 911	10 843	8 660	7 792
60 bis 64	1 545	1 864	1 513	1 591	1 815	2 018	2 045	1 913
65 bis 69	6	26	26	19	19	25	6	8
insgesamt	276 315	268 073	256 412	253 930	248 616	236 028	222 843	210 275
davon Frauen	15 685	15 494	15 147	15 278	15 387	15 061	14 687	14 488

¹⁾ Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1 b KnVNG

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 3

**Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen¹⁾**
— Relative Verteilung in v.H. —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Anfang des Jahres							
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
14	—	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	8,6	9,9	9,9	9,2	8,6	7,9	6,7	5,5
20 bis 24	12,6	12,0	13,2	14,1	14,7	15,1	15,1	14,3
25 bis 29	9,8	10,8	12,1	13,0	13,6	14,2	15,0	15,6
30 bis 34	9,8	9,0	9,3	9,7	10,6	11,8	13,2	14,7
35 bis 39	9,4	8,8	9,0	9,4	9,8	10,1	10,5	11,1
40 bis 44	13,8	12,2	10,9	9,9	9,3	9,5	9,8	10,4
45 bis 49	15,2	15,7	15,0	14,7	14,0	13,4	12,8	12,2
50 bis 54	16,1	15,5	14,2	13,5	13,1	12,5	12,1	11,7
55 bis 59	4,2	5,4	5,8	5,9	5,6	4,6	3,9	3,7
60 bis 64	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7	0,9	0,9	0,9
65 bis 69	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon Frauen	5,7	5,8	5,9	6,0	6,2	6,4	6,6	6,9

¹⁾ Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1 b KnVNG

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

**Die Anzahl der Rentenansprüche¹⁾ und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung
1984 bis 1989**

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Viertel- jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ²⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ²⁾
1984	Versicherten- renten	13 363	30 859	24 195	32 273	24 750	93	176
	Witwenrenten	2 171	16 286	792	16 675	804	53	66
	Waisenrenten	410	2 418	50	2 513	54	67	89
	zusammen	15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135
1985	Versicherten- renten	11 394	29 015	25 477	29 307	25 153	86	177
	Witwenrenten	1 770	16 428	706	16 324	714	49	62
	Waisenrenten	311	2 413	47	2 420	44	61	81
	zusammen	13 475	47 856	26 230	48 051	25 911	72	131
1986	Versicherten- renten	11 426	28 769	25 334	29 288	25 728	82	169
	Witwenrenten	1 866	15 872	663	16 098	650	55	68
	Waisenrenten	307	2 334	49	2 342	57	66	87
	zusammen	13 599	46 975	26 046	47 728	26 435	72	130
1987	Versicherten- renten	10 513	30 661	34 084	29 596	32 559	81	164
	Witwenrenten	1 653	15 350	535	15 091	538	50	62
	Waisenrenten	291	2 271	43	2 241	39	62	79
	zusammen	12 457	48 282	34 662	46 928	33 136	70	125
1988	Versicherten- renten	13 103	33 779	33 319	32 251	34 222	85	163
	Witwenrenten	1 909	16 328	568	15 799	564	51	63
	Waisenrenten	325	2 430	41	2 330	40	63	82
	zusammen	15 337	52 537	33 928	50 380	34 826	73	126
1989 1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 728	9 648	7 263	8 826	7 438	80	153
	Witwenrenten	2 442	4 456	154	4 280	159	48	63
	Waisenrenten	426	571	2	546	7	62	79
	zusammen	16 596	14 675	7 419	13 652	7 604	68	120
2. Viertel- jahr	Versicherten- renten	14 375	8 109	6 550	7 960	6 489	86	157
	Witwenrenten	2 613	4 249	118	3 733	121	55	69
	Waisenrenten	446	512	13	452	11	66	85
	zusammen	17 434	12 870	6 681	12 145	6 621	75	126
3. Viertel- jahr	Versicherten- renten	14 585	8 374	8 756	8 527	9 051	84	162
	Witwenrenten	3 126	4 149	157	4 401	159	53	68
	Waisenrenten	508	632	8	581	10	59	76
	zusammen	18 219	13 155	8 921	13 509	9 220	72	126
4. Viertel- jahr	Versicherten- renten	14 137	9 295	7 259	8 021	7 405	84	157
	Witwenrenten	2 872	4 337	109	4 067	111	49	65
	Waisenrenten	557	689	8	662	4	66	86
	zusammen	17 566	14 321	7 376	12 750	7 520	71	122
	insgesamt	16 596	55 021	30 397	52 056	30 965	72	123

1) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen

2) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen

Jahr	Versichertenrenten									
	Bergmannsrenten			Knappschaftsrenten						
	verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit	Erziehungsrenten		
				1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen		kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große
1980	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429			
1981	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048			
1982	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054			
1983	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	—	1	—
1984	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	—	2	—
1985	2 139	3 226	5 365	660	1 180	1 840	5 285	—	—	—
1986	2 173	2 594	4 767	646	1 195	1 841	4 226	—	2	—
1987	2 339	2 622	4 961	735	1 171	1 906	4 863	—	—	—
1988	2 129	1 937	4 066	745	1 199	1 944	4 930	—	—	—
1989	2 236	1 848	4 084	705	1 506	2 211	5 219	—	—	—

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1980 bis 1989

Jahr	Witwenrenten/ Witwerrenten ¹⁾				Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung	Versicherten-, Witwen-, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung zusammen
	einfach	erhöht	zusammen	davon: Witwerrenten	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1980	387	16 573	16 960	5	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	5	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	3	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	6	4 047	273	4 320	803	42 055
1984	252	15 743	15 995	6	3 961	116	4 077	1 040	42 905
1985	198	15 681	15 879	4	3 734	169	3 903	860	42 577
1986	157	15 054	15 211	16	1 961	82	2 043	688	37 614
1987	192	16 279	16 471	124	2 125	117	2 242	1 019	42 044
1988	176	14 401	14 577	88	1 831	96	1 927	842	39 485
1989	157	15 143	15 300	123	1 894	104	1 998	801	42 392

¹⁾ Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten.

Rentenversicherung nach Rentenarten 1980 bis 1989

Versichertenrenten								
Knappschaftsruhegelder								insgesamt
60. Lebensjahr				63. Lebens- jahr	65. Lebens- jahr	67. Lebens- jahr	zusammen	
an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwer- behinderte ¹⁾					
3 829	404	231	1 542	945	1 413	9	8 373	24 010
3 413	457	82	1 780	688	888	11	7 319	21 823
3 502	490	85	2 064	770	938	8	7 857	21 579
3 126	507	88	1 945	1 143	1 004	10	7 823	20 834
3 237	571	62	1 988	1 223	1 025	4	8 110	21 793
4 135	566	54	1 937	1 356	1 388	9	9 445	21 935
3 604	532	53	1 999	1 212	1 432	4	8 836	19 672
4 031	657	80	2 349	1 514	1 944	7	10 582	22 312
4 235	671	88	2 482	1 702	2 016	5	11 199	22 139
4 524	673	111	2 583	2 126	2 760	2	12 779	24 293

Übersicht II 6

**Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach Rentenarten 1984 bis 1990**

— in 1000 — ¹⁾

Rentenarten	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987	Juli 1988	Juli 1989	Juli 1990
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische							
Berufsfähigkeit	22	21	19	18	16	15	14
50 Jahre	18	17	16	14	12	11	10
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	20	19	19	18	21	20	20
Erwerbsunfähigkeit	63	64	63	62	62	56	49
Erziehungsrenten:							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.	0	0	0	0	0	0	0
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	76	80	85	91	96	102	108
an Frauen	8	8	9	9	9	10	10
nach Erfüllung der							
besonderen Wartezeit	15	14	12	10	9	9	7
an Schwerbehinderte	28	31	34	37	41	48	57
63 Jahre	30	30	30	29	29	31	32
65 Jahre	78	74	71	69	67	67	68
67 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
Versichertenrenten insgesamt	358	357	357	358	363	369	374
Witwenrenten:							
einfache Witwenrenten	1	1	1	1	1	1	1
erhöhte Witwenrenten	322	319	316	314	311	308	305
Witwenrenten insgesamt ²⁾	323	321	317	315	312	309	306
Waisenrenten:							
an Halbweisen	21	19	18	16	14	13	12
an Vollweisen	1	1	1	1	1	1	1
Waisenrenten insgesamt	22	20	19	17	15	13	12
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichsleistung ...	20	21	22	22	18	17	16

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

²⁾ Einschließlich Witwerrenten.

**Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach Rentenarten 1984 bis 1990¹⁾**

— DM/Monat —

Rentenarten	Juli 1984	Juli 1985	Juli 1986	Juli 1987	Juli 1988	Juli 1989	Juli 1990
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische							
Berufsfähigkeit	532,90	522,50	508,84	502,19	495,07	493,26	489,88
50 Jahre	1 002,70	1 025,33	1 050,73	1 088,07	1 121,97	1 163,03	1 201,96
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	1 632,10	1 678,99	1 718,14	1 775,12	1 902,58	1 941,36	1 973,13
Erwerbsunfähigkeit	1 527,90	1 575,82	1 631,70	1 706,07	1 779,59	1 840,02	1 869,77
Erziehungsrenten:							
kleine, 1,2 v. H.							
kleine, 1,8 v. H.	687,80	708,53	732,82	760,72	783,60	807,16	845,05
große							
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	2 188,40	2 260,76	2 337,36	2 437,29	2 523,22	2 610,72	2 701,19
an Frauen	1 152,40	1 198,80	1 240,35	1 293,54	1 332,97	1 373,96	1 417,57
nach Erfüllung der							
besonderen Wartezeit	2 465,00	2 542,25	2 634,06	2 734,13	2 815,80	2 901,44	2 986,14
an Schwerbehinderte	1 961,10	2 018,48	2 074,20	2 152,38	2 220,17	2 279,17	2 348,37
63 Jahre	2 067,80	2 125,81	2 181,22	2 258,51	2 321,68	2 380,57	2 449,63
65 Jahre	1 826,20	1 844,22	1 854,89	1 874,12	1 873,15	1 852,18	1 850,05
67 Jahre	1 593,00	1 603,64	1 653,63	1 710,32	1 813,38	1 857,15	1 876,06
Versichertenrenten insgesamt	1 763,70	1 816,31	1 875,73	1 954,31	2 029,48	2 100,22	2 174,12
Witwenrenten insgesamt²⁾	1 096,40	1 129,91	1 163,38	1 207,30	1 242,82	1 278,89	1 317,16
Waisenrenten:							
an Halbweisen	291,60	295,74	299,27	304,59	312,66	314,96	318,74
an Vollweisen	477,40	491,93	496,13	512,05	546,37	552,58	569,51
Waisenrenten insgesamt	300,70	305,29	308,71	314,61	324,11	326,27	330,83
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs-							
leistung	1 928,50	2 000,50	2 072,25	2 168,83	2 263,36	2 346,75	2 430,49

¹⁾ Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.

²⁾ Einschließlich Witwenrenten.

**Die am 1. Juli 1990 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach der Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre
und nach Rentenarten**

Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungs-jahre von ... bis unter ... Jahre	Bergmannsrenten	Knappschaftsrenten			Erziehungsrenten			Knappschaftsruhegelder			Knappschaftsausgleichsleistung
		wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz		wegen Erwerbsunfähigkeit	kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große	65 Jahre und flexible zusammen ¹⁾	60 Jahre		
		1,2 v. H.	1,8 v. H.						nach Erfüllung der besonderen Wartezeit und an Arbeitslose	an Frauen	
Anzahl der Rentenfälle											
unter 5	59	2	76	1 591	—	1	—	6 064	701	211	—
5—10	3 456	3	1 482	12 431	—	2	—	34 678	8 055	3 157	1
10—15	3 307	28	1 218	8 405	—	—	—	24 136	7 007	2 278	1
15—20	2 995	79	1 131	5 343	—	—	—	17 419	6 108	1 825	39
20—25	1 783	224	1 283	3 675	—	—	—	13 275	7 125	1 304	154
25—30	3 064	410	1 731	3 406	—	—	—	14 529	12 059	774	734
30—35	5 693	451	2 903	4 650	—	1	—	14 887	15 765	471	2 865
35—40	3 366	503	5 211	6 129	—	—	—	17 822	22 999	215	8 037
40—45	19	398	2 701	3 204	—	—	—	11 098	26 131	53	4 163
45—50	—	—	1	44	—	—	—	2 425	9 282	1	5
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
insgesamt	23 742	2 098	17 737	48 878	—	4	—	156 349	115 232	10 289	15 999
Knappschaftlicher Anteil der Renten mit Leistungszuschlag ohne Kinderzuschuß — Durchschnitt je Rentenfall — — DM/Monat —											
unter 5	78,8	71,9	185,6	161,0	—	161,3	—	146,5	276,8	123,8	—
5—10	159,1	267,3	350,0	381,3	—	685,2	—	415,6	434,5	360,9	728,5
10—15	313,9	440,7	650,7	693,6	—	—	—	731,0	761,3	595,3	863,0
15—20	476,7	681,6	938,2	1 033,5	—	—	—	1 082,2	1 110,8	855,3	1 114,0
20—25	629,9	847,4	1 214,6	1 312,8	—	—	—	1 400,6	1 465,6	1 161,4	1 356,2
25—30	917,6	1 076,9	1 535,1	1 634,0	—	—	—	1 800,6	1 859,9	1 468,3	1 778,2
30—35	1 185,5	1 244,4	1 956,8	2 004,7	—	1 518,3	—	2 150,6	2 243,9	1 918,4	2 152,0
35—40	1 285,1	1 510,5	2 381,2	2 404,1	—	—	—	2 564,3	2 694,5	2 210,1	2 513,5
40—45	1 074,4	1 623,6	2 546,4	2 574,7	—	—	—	2 796,0	3 049,2	2 199,8	2 590,8
45—50	—	—	3 315,1	2 749,6	—	—	—	2 698,2	3 043,5	3 136,9	2 671,6
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	2 838,4	—	—	—
insgesamt	760,3	1 270,6	1 780,0	1 210,5	—	762,8	—	1 355,2	2 203,9	800,1	2 420,4

¹⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

**Die am 1. Juli 1990 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten ¹⁾**

— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	64	64	1 134	1 134	2 669	2 669
100— 200	63	127	2 246	3 380	2 579	5 248
200— 300	65	192	2 757	6 137	2 351	7 599
300— 400	72	264	2 709	8 846	2 901	10 500
400— 500	78	342	2 631	11 477	4 139	14 639
500— 600	86	428	2 622	14 099	5 932	20 571
600— 700	101	529	2 649	16 748	9 165	29 736
700— 800	154	683	2 807	19 555	12 620	42 356
800— 900	212	895	2 911	22 466	15 135	57 491
900—1 000	302	1 197	3 320	25 786	17 506	74 997
1 000—1 100	447	1 644	3 952	29 738	19 839	94 836
1 100—1 200	638	2 282	4 293	34 031	22 874	117 710
1 200—1 300	808	3 090	4 691	38 722	24 970	142 680
1 300—1 400	1 073	4 163	5 326	44 048	25 588	168 268
1 400—1 500	1 093	5 256	6 053	50 101	24 966	193 234
1 500—1 600	1 044	6 300	7 051	57 152	23 081	216 315
1 600—1 700	1 001	7 301	8 410	65 562	20 219	236 534
1 700—1 800	947	8 248	10 339	75 901	17 271	253 805
1 800—1 900	1 000	9 248	12 652	88 553	13 853	267 658
1 900—2 000	1 006	10 254	14 988	103 541	10 799	278 457
2 000—2 100	968	11 222	16 928	120 469	7 952	286 409
2 100—2 200	916	12 138	18 916	139 385	5 503	291 912
2 200—2 300	1 001	13 139	19 880	159 265	3 681	295 593
2 300—2 400	1 040	14 179	20 285	179 550	2 578	298 171
2 400—2 500	943	15 122	19 772	199 322	1 807	299 978
2 500—2 600	950	16 072	18 557	217 879	1 391	301 369
2 600—2 700	866	16 938	17 134	235 013	1 102	302 471
2 700—2 800	790	17 728	15 148	250 161	830	303 301
2 800—2 900	605	18 333	13 408	263 569	651	303 952
2 900—3 000	463	18 796	11 776	275 345	474	304 426
3 000—3 100	328	19 124	10 292	285 637	358	304 784
3 100—3 200	216	19 340	8 788	294 425	254	305 038
3 200—3 300	115	19 455	7 162	301 587	163	305 201
3 300—3 400	94	19 549	5 633	307 220	127	305 328
3 400—3 500	78	19 627	4 301	311 521	106	305 434
3 500—3 600	53	19 680	3 391	314 912	60	305 494
3 600—3 700	52	19 732	2 514	317 426	39	305 533
3 700—3 800	45	19 777	2 173	319 599	29	305 562
3 800—3 900	29	19 806	1 882	321 481	15	305 577

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

Die am 1. Juli 1990 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾
— Anzahl der Renten —

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000	12	19 818	1 652	323 133	8	305 585
4 000—4 100	9	19 827	1 468	324 601	11	305 596
4 100—4 200	6	19 833	1 290	325 891	1	305 597
4 200—4 300	2	19 835	1 103	326 994	1	305 598
4 300—4 400		19 835	982	327 976		305 598
4 400—4 500		19 835	791	328 767		305 598
4 500—4 600		19 835	607	329 374		305 598
4 600—4 700		19 835	456	329 830		305 598
4 700 und höher		19 835	918	330 748		305 598
insgesamt ...	19 835		330 748		305 598	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die am 1. Juli 1990 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾**

– Relative Verteilung in v. H. –

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	0,3	0,3	0,3	0,3	0,9	0,9
100– 200	0,3	0,6	0,7	1,0	0,8	1,7
200– 300	0,3	1,0	0,8	1,9	0,8	2,5
300– 400	0,4	1,3	0,8	2,7	0,9	3,4
400– 500	0,4	1,7	0,8	3,5	1,4	4,8
500– 600	0,4	2,2	0,8	4,3	1,9	6,7
600– 700	0,5	2,7	0,8	5,1	3,0	9,7
700– 800	0,8	3,4	0,8	5,9	4,1	13,9
800– 900	1,1	4,5	0,9	6,8	5,0	18,8
900–1 000	1,5	6,0	1,0	7,8	5,7	24,5
1 000–1 100	2,3	8,3	1,2	9,0	6,5	31,0
1 100–1 200	3,2	11,5	1,3	10,3	7,5	38,5
1 200–1 300	4,1	15,6	1,4	11,7	8,2	46,7
1 300–1 400	5,4	21,0	1,6	13,3	8,4	55,1
1 400–1 500	5,5	26,5	1,8	15,1	8,2	63,2
1 500–1 600	5,3	31,8	2,1	17,3	7,6	70,8
1 600–1 700	5,0	36,8	2,5	19,8	6,6	77,4
1 700–1 800	4,8	41,6	3,1	22,9	5,7	83,1
1 800–1 900	5,0	46,6	3,8	26,8	4,5	87,6
1 900–2 000	5,1	51,7	4,5	31,3	3,5	91,1
2 000–2 100	4,9	56,6	5,1	36,4	2,6	93,7
2 100–2 200	4,6	61,2	5,7	42,1	1,8	95,5
2 200–2 300	5,0	66,2	6,0	48,2	1,2	96,7
2 300–2 400	5,2	71,5	6,1	54,3	0,8	97,6
2 400–2 500	4,8	76,2	6,0	60,3	0,6	98,2
2 500–2 600	4,8	81,0	5,6	65,9	0,5	98,6
2 600–2 700	4,4	85,4	5,2	71,1	0,4	99,0
2 700–2 800	4,0	89,4	4,6	75,6	0,3	99,2
2 800–2 900	3,1	92,4	4,1	79,7	0,2	99,5
2 900–3 000	2,3	94,8	3,6	83,2	0,2	99,6
3 000–3 100	1,7	96,4	3,1	86,4	0,1	99,7
3 100–3 200	1,1	97,5	2,7	89,0	0,1	99,8
3 200–3 300	0,6	98,1	2,2	91,2	0,1	99,9
3 300–3 400	0,5	98,6	1,7	92,9	0,0	99,9
3 400–3 500	0,4	99,0	1,3	94,2	0,0	99,9
3 500–3 600	0,3	99,2	1,0	95,2	0,0	100,0
3 600–3 700	0,3	99,5	0,8	96,0	0,0	100,0
3 700–3 800	0,2	99,7	0,7	96,6	0,0	100,0
3 800–3 900	0,1	99,9	0,6	97,2	0,0	100,0

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

Die am 1. Juli 1990 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Rentenbetrag und nach Rentenarten¹⁾

— Relative Verteilung in v. H. —

Rentenbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000	0,1	99,9	0,5	97,7	0,0	100,0
4 000—4 100	0,0	100,0	0,4	98,1	0,0	100,0
4 100—4 200	0,0	100,0	0,4	98,5	0,0	100,0
4 200—4 300	0,0	100,0	0,3	98,9	0,0	100,0
4 300—4 400		100,0	0,3	99,2		100,0
4 400—4 500		100,0	0,2	99,4		100,0
4 500—4 600		100,0	0,2	99,6		100,0
4 600—4 700		100,0	0,1	99,7		100,0
4 700 und höher		100,0	0,3	100,0		100,0
insgesamt	100,0		100,0		100,0	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.
Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes**

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt (§ 54 Abs. 1 RKG) DM/Jahr ¹⁾	Allgemeine Bemessungsgrundlage (§ 54 Abs. 2 RKG) DM/Jahr ²⁾	Beitragsbemessungsgrenze (§ 130 Abs. 3 RKG) DM/Monat	Knappschaftsruhegeld am 1. Juli des Jahres ⁴⁾		
				DM/Monat ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	405,60		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	405,60		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	430,40	6,1	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	455,90	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	480,60	5,4	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	504,50	5,0	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	537,90	6,6	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	581,90	8,2	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	636,40	9,4	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	689,30	8,3	169,9
1967	10 327	8 580	1 700	744,30	8,0	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	804,40	8,1	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	836,40	4,0	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	852,50	1,9	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	860,30	0,9	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	872,80	1,5	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	910,20	4,3	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	1 013,50	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 127,10	11,2	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 252,20	11,1	308,7
1977	25 209	20 375	4 200	1 389,90	11,0	342,7
1978	26 520		4 600	1 528,20	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 596,90	4,5	393,7
1980	29 798	22 144	5 100	1 660,80	4,0	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 727,30	4,0	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 826,70	5,76	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 928,70	5,58	475,5
1984	34 655	26 590	6 400	1 994,30	3,4	491,7
1985	35 660	27 387	6 700	2 054,10	3,0	506,4
1986	37 015	28 181	6 900	2 113,60	2,9	521,1
1987	38 125	29 252	7 100	2 193,90	3,8	540,9
1988	39 307	30 129	7 300	2 259,70	3,0	557,1
1989	40 486	31 033	7 500	2 327,50	3,0	573,8
1990	42 429	31 995	7 800	2 399,70	3,1	591,6

¹⁾ Durchschnittsentgelt 1990: geschätzt.

²⁾ 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978).

³⁾ Vor 1983 am 1. Januar des Jahres.

⁴⁾ Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 45 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.

Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1985 bis 1989
— in Millionen DM —

Position	1985	1986	1987	1988	1989
Einnahmen					
Beiträge	2 742	2 797	2 704	2 645	2 586
Zuschüsse und Erstattungen					
Bundeszuschuß nach § 128 RKG	8 412	8 488	8 862	9 286	9 699
Erstattungen					
des Bundes nach § 140a RKG	36	29	25	22	20
des Bundes nach Art. 2 § 40 KnVNG .	—	—	11	54	89
der Versorgungsdienststellen					
(insbesondere nach § 72 G 131)	42	47	57	50	49
in der Wanderversicherung					
von der ArV	2 570	2 629	2 724	2 870	3 024
von der AnV	778	802	833	883	938
für Aufwendungen zur Kranken-					
versicherung der Rentner ¹⁾					
von der ArV	84	84	84	84	84
von der AnV	16	16	16	16	16
Wanderungsausgleich gemäß					
Artikel 2 § 20 b KnVNG					
von der ArV	8	9	—	—	—
von der AnV	2	2	—	—	—
Zinsen und Nutzungen	8	7	7	6	6
Sonstige Einnahmen ²⁾	1	3	0	1	2
Einnahmen insgesamt ...	14 699	14 913	15 323	15 917	16 513
Ausgaben					
Renten ³⁾	12 216	12 509	12 941	13 545	14 107
Erstattungen in der Wanderversicherung					
an die ArV	320	319	321	327	337
an die AnV	90	92	96	101	107
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung					
und Wiederherstellung der Erwerbs-					
fähigkeit und zusätzliche Leistungen .	87	92	94	83	86
Knappschaftsausgleichsleistung	518	545	553	494	468
Krankenversicherung der Rentner ⁴⁾ ...	1 264	1 160	1 103	1 105	1 114
KLG-Leistungen	—	—	11	54	89
Beiträgererstattungen ⁵⁾	20	6	4	6	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten ...	180	187	197	199	199
Sonstige Ausgaben	4	3	3	3	3
Ausgaben insgesamt ...	14 699	14 913	15 323	15 917	16 513

¹⁾ Einschließlich Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.

²⁾ Einschließlich Entnahme aus der Rücklage.

³⁾ Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gem. §§ 27 und 28 SVAG/Saar (1985: 17,5 Mio. DM, 1986: 16,7 Mio. DM, 1987: 17,3 Mio. DM, 1988: 17,5 Mio. DM, 1989: 17,7 Mio. DM) und Erstattungen gem. § 583 Abs. 9 RVO (1985: 1,0 Mio. DM, 1986: 0,9 Mio. DM, 1987: 0,7 Mio. DM, 1988: 0,5 Mio. DM, 1989: 0,4 Mio. DM) abzüglich der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO bzw. § 116 SGB X.

⁴⁾ Einschließlich der Beiträge nach § 157 Abs. 4 AFG und nach § 63 Abs. 3 KVLG sowie der Beitragszuschüsse nach § 95 KVLG und aus der Anrechnung von Kindererziehungszeiten.

⁵⁾ Ohne Wanderversicherungsausgleich.

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung²⁾

Aktiva	31. Dezember 1988		31. Dezember 1989	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Barmittel und Giroguthaben	12 450	0,70	10 324	0,57
Termin- und Spareinlagen	60 000	3,38	93 000	5,11
Forderungen				
auf Beiträge	200 577	11,30	193 636	10,64
aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	36 934	2,08	5 459	0,30
aus dem Finanzverbund an die ArV	—	—	—	—
aus dem Finanzverbund an die AnV	4 154	0,23	—	—
aus Heilbehandlung und Berufsförderung nach § 116 SGB X	1 218	0,07	1 429	0,08
auf überzahlte Renten	1 605	0,09	1 663	0,09
auf überzahlte Beiträge zur KVdR	6 710	0,38	5 875	0,32
auf Vermögenserträge	—	—	—	—
auf Vermögenserträge	105	0,01	115	0,01
Sonstige Forderungen	3 937	0,22	4 183	0,23
Forderungen insgesamt	255 240	14,38	212 360	11,67
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen	2 910	0,16	2 830	0,16
Darlehen	1 795	0,10	1 733	0,10
Hypotheken, Grundstücke und Beteiligungen	101 451	5,72	90 819	4,99
Verwaltungsvermögen	77 395	4,36	87 412	4,80
Sonstige Aktiva ¹⁾	1 263 634	71,20	1 320 769	72,60
Aktiva insgesamt	1 774 875	100,00	1 819 247	100,00

¹⁾ Darunter vorausgezählte Versicherungsleistungen (1988: 1 249,6 Mio. DM, 1989: 1 305,7 Mio. DM).

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung²⁾

Passiva	31. Dezember 1988		31. Dezember 1989	
	in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
Verpflichtungen				
aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	71	0,01	72	0,01
aus der Bundesleistung nach § 128 RKG	—	—	—	—
aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	3 181	0,25	443	0,03
Verpflichtungen aus dem Finanzverbund				
an die ArV	2 417	0,19	996	0,07
an die AnV	—	—	2 750	0,20
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	8 155	0,63	1 946	0,14
aus den Verwaltungskosten	3 792	0,29	3 231	0,24
Sonstige Verpflichtungen	2 522	0,19	3 416	0,25
Verpflichtungen insgesamt	20 138	1,55	12 854	0,96
Verwahrungen				
Zur KVdR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem Fünften Buch SGB	—	—	—	—
Zur KVdR abzuführende Rentneranteile für Pflichtversicherte nach dem KVLG	—	—	—	—
Sonstige Verwahrungen	17 993	1,39	18 821	1,40
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva				
Bundeszuschuß für Januar des folgenden Jahres ..	808 930	62,31	846 015	63,01
Vorauszahlungen nach § 104 RKG				
der ArV	229 500	17,68	240 300	17,90
der AnV	71 630	5,52	74 580	5,55
Sonstige Rechnungsabgrenzung	44	0,00	37	0,00
Übrige Passiva	150 000	11,55	150 000	11,17
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	1 260 104	97,06	1 310 932	97,64
Passiva insgesamt	1 298 235	100,00	1 342 607	100,00

Summe der Aktiva	1 774 875	1 819 247
Summe der Passiva	1 298 235	1 342 607
Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	476 640	476 640
davon:		
Verwaltungsvermögen	77 395	87 412
Rücklage nach § 131 RKG	283 000	283 000
Sonstiges Reinvermögen (Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen) ..	116 245	106 228

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1988		31. Dezember 1989	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	116	0,05	133	0,05
4001	Postscheckguthaben	1 072	0,42	1 205	0,42
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	569	0,22	517	0,18
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten ..	10 693	4,18	8 469	2,96
4009	zusammen ...	12 450	4,86	10 324	3,61
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	60 000	23,44	93 000	32,50
4011	Spareinlagen	—	—	—	—
4019	zusammen ...	60 000	23,44	93 000	32,50
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—	—	—
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4023	der Länder	—	—	—	—
4024	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	—	—	—	—
4025	Anteile an Wertpapierspezialfonds	—	—	—	—
4029	zusammen ...	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—	—	—
4031	Spareinlagen	—	—	—	—
4039	zusammen ...	—	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzins- licher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Lauf- zeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre:				
4040	des Bundes	—	—	—	—
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4042	der Länder	—	—	—	—
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)				
4046	Namenschuldverschreibungen von Banken ..	—	—	—	—
4049	zusammen ...	—	—	—	—
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließ- lich verzinslicher Schatzanweisungen mit verein- barter Laufzeit von über 4 Jahren:				
4050	des Bundes	—	—	—	—
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4052	der Länder	—	—	—	—
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	—	—	—	—
4056	Namenspfandbriefe	1 500	0,59	1 420	0,50
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	1 410	0,55	1 410	0,49
4058	Namenskommunalobligationen	—	—	—	—
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	—	—	—	—
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	—	—	—	—
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—	—	—
4069	zusammen ...	2 910	1,14	2 830	0,99

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1988		31. Dezember 1989	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
407	Schuldbuchforderungen:				
4071	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—	—	—
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—	—	—
4082	an Länder	—	—	—	—
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4084	an andere Träger der ArV	—	—	—	—
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung ..	—	—	—	—
4086	an sonstige juristische Personen des öffent- lichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
	an Kreditinstitute				
4088	zweckgebundene Darlehen	485	0,19	461	0,16
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—	—	—
4090	an sonstige Darlehensnehmer (ohne Pos. 4091)	1 310	0,51	1 273	0,44
4091	an sonstige Darlehensnehmer für den Wohnungsbau	—	—	—	—
4099	zusammen ...	1 795	0,70	1 734	0,61
4109	darunter (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	—	—	—	—
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4110	an Wohngrundstücken	97 569	38,11	87 155	30,46
4111	an sonstigen Grundstücken	2 249	0,88	2 111	0,74
4119	zusammen ...	99 818	38,99	89 266	31,20
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	1 633	0,64	1 553	0,54
4121	Beteiligungen	—	—	—	—
4129	zusammen ...	1 633	0,64	1 553	0,54
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	72 767	28,42	82 804	28,94
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	2 277	0,89	2 328	0,81
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	1 573	0,61	1 502	0,52
4203	Beteiligungen	778	0,30	778	0,27
4204	Darlehen an Bedienstete	—	—	—	—
4209	zusammen ...	77 395	30,23	87 412	30,55
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	256 001	100,00	286 119	100,00
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—	—	—
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—	—	—
4402	Darlehen von anderen Trägern der Renten- versicherung der Arbeiter	—	—	—	—
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—	—	—
4404	Sonstige Darlehen	—	—	—	—
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	—	—	—	—

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung

1. Das diesjährige Gutachten des Sozialbeirats unterscheidet sich von den regelmäßigen im Zusammenhang mit dem Rentenanpassungsbericht der Bundesregierung sonst vorgelegten Gutachten zur Rentenanpassung und zu den Vorausberechnungen: Es ist das erste Gutachten, das der Sozialbeirat nach der Vereinigung der beiden nach dem 2. Weltkrieg geschaffenen deutschen Staaten vorlegt. Zugleich ist es das letzte Gutachten zu einem „Anpassungsgesetz“, da ab 1992 – entsprechend den im „Rentenreformgesetz 1992“ getroffenen Regelungen – der Anpassungssatz durch Verordnung festgesetzt wird nach Maßgabe des Anstiegs des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts.

Der Ausschuß für Arbeit und Sozialordnung des Deutschen Bundestages hat am 14. März 1990 den Sozialbeirat gebeten, sein 1989 vorgelegtes Gutachten zur Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung im Hinblick auf Auswirkungen auf die Rentenversicherung zu ergänzen, die sich aus den Veränderungen in der DDR ergeben (Bundestags-Drucksache II/6789). Angesichts des raschen Einigungsprozesses sowie der unzureichenden Datengrundlagen konnte dieser Bitte bisher nur sehr begrenzt entsprochen werden. Der Sozialbeirat behält sich vor, im nächsten Jahr zu einigen konzeptionellen und für die künftige Entwicklung wichtigen Fragen Stellung zu nehmen.

I. Zur Rentenanpassung

2. Es sind aufgrund der unterschiedlichen Situation und Entwicklung für beide ehemaligen Staatsgebiete der jetzigen Bundesrepublik Deutschland gesonderte Anpassungsentscheidungen erforderlich. Im „Einigungsvertrag“ ist vorgesehen, daß die Rentenversicherungen finanzierungsmäßig zunächst getrennt bleiben.

(A) Zur Rentenanpassung auf dem Gebiet der bisherigen Bundesrepublik Deutschland zum 1. Juli 1991

3. Maßgebend für die Anpassung der Renten zum 1. Juli 1991 ist nach geltendem Recht die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts im Jahre 1990 im Vergleich zum Vorjahr. Die Nettolohnorientierung der Rentenanpassung tritt erst 1992 in Kraft.

Zum Zeitpunkt der Beratungen im Sozialbeirat über die Rentenanpassung wurde die Zuwachsrate des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts auf 4,8 v. H. geschätzt. Sofern sich dieser Wert nicht noch ändert,

ergibt sich ein Anpassungssatz der Renten zum 1. Juli 1991 von ebenfalls 4,8 v. H.

4. Wenn, wie von der Bundesregierung geschätzt, der Krankenversicherungsbeitrag der Rentner zum 1. Juli 1991 von 12,8 auf 12,3 v. H. gesenkt werden kann¹⁾, ergibt sich zum 1. Juli 1991 ein Anstieg des an die Rentner ausgezahlten Rentenbetrages (des Rentenzahlbetrages) um 5,08 v. H. und im Durchschnitt des gesamten Jahres 1991 von 4,1 v. H.

Unter Berücksichtigung des von der Bundesregierung für 1991 angenommenen durchschnittlichen Anstieges der Nettolöhne um 3,4 v. H. kann damit gerechnet werden, daß das Netto-Rentenniveau im Jahre 1991 etwas höher als 1990 sein wird und sich dem Zielwert von etwa 70 v. H., der den Entscheidungen zum „Rentenreformgesetz 1992“ zugrundeliegt, annähert: Das Netto-Eck- oder Netto-Standard-Rentenniveau wird für den „Durchschnittsverdiener“ bei 45 Versicherungsjahren 69,3 v. H. und bei 40 Versicherungsjahren 61,6 v. H. des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts erreichen; vgl. Übersicht 1. Ein Eckrentenniveau von rd. 70 v. H. (bei 45 Versicherungsjahren) soll durch die ab 1992 gültige Rentenformel längerfristig stabilisiert werden. Dieser Niveauwert wurde auch im Rahmen des ersten Staatsvertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR vereinbart und der „Rentenangleichung“ zum 1. Juli 1990 in der ehemaligen DDR zugrunde gelegt.

5. Der Sozialbeirat empfiehlt einstimmig, die Renten zum 1. Juli 1991 nach Maßgabe der Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts des Jahres 1990 anzupassen.

(B) Zur Anpassung von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung auf dem Gebiet der ehemaligen DDR

6. Auf dem Gebiet der ehemaligen DDR ist es 1990 im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet zu einer stärkeren Erhöhung der Arbeitsentgelte (sowohl brutto als auch netto) gekommen. Vielfach wird auch für 1991 mit einem überdurchschnittlichen Anstieg der

¹⁾ Dies ist der Fall, wenn der allgemeine Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung im Durchschnitt zum 1. Januar 1991 12,3 v. H. beträgt. Der durchschnittliche Beitragssatz zum 1. Januar eines Jahres ist nämlich maßgebend für die Festsetzung des Beitragssatzes im Rahmen der Krankenversicherung der Rentner zum 1. Juli des gleichen Jahres. Die Rentner selbst tragen die Hälfte dieses Satzes, die Zahlung der anderen Hälfte erfolgt zu Lasten der Rentenversicherungsträger.

Zur Entwicklung des Netto-Eck- oder Standardrentenniveaus in der westdeutschen Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1989 bis 1993

-- in v. H. --

Jahr ¹⁾	1989	1990	1991	1992	1993
Netto-Niveau bei					
40 Versicherungsjahren	63,4	61,2	61,6	62,2	62,3
45 Versicherungsjahren	72,3	68,8	69,3	70,0	70,1
Zuwachsrates des durchschnittlichen					
Bruttoarbeitsentgelts ²⁾	3,0	4,8	4,6	4,2	4,2
Nettoarbeitsentgelts	2,0	7,9	3,4	3,1	3,0
Anpassungssatz zum 1. Juli	3,0	3,1	4,8	3,2	3,0
Krankenversicherungsbeitrag der Rentner (zum 1. Juli) ³⁾	12,9	12,8	12,3	12,3	12,3
Erhöhung des Rentenzahlbetrages zum 1. Juli	2,40	3,16	5,08	3,24	2,99
Jahresdurchschnittliche Erhöhung des Rentenzahlbetrages	2,7	2,8	4,1	4,1	3,1

¹⁾ 1989 und 1990 teilweise vorläufige Werte, 1991 ff. Annahmen und aus ihnen abgeleitete Berechnungsergebnisse.
Stand: 25. September 1990

²⁾ 1990 ff. gemäß den Annahmen zur mittelfristigen Finanzentwicklung in Übersicht C 1 des Renten Anpassungsberichts.

³⁾ 1991 ff. Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung; der Eigenanteil der Rentner beträgt davon jeweils 50 v. H.

Arbeitsentgelte gerechnet. Allerdings liegen — nach Kenntnis des Sozialbeirats — gegenwärtig noch keine verlässlichen empirischen Informationen über das Ausmaß der durchschnittlichen Entgeltsteigerungen vor, die auch von der Entwicklung der Kurzarbeit beeinflusst werden. Auch ist die Ausgangsbasis des im Rahmen der Regelungen über die „Sozialunion“ für das zweite Halbjahr 1990 zugrundegelegten durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts für das Gebiet der damaligen DDR statistisch noch mit einiger Unsicherheit behaftet.

7. Der Sozialbeirat empfiehlt, an dem für die Umstellung der Renten auf DM zum 1. Juli 1990 maßgeblichen Grundsatz festzuhalten, ein Netto-Eckrentenniveau von 70 v. H. nach 45 Versicherungsjahren zu erreichen. Da die Entwicklung der Arbeitsentgelte auf dem Gebiet der ehemaligen DDR von einem sehr viel niedrigeren Niveau aus mit deutlich höheren Zuwachsraten verläuft als im übrigen Bundesgebiet, ergeben sich zwangsläufig unterschiedliche Anpassungssätze für die beiden „Teilgebiete“, wenn man — bezogen auf das jeweilige durchschnittliche Nettoarbeitsentgelt — ein gleiches Nettorentenniveau erreichen will. Bei stärkeren Veränderungen der Arbeitsentgelte kann es sinnvoll sein, in kürzerem als jährlichem Abstand Anpassungen vorzunehmen, um ein beträchtliches zwischenzeitliches Absinken des Rentenniveaus zu verhindern. Deshalb erscheint es

sozialpolitisch durchaus angezeigt, auf dem Gebiet der ehemaligen DDR noch vor Juli 1991 eine erste Rentenanpassung vorzunehmen — auch bei noch bestehender Unklarheit über das tatsächliche Ausmaß des seit Juli 1990 eingetretenen Lohnanstiegs. Schätzfehler bei der Festlegung des Anpassungssatzes bei dieser ersten Rentenanpassung nach der „Rentenangleichung“ vom 1. Juli 1990 wegen der noch unzulänglichen statistischen Informationen über die ostdeutsche Nettolohnentwicklung werden dann bei der von der Bundesregierung bereits für den 1. Juli 1991 angekündigten weiteren Anpassung im Prinzip korrigiert. Allerdings basieren die Anpassungsentscheidungen für das Gebiet der ehemaligen DDR auch noch in der nächsten Zukunft auf Annahmen über die erwartete Lohnentwicklung. Dieses Verfahren, das von dem in Westdeutschland angewandten abweicht, erscheint dem Sozialbeirat nicht problemlos.

8. Ein Teil des Sozialbeirats befürwortet die von der Bundesregierung für den 1. Januar 1991 angekündigte Rentenanpassung um 15 v. H. für das Gebiet der ehemaligen DDR. Ein anderer Teil des Sozialbeirats hat jedoch angesichts der noch weitgehend unklaren Entscheidungsgrundlagen im Hinblick auf Zeitpunkt und Ausmaß der Anpassung Bedenken.

9. Die Entscheidung der Bundesregierung, den Sozialzuschlag im Zuge der ersten Rentenanpassung

nach der Vereinigung nicht „abzuschmelzen“, sondern den Beziehern trotz Anhebung der Renten den Sozialzuschlag in unveränderter Höhe zu zahlen, darf nach Ansicht des Sozialbeirats nicht dazu führen, daß dieser Sozialzuschlag Dauercharakter erhält. Der Sozialzuschlag, wie er durch das „Rentenangleichungsgesetz“ der DDR eingeführt wurde, ist nach Ansicht des Sozialbeirats in Konzeption und Ausgestaltung verfehlt, da es allein von der Höhe der Renten des einzelnen Rentners abhängt, ob diese zusätzliche Zahlung erfolgt oder nicht. Weder andere Einkünfte noch die Einkommenssituation eines Ehepaares oder Haushalts werden berücksichtigt. Nach Ansicht des Sozialbeirats sollte erst die gesamte Einkommenssituation entscheidend dafür sein, ob eine bedarfsorientierte Einkommenserhöhung erfolgt, nicht aber eine einzige Einkunftsart (Rente) einer Einzelperson. Der Sozialzuschlag sollte also auch keinesfalls „Vorbild“ für künftige Regelungen im gesamten Bundesgebiet sein. Mit einer funktionierenden Sozialhilfeverwaltung in Ostdeutschland sollte der Sozialzuschlag durch eine ergänzende Sozialhilfeleistung abgelöst werden.

10. Die im Zusammenhang mit der Einführung der Grundelemente der sozialen Marktwirtschaft in der DDR geäußerten Befürchtungen – so über den Anstieg des Preisniveaus – sind nicht bestätigt worden. Solche Befürchtungen wurden neben anderen Gesichtspunkten als Begründungen für die Einführung des Sozialzuschlags angeführt.

Der Sozialbeirat weist in diesem Zusammenhang auch ausdrücklich darauf hin, daß nicht alle sozialpolitischen Problemlagen (auch nicht solche, die für Altersrentner auftreten) durch Maßnahmen der (oder in der) Rentenversicherung bewältigt werden sollten. Im Zusammenhang mit steigender Mietbelastung gibt es z. B. das Instrument der Wohngeldzahlungen.

II. Zur Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung

11. Die folgenden Ausführungen beziehen sich – auftragsgemäß – in erster Linie auf die westdeutsche gesetzliche Rentenversicherung. Hier hat der Sozialbeirat zu den mittel- und längerfristigen Vorausberechnungen, wie sie im Rentenanpassungsbericht enthalten sind, Stellung zu nehmen. Insbesondere nach der erfolgten Vereinigung durch den Beitritt der fünf neuen Bundesländer ist allerdings eine nur auf die gesetzliche Rentenversicherung auf dem Gebiet der bisherigen Bundesländer bezogene Betrachtung unzureichend. Es ist vielmehr die Gesamtperspektive für die Finanzentwicklung der Rentenversicherung von entscheidender Bedeutung.

Die Finanzlage der Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung im bisherigen Bundesgebiet ist aufgrund der zunehmenden Zahl an versicherungspflichtig Beschäftigten und der Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelte günstiger als noch vor einiger Zeit erwartet. Auch die von der Bundesregierung für die mittelfristige Entwicklung unterstellten Annahmen (vgl. Übersicht C 2 des Rentenanpassungsberichts) führen zu einem weiteren Aufbau der

Rücklage der Arbeiterrenten- und der Angestelltenversicherung.

Auch die Modellberechnungen zur Finanzentwicklung der kommenden 15 Jahre – wiederum (wie in den Vorjahren) bei alternativen Annahmen zur Beschäftigten- und Entgeltentwicklung – zeigen, daß wohl etwa bis zur Jahrtausendwende beim gegenwärtigen Beitragssatz von 18,7 v. H. kein Unterschreiten der gesetzlichen vorgeschriebenen Mindest-Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe zu erwarten ist (vgl. Übersichten B 1 – B 3 des Rentenanpassungsberichts).

12. Angesichts der zunächst noch wachsenden Schwankungsreserve der westdeutschen gesetzlichen Rentenversicherung und der Finanzierungsaufgaben im Zusammenhang mit der deutschen Vereinigung wird zum einen die Frage gestellt, ob der Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung gesenkt werden sollte, und zum anderen, ob Rücklagen der gesetzlichen Rentenversicherung zur Finanzierung von möglichen Defiziten der Rentenversicherung auf dem Gebiet der ehemaligen DDR eingesetzt werden sollten.

Hierbei sollte stets bedacht werden, daß bei der Abwicklung finanzieller Probleme, die auf die Rentenversicherung im Zuge des Einigungsprozesses zukommen, alle gesamtgesellschaftlichen Aufgaben aus Mitteln des Staates und nicht aus den lohnbezogenen Sozialversicherungsbeiträgen zu finanzieren sind.

Dies gilt u. a. für die noch anstehende Überführung von Ansprüchen aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen der ehemaligen DDR in die Rentenversicherung. Auch bei der Entscheidung, wann die getrennten Rentenversicherungen West- und Ostdeutschlands zusammengefaßt werden sollen – und dann ein Risikoausgleich zwischen den Versicherten des gesamten Bundesgebietes erfolgt –, ist die Frage der aufgabenadäquaten Art der Finanzierung der verschiedenen Ausgaben zu beachten. Nach Auffassung des Sozialbeirats ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine finanzierungsmäßige Zusammenführung der ost- und der westdeutschen Rentenversicherung, daß eindeutig geklärt ist, welche der Aufgaben und Ausgaben vom Bund zu übernehmen sind und welche aus dem Beitragsaufkommen finanziert werden sollen.

13. Im Hinblick auf die Forderung nach einer Senkung des Beitragssatzes in der Rentenversicherung empfiehlt der Sozialbeirat, eine Entscheidung über eine Änderung des Beitragssatzes angesichts der vielen offenen Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Rentenversicherung auf dem Gebiet der ehemaligen DDR aufzuschieben. Weder sind die Ausgangsdaten über die Finanzierungsgrundlage der Rentenversicherung auf dem Gebiet der neuen Bundesländer klar, noch die Entwicklung der dortigen Ausgaben, da zum einen keine hinreichende Kenntnis über dort bestehende Anwartschaften vorhanden ist und zum anderen erst durch ein „Überleitungsgesetz“ zu klären ist, in welcher Form die Regelungen des SGB VI ab 1992 im neuen Teil des Bundesgebietes wirksam werden.

14. In langfristiger Perspektive wird die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung durch die sich für Gesamtdeutschland ergebenden demographischen Strukturdaten im Vergleich zu den Erwartungen, die sich für das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ergeben, nur wenig verändert. Gegenwärtig ist die Geburtenhäufigkeit in den neuen Bundesländern zwar höher als im bisherigen Bundesgebiet und die Lebenserwartung geringer. Beides wirkt sich tendenziell positiv auf die Finanzlage der Rentenversicherung aus. Auch ist die Erwerbsbeteiligung – bei zudem noch bestehender umfassender Versicherungspflicht – im neuen Gebiet höher. Allerdings ist mit Angleichungstendenzen im Hinblick auf alle drei der genannten Faktoren zu rechnen. Von herausragender Bedeutung wird zudem die künftige Arbeitsmarktentwicklung sein. Die grundlegenden Aufgaben, die sich aus dem strukturellen Wandel in Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft für die Alterssicherung ergeben, bleiben also auch nach der deutschen Vereinigung bestehen, Aufga-

ben, denen durch Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 Rechnung getragen werden soll.

III. Aufgaben für die Zukunft

15. Die Umstellungs- und Überführungsphase der staatlichen Alterssicherungssysteme führt zu vielen Veränderungen für die betroffenen Menschen in Ostdeutschland. Zwei Beispiele mögen das verdeutlichen:

In der DDR bestand zwischen Rentnern, die bei gleichlanger Versicherungsdauer in unterschiedlichen Jahren aus dem Erwerbsleben ausgeschieden waren, eine nicht zu rechtfertigende ausgeprägte Renten- und Einkommensdifferenzierung, insbesondere wegen des nichtdynamischen Rentensystems und der ungleichen Möglichkeiten, Renten aus der erst 1971 eingeführten freiwilligen Zusatzrentenversicherung (FZR) zu erhalten.

Übersicht 2

Rente, persönliches Einkommen und Erwerbsbeteiligung von Altersrenten in der DDR – Juni 1990

Frauen

Altersgruppe in Jahren	Rente	Einkommen	Anteil der Rentner mit Lohn/Gehalt in v. H.	Höhe von Lohn/ Gehalt derjenigen Altersrentner, die diese Einkunftsart beziehen in Mark
	in Mark			in Mark
60 bis 64	535	649	16	549
65 bis 69	473	540	6	715
70 bis 74	436	492	4	672
75 bis 79	422	452	—	—
80 und älter	416	454	—	—

Männer

Altersgruppe in Jahren	Rente	Einkommen	Anteil der Rentner mit Lohn/Gehalt in v. H.	Höhe von Lohn/ Gehalt derjenigen Altersrentner, die diese Einkunftsart beziehen in Mark
	in Mark			in Mark
60 bis 64	—	—	—	—
65 bis 69	718	807	12	612
70 bis 74	673	774	11	768
75 bis 79	626	652	4	500
80 und älter	505	513	—	—

Quelle: Sozio-ökonomisches Panel, DDR-Basiserhebung 1990. Sonder-Tabellenauswertung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (Berlin) im Auftrag des Sozialbeirats.

So lagen im Juni 1990 – wie Übersicht 2 zeigt – die Renteneinkünfte von Männern in der DDR im Alter zwischen 65 und 69 Jahren bei 718 (DDR) Mark, die der achtzig Jahre und älteren Rentner waren um gut 200 Mark niedriger. Die Differenzen sind bei Frauen wegen des stärkeren Gewichts der Mindestleistungen nicht so ausgeprägt, doch gleichfalls erheblich. Die Unterschiede in der Rentenhöhe in Abhängigkeit vom Jahr des Rentenbeginns sind mit der Rentenangleichung zur Jahresmitte 1990 beseitigt worden.

Übersicht 2 zeigt zugleich, daß Altersrentner in der DDR noch im Juni d. J. in erheblichem Ausmaß einer Erwerbstätigkeit nachgingen und durch Arbeitsentgelt die Rente (zum Teil beträchtlich) ergänzten. 16 v. H. der 60- bis 64jährigen Rentnerinnen und 12 v. H. der 65- bis 69jährigen Rentner waren noch (unselbständig) erwerbstätig. Hinsichtlich der Erwerbstätigkeit von Altersrentnern wird – vor allem auch angesichts der Lage auf dem Arbeitsmarkt – mit erheblichen Veränderungen zu rechnen sein.

16. Die Umstellungsphase ist aber bei weitem noch nicht abgeschlossen. Zum einen sind noch in mancher Hinsicht Regelungen zu treffen, so im Hinblick auf die Überführung von Ansprüchen aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen der ehemaligen DDR in die gesetzliche Rentenversicherung wie auch im Zusammenhang mit der Übertragung der Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 auf das neue Gebiet und mit den damit verbundenen Übergangsbestimmungen. Zum anderen wirken die unterschiedlichen Strukturen der Alterssicherung, die sich in der Nachkriegszeit in den beiden deutschen Staaten herausgebildet hatten, noch in die Zukunft.

Für die Bewältigung der mit einer solchen Systemtransformation verbundenen Aufgaben gibt es bisher keine Vorbilder. Sie wird durch die Besserung der Arbeitsmarktsituation und allgemein eine günstige ökonomische Entwicklung erleichtert.

17. Ein wichtiger Schritt ist die Übertragung des durch das Rentenreformgesetz 1992 veränderten Rentenrechts auch auf den neuen Teil des Bundesgebietes. Dabei ist abzusehen, daß durch die deutsche Vereinigung wieder manche Fragen belebt werden, die bereits im Zusammenhang mit dem Rentenreformgesetz 1992 diskutiert wurden oder die im Interesse des angestrebten breiten Konsens weitgehend ausgeklammert blieben.

Hierzu zählen insbesondere die verschiedenen Wege zur Vermeidung von Altersarmut innerhalb und au-

ßerhalb der Rentenversicherung. Die stark durch Mindestleistungen geprägte Rentenstruktur der ehemaligen DDR, die zum Teil als Ergebnis des „Vertrauensschutzes“ für Rentner und rentennahe Jahrgänge einige Zeit erhalten bleibt, trifft auf eine nach anderen Gesichtspunkten gestaltete westdeutsche Rentenstruktur. Es wird u. a. darauf ankommen, verteilungs- und sozialpolitisch befriedigende und in der Bevölkerung akzeptierte Regelungen für die Abwicklung der nach DDR-Recht erworbenen Ansprüche zu finden. Es sind neue Dimensionen der „Gleichbehandlung“ zu beachten, so u. a. zwischen Versicherten, die ihr „Versichertenleben“ weitgehend in der ehemaligen DDR oder im bisherigen Bundesgebiet verbracht haben. Die Diskussion über den „Sozialzuschlag“ läßt den (verteilungs-)politischen Zündstoff bereits erkennen.

Der Sozialbeirat ist der Auffassung, daß in einer besseren verwaltungsmäßigen Verzahnung von Sozialhilfe und gesetzlicher Rentenversicherung – bei gleichzeitiger Veränderung von Sozialhilferegelungen für ältere Menschen (Regreß; vereinfachte Einkommensüberprüfung) – eine zukunftsweisende Strategie zur Sicherstellung einer einkommensmäßigen Mindestabsicherung im Alter liegen kann, wobei keine Vermischung beider Systeme erfolgen darf.

Zum Teil mit dem soeben genannten Aufgabenbereich im Zusammenhang stehend wird auch die Frage nach der sozialen Sicherung von Frauen, der Bewertung von Kindererziehung und Pfllegetätigkeit für die Alterssicherung und des Gewichts der Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der Alterssicherung wiederum zur Diskussion stehen.

Der Sozialbeirat wird sich den damit verbundenen konzeptionellen und wirtschafts- und sozialpolitisch bedeutsamen Fragen erneut zuwenden und sich dabei auch mit den Verteilungswirkungen befassen, die sich im Zuge des Umstellungs- und Angleichungsprozesses ergeben.

18. Als wichtige Zukunftsaufgabe bleibt, auch im Zuge der Angleichung, Umstellung und Integration ein Alterssicherungssystem zu bewahren, das auf klaren konzeptionellen Grundlagen basiert. Bei den zu ergreifenden Maßnahmen sollte zudem darauf geachtet werden, daß sie den Versicherten und Rentnern klare Perspektiven und ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Dies setzt auch Aufklärung voraus, durch die Verständnis für notwendige Entscheidungen geweckt wird, erfordert aber auch, daß Alterssicherungspolitik nicht unter wahltaktischen oder kurzfristig orientierten Gesichtspunkten betrieben wird.

Hamburg, den 12. November 1990

gez. Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl

01.03.91

Beschluß

des Bundesrates

zum

Bericht der Bundesregierung
über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über
deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß
§§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des
Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknapp-
schaftsgesetzes
(Rentenanpassungsbericht 1990)

Gutachten des Sozialbeirats
zur Anpassung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung
und zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die
Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung

Der Bundesrat hat in seiner 626. Sitzung am 1. März 1991
von dem Bericht und dem Gutachten Kenntnis genommen.